

Gemeindechronik von Appenzell A. Rh.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **128 (2000)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindechronik von Appenzell A. Rh. für das Jahr 2000

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Grossereignisse, die über die Hinterländer Gemeinden hinaus die Leute bewegt hätten, sind im Berichtsjahr ausgeblieben. Dass die Gemeinde Herisau nach jahrelangem Streit mit den Rüti-Anwohnern die Schiessanlage Nordhalde schliessen musste und die Schützen jetzt auf dem Breitfeld in St. Gallen-Winkeln Gastrecht geniessen, fand vielleicht da und dort Beachtung. Schliesslich kennen auch andere Gemeinden ähnliche Schwierigkeiten. Schiesslärm und Wohngebiet vertragen sich nun einmal schlecht, und durch den Siedlungsdruck hat sich die Problematik in den letzten Jahren verschärft.

Eine Abstimmung von Bedeutung war in Herisau die Gründung einer Stiftung für das

Altersheim Ebnet und das Alterszentrum Heinrichsbad, womit eine dem heutigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld entsprechende moderne Organisationsstruktur geschaffen wurde. Im Weiteren haben die übrigen Hinterländer Gemeinden die Möglichkeit, sich als Partner der Stiftung anzuschliessen.

Grössere Beachtung in den übrigen Gemeinden fand die Einweihung der erweiterten Schulanlage Sommertal in Schwellbrunn. Urnäsch feierte die räumliche Vergrösserung des Museums und in Waldstatt erwähnenswert ist die Verweigerung des Volkes, dem Gemeinderat die Kompetenz für Einbürgerungen zu übertragen.

URNÄSCH



(Bild: H. U. Gantenbein)

Die umstrittene Reduktion der Zahl der Gemeinderatssitze bildete das herausragende Ereignis im politischen Geschehen der Gemeinde. Über die Ortsgrenzen hinaus stiess die

Einweihung des erweiterten Ortsmuseums auf Beachtung, und auch die Zukunft des Chräzerli nach dem Tod eines gewichtigen Darlehensgebers wird neu zu definieren sein; mindestens ist eine neue finanzielle Basis zu schaffen.

Abstimmungen und Wahlen

Das Stimmvolk genehmigte am 12. März die neue Gemeindeordnung mit 471 zu 170 Stimmen deutlich. In einer separaten Frage sprach es sich mit 352 Stimmen für die Gemeindegemeinsamer-Wahl durch das Volk aus, 331 wollten die Kompetenz dem Gemeinderat übertragen. In einer weiteren Separatfrage wandten sich 379 Stimmende gegen eine Reduktion der Zahl der Gemeinderatsmitglieder von neun auf



Am 8. Juli ist das durch den Einbezug des Nachbarhauses Nef-Kuhn erweiterte Appenzeller Brauchtum-Museum eingeweiht worden.

(Bild: Jürg Bühler)

sieben, 299 befürworteten die Reduktion. Schliesslich befürworteten die Stimmberechtigten die Einbürgerung von Miroslav und Ljubinka Vlacic mit 393 Ja zu 302 Nein. – An der Rechnungskirchhöri vom 19. März wurden Rechnung und Budget gutgeheissen sowie der Steuerfuss auf der bisherigen Höhe von 4,75 Einheiten belassen. – Klara Oertle-Ebner heisst das neue Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RPK). Auf die von der SVP und dem Landwirtschaftlichen Verein unterstützte Kandidatin entfielen im Urnengang vom 21. Mai 393 Stimmen, die von der FDP vorgeschlagene Cornelia Frischknecht erhielt 234 Stimmen. Das neue RPK-Mitglied ersetzt die zurückgetretene Anni Bänziger. – Mit deutlichen Ja-Mehrheiten billigten die Stimmberechtigten am 24. September zwei Einbürgerungsgesuche. Das Ehepaar Gebro und Fehime Gülünay-Gümüsoy mit Tochter

Gabriela wurde mit 457 Ja zu 199 Nein und das Ehepaar Yusuf und Türkan Gülünay-Gündüz mit Tochter Mahbe mit 459 Ja zu 197 Nein eingebürgert. – Am letzten November-Wochenende genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Abwasserreglement mit 394 Ja gegen 137 Nein. Neu ist der Gebührentarif integrierender Bestandteil des Abwasserreglements. – An der von lediglich 41 Frauen und Männern besuchten Gemeindeversammlung wurde das Budget der politischen Gemeinde klar angenommen. Es rechnet bei gleich bleibendem Steuerfuss mit einem Fehlbetrag von 600 000 Franken; dies bei einem Gesamtaufwand von 9,8 Millionen Franken.

Gewerbe

Eineinhalb Jahre blieb der «Engel» am Dorfplatz geschlossen; Walter und Jeannette Alder hatten ihn während 17 Jahren geführt. Am 1. Septem-

ber pachteten Hansjörg und Susanne Frischknecht das Speiserestaurant. Es sind erfahrene Berufsleute. Der Wirt war zuletzt Spitalkoch in Herisau, die Wirtin ist ausgebildete Hotelfachassistentin. Neuer Besitzer des traditionsreichen Hauses ist der Zürcher Galerist Bruno Bischofberger. – An der Generalversammlung der Landi Sántis AG in Urnäsch ist die Degersheimerin Margrit Danzeisen zur neuen Verwaltungsratspräsidentin gewählt worden. Sie löst Peter Bruhin ab. In den fünf Profit-Centren Herisau, Mogelsberg, St. Peterzell, Stein und Urnäsch wurde im letzten Geschäftsjahr ein Umsatz von 20 Millionen Franken erarbeitet; er lag damit gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 Prozent höher. – Im Laufe des Jahres eröffneten Vater und Sohn René und Ralph Kuhn ein eigenes Reinigungsinstitut.

Kirchen

Kirchenpräsident Emil Hüberli, der auf die Kirchenversammlung vom 2. April seinen Rücktritt eingereicht hatte, bleibt weiterhin im Amt, weil die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin vergeblich war. Die Suche geht aber weiter. Rechnung und Budget mit gleich bleibendem Steuerfuss wurden gutgeheissen und Käti Nef-Luder für Anita Frick-Rentsch in die Kirchengemeinschaft gewählt.

Kultur / Vereine

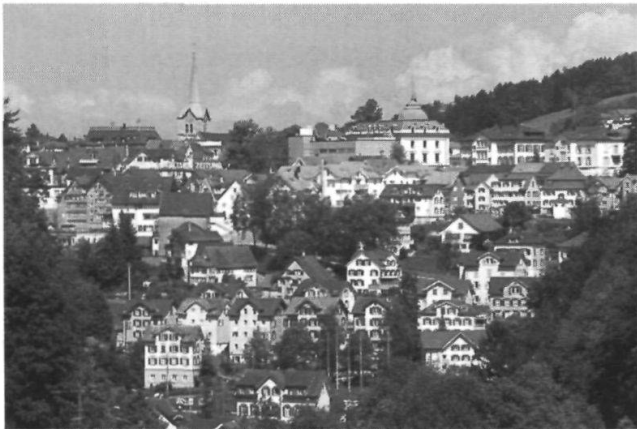
Bei der Gründung des Vereins Kultur Schäfli übernahm Fredi Hohl das Präsidium. Ein Jahr wollte er bleiben, zwei sind es geworden. An der zweiten Hauptversammlung wurde Sybille Blumer Nachfolgerin. – Das Jodelhörli Urnäsch feierte am Unterhaltungsabend vom 1. April sein 40-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde die neue CD vorgestellt. – Der Verein «Museum für Appenzeller Brauchtum Urnäsch» wird neu von Stefan Walser geleitet. Die Hauptversammlung wählte ihn als Nachfolger von Ruedi Alder, der in Zukunft als Kurator dem Museum dienen wird. Neu gehören auch Esther Ferrari und Erika Meier dem Vorstand

an. An der HV wurde im Weiteren bekannt, dass für die Erweiterung des Museums – der Kauf des Nachbarhauses Näf am Dorfplatz wurde seinerzeit möglich dank Viktor Bohren – die erforderliche Million Franken für den Umbau bereitgestellt werden konnte. Am 8. Juli konnte das durch den Einbezug des Nachbarhauses Nef-Kuhn erweiterte Appenzeller Brauchtummuseum eingeweiht werden. Es erlaubt neben einer besseren Präsentation des Museumsgutes auch die Durchführung von Sonderausstellungen; so zum Auftakt eine über den «Zauber der Silvesterchläuse». An der Hauptversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Urnäsch ist der bisherige Präsident Hans Anderegg durch Toni Frick ersetzt worden. – An der Hauptversammlung des Frauenvereins Urnäsch wurde Marie-Theres Biasotto als neue Präsidentin gewählt. Sie ersetzt Gaby Wehrle, die nach sechs Jahren ihre Demission eingereicht hatte.

Verschiedenes

Vor sechs Jahren erwarb der Verein Chräzerli die ehemalige Institutsliegenschaft, dies dank eines grosszügigen Darlehens von Jakob Züllig. Nach dem Tod des Förderers 1999 steht der Verein mit den Willensvollstreckern in Verhandlungen und hofft, bald über eine Neufinanzierung orientieren zu können. An der Versammlung vom letzten Maiwochenende trat Präsident Werner Nef zurück; das Vereinsschiff wird neu gesteuert von Esther Ferrari. – Im Laufe des Sommers erhielt die «sportliche» Gemeinde beim Mittel zwei Beach-Volleyball-Felder, womit das Freizeitangebot eine sinnvolle Ergänzung erfährt.

HERISAU



(Bild: H. U. Gantenbein)

Das Jahr 2000 war der Abschied von einem grossen Traditionsanlass mit Ausstrahlung in alle Landesgegenden. Der 30. Feuerwehrmarsch war zugleich der letzte, was allgemein bedauert wurde, verlor Herisau doch eine imagerträchtige Veranstaltung mit bis 3000 Teilnehmern in Spitzenjahren. Am gleichen Tag (9. September) wurde die Schiessanlage Nordhalde nach jahrelangen Auseinandersetzungen zwischen Behörden und Rüti-Anwohnern ausser Betrieb genommen. Die Schützen geniessen seither Gastrecht auf dem Breitfeld. – Es gab aber auch Erfreuliches. So erhielt die Bevölkerung ein total saniertes Freibad Sonnenberg, das nach 40 Betriebsjahren dringenden Renovationsbedarf hatte. – Baulich richtete sich das Augenmerk auf den Obstmarkt, wo mit der Überbauung «Treffpunkt» die Lücke zwischen dem ehemaligen Jelmoli-Gebäude und der Nelo endlich geschlossen werden konnte.

Abstimmungen und Wahlen

Das Stimmvolk der Gemeinde Herisau hat am 21. Mai die von der FDP portierte Marcelle Inauen mit 2898 Stimmen zur Gemeinderätin erkoren. Ihr Gegenkandidat Josef Brülisauer (SVP) erreichte 1265 Stimmen. Marcelle Inauen ersetzt Jürg Wernli, der auf Ende des Amtsjahres seine Demission eingereicht hatte. – Ange-

nommen mit 3988 Ja gegen 450 Nein wurde am gleichen Abstimmungswochenende die Jahresrechnung 1999, die bei einem Ertrag von rund 87,3 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1,563 Millionen Franken abschloss. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 437 800 Franken. – Am 24. September genehmigten die Stimmberechtigten die neue Gemeindeordnung mit 3081 Ja gegen 953 Nein. Es ging vor allem um verschiedene Anpassungen an übergeordnetes Recht. Die Stichfrage, ob der Gemeindeschreiber vom Gemeinderat und nicht wie bisher an der Urne gewählt werden soll, beantworteten die Herisauerinnen und Herisauer mit 2384 zu 1784 zugunsten der Abschaffung der Volkswahl. – Überaus deutlich mit 2877 Ja gegen 1424 Nein genehmigte der Souverän das Budget 2001. Es wurde von der SVP bekämpft mit dem Argument, dass die Erhöhung des Investitionssteuereffusses um 0,1 Einheiten bei der laufenden Rechnung kompensiert werden sollte. – Am gleichen Abstimmungswochenende vom 26. November billigte der Souverän mit 3225 Ja gegen 1038 Nein die Gründung einer Stiftung für das Altersheim Ebnet und das Alterszentrum Heinrichsbad und genehmigte mit 3484 Ja gegen 855 Nein einen Baubeitrag von 5 Millionen Franken für die Sanierung der Heime.

Industrie und Gewerbe

Mitte März gab Verena Bucher ihr Blumenfachgeschäft «Natura Flor» am Platz 11 auf. Sie nannte wirtschaftliche Gründe für ihren Entscheid. – Fast zum gleichen Zeitpunkt eröffnete Nadja Walker an der Alpsteinstrasse 15B ein Blumengeschäft, das sich «Bell Flor» nennt. – Die Filiale Herisau der Grossenbacher Installationen AG feierte den 75. Geburtstag. 40 Jahre war Dölf Rast Geschäftsführer; vor 15 Jahren übernahm Hans Langenegger diese Aufgabe. Domiziliert ist das Geschäft seit 50 Jahren an der Poststrasse 11, die ersten 25 Jahre war es an



Ende Feuer im Schiessstand Nordhalde: Die Anlage wurde Ende 2000 aus Immissionsgründen stillgelegt.

(Bild: H. U. Gantenbein)

der Schmiedgasse 20. – Fabiola Anderes eröffnete im Frühjahr im Aspen 2444 die Praxis «Dolphin Bay», ein «Ort, der als Lebensschule und zur Erholung von Körper, Geist und Seele dienen soll», wie die Inhaberin erwähnt. – Am 1. April 1975 hatte Christian Waldburger im Heinrichsbad eine Gärtnerei eröffnet. Begonnen hatte er als Einmannbetrieb, heute, 25 Jahre später, beschäftigt das Unternehmen über 50 Personen. 1978 wurde ein Zweigbetrieb in Gossau, 1981 das Pflanzencenter am Schochenberg eröffnet, 1998 kam es mit der Gärtnerei Weibel in Appenzell zu einer Kooperation und im gleichen Jahr wurde die Gärtnerei Weber in Oberuzwil übernommen. Das Jubiläumsgeschenk gab sich die Firma gleich selber: Sie erwarb die ehemalige Liegenschaft der konkursiten Bauunternehmung Lei an der St. Gallerstrasse und errichtete einen Werkhof für den Landschaftsbau. – Den 25. Geburtstag feierte ein weiterer Gewerbebetrieb, nämlich Ruedi Bleikers Fachgeschäft für Bodenbeläge. – Am 27. Februar 1975 wurde die Inauen Maschinen AG gegründet; am 19. Mai 2000 feierte das Unternehmen ebenfalls den 25. Geburtstag. Die von Bernhard Inauen gegründete Firma

stellt unter dem Label «VC 999» Vakuum-Verpackungsmaschinen her. Das Unternehmen wurde Branchenleader in der Schweiz, und die Produkte werden heute in aller Welt verkauft. Im Ausland entstanden zudem Niederlassungen. Die Inauen-Gruppe beschäftigte im Jubiläumsjahr rund 140 Personen. – Und dann gleich ein weiteres 25-Jahr-Jubiläum eines gesunden Unternehmens: Die Hänseler AG feierte am 9. September mit einem Tag der offenen Tür dieses Ereignis. Das von Edwin Hänseler gegründete, heute von Stefan Baumberger geführte Pharmaunternehmen erwarb im Jubiläum den grossen Gebäudekomplex der ehemaligen Walser Textil und signalisierte damit ihre Expansionspläne. Die Familie Hänseler (VR-Präsident Dr. Edgar Hänseler) verfügt über die Aktienmehrheit. – Der Inhaber der Siegrist AG, Oswald Siegrist, verkaufte seine Geschäftszweige an der Poststrasse 3. Die Spielwaren-Abteilung übernahm der langjährige Mitarbeiter Hans Wolf, die Sicherheitstechnik ging an das Winkler Unternehmen Eugen Koch AG und die Eisenwaren- und Werkzeugabteilung samt Schlüsselservice an die beiden Familien Peter und Rösli Birchmeier,

Petra Birchmeier sowie Brigitte und Claude Eberhard. Liquidiert wurde die Haushaltabteilung. Eberhards hatten bereits früher die Messerschmiede Pollini übernommen. – Auf Anfang August zügelte die Silberturm Medien GmbH von St.Gallen nach Herisau in die Räume von Walter Pfisters Carosserie- und Autospritzwerk an der Industriestrasse 12. Die hundertprozentige Tochter der Frehner Consulting AG ist hauptsächlich im Anzeigengeschäft tätig. Dem 13-köpfigen Team steht Harry Ritz als Geschäftsleiter vor. Geplant ist eine Namensänderung in «Säntis Medien AG». – Beim Textilunternehmen Signer & Co. AG kam es auf Anfang 2001 zu einem Wechsel. Stefan Walser übernahm die Geschäftsleitung von Fritz Schassberger. Das Textilunternehmen im Hölzli war 1825 gegründet worden. – Stefan Müller eröffnete am 1. Oktober an der Bachstrasse ein Internet-Café; es heisst «Computaria». – Am Samstag, 7. Oktober, ging eine fast 100-jährige Bäckertradition zu Ende. Die Bäckerei-Konditorei Grass an der Oberdorfstrasse 57 in Herisau schloss ihr Geschäft. Am 1. Januar 1977 hatten René und Karin Grass-Isler das väterliche Geschäft in dritter Generation von Otto Grass übernommen. Das beliebte «Lädeli» an der Ecke Oberdorf / Arthur-Schiess-Strasse war im Jahre 1906 von Grossvater Walter Grass übernommen worden und wurde nach seinem Tode im Jahre 1943 von dessen Sohn Otto Grass weitergeführt. Zusammen mit seiner Ehefrau Trudy Grass führten sie die Bäckerei bis ins Jahr 1977. Seither waren Sohn René und Ehefrau Karin Grass bestrebt, die vielseitigen Wünsche der Kundschaft zu erfüllen. – Am Betriebsabend der Slongo Bauunternehmung wurde bekannt, dass sich Ursula und Louis Slongo schrittweise vom einzigen eigenständigen Herisauer Baugeschäft zurückziehen werden. Als Nachfolger vorgesehen ist Tobias Rüesch, Bauingenieur ETH.

Kirchen

Am 9. Januar sind die neugewählten Pfarrpersonen Regula Menges und John Vischer in ei-

nem feierlichen Gottesdienst offiziell in ihre Ämter eingesetzt worden. Sie wurden zuvor an einer Kirchgemeindeversammlung anstelle von Samuel Gugger und Andrea Stüven gewählt, die beide im Laufe des Jahres die Demission eingereicht hatten. – An der Kirchgemeindeversammlung der Pfarrei Peter und Paul wurde einer Herabsetzung des Steuerfusses von 0,5 auf 0,45 Einheiten zugestimmt. Rechnung und Budget fanden oppositionslos Zustimmung. – Die Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde hatte am 7. Mai vier Ersatzwahlen in die Kirchenvorsteherschaft zu treffen. Zurückgetreten waren Otto Erne (Kassier), Annamaria Sprecher, Ruth Diem und Beat Monhart. Die Versammlung folgte den Nominationen der Kirchenvorsteherschaft und wählte jeweils ohne Gegenstimmen Jeannette Geser-Schmid, Peter Gonzenbach, Alex Künzler (er übernimmt das Kassieramt) und Georg Wieland. Das bisherige Kivomitglied Jakob Frischknecht wurde als Ersatzmitglied in die Synode abgeordnet. Die Jahresrechnung mit einem Rückschlag von 26 126 Franken fand ebenfalls einhellige Zustimmung. – An einem Begrüssungsgottesdienst der Pfarrei Peter und Paul sind am 13. August die beiden Pastoralassistentinnen Alexandra Ranner und Iris Schmid in ihre neuen Ämter eingesetzt worden. Damit ist die Zeit der Vakanten im Seelsorgerteam der katholischen Kirchgemeinde zu Ende. – Denkwürdiger Tag am 31. August: Im Zuge der Aussenrenovation der evangelisch-reformierten Kirche wurden zwecks Instandstellung die vergoldete Turmkugel und die Wetterfahne heruntergenommen. In der Turmkugel befanden sich zwei Kassetten mit Dokumenten, die auf das 17. Jahrhundert zurückgehen. Acht Wochen später, am 26. Oktober, erfolgte die Montage der renovierten Turmkugel und der Wetterfahne. Tags zuvor war die Kugel wieder «gefüttert» worden mit alten Dokumenten und Bildern und Schriftstücken aus der heutigen Zeit. – Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 26. November genehmigte sowohl das Budget

2001 wie auch den Dienstbarkeitsvertrag mit der politischen Gemeinde, der den Unterhalt und die Nutzung der Kirche regelt. – Mit einem Festgottesdienst feierte evangelisch Herisau am 3. Dezember den Abschluss der geglückten Aussenrenovation der Kirche.

Tourismus

Mitte Juli übernahm Müllener Touristik die geschäftlichen Aktivitäten des Reisebüros Fuchs in Arbon. Helmut Müllener eröffnete 1986 in Herisau ein Tourismusfachgeschäft; zum Hauptsitz führt er Niederlassungen in Heiden, Unterägeri und neu jetzt auch am Bodensee. – Gleich drei Restaurantsbetriebe mussten im Herbst zwangsversteigert werden: Das Restaurant Hörnli an der Alpsteinstrasse, der «Freihof» im Spittel sowie das Hotel Landhaus an der Kasernenstrasse (von der Familie Heeb über 30 Jahre geführt). Damit das Haus nicht schliessen musste, schloss Reto Haindl im November mit dem Konkursamt einen befristeten Pachtvertrag ab und erwarb es später an der konkursamtlichen Versteigerung. Das Haus wird als Garnihotel geführt. – Für den «Freihof» liess sich in letzter Minute ein Käufer finden, der mit der Gläubigerbank einig wurde. Die neuen Besitzer heissen Maggie und Emanuel Mattes. Sie hatten vor einiger Zeit bereits das Sporthotel an der Kasernenstrasse erworben. Der bisherige Besitzer Roland Sonderer bleibt weiterhin als Pächter auf dem «Freihof». Später erwarb Albert Thommen die Liegenschaft; er will das Haus sanft sanieren und als Gaststätte weiterführen.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins vom 7. Januar ernannten die Anwesenden den scheidenden Feuerwehrkommandanten Hans Stricker zum Ehrenmitglied. Der Gemeinderat hatte noch im alten Jahr Hanspeter Alder zum Nachfolger bestimmt. – Mit einem Quartierfest feierte die Lesegesellschaft Moos Mitte August ihr 125-jähriges Bestehen. Präsiert wird sie von Ruedi Looser. Hervorgegan-

gen war die Jubilarin 1875 aus der Lesegesellschaft Sangen, die sich in LG Moos und LG Ramsen aufgeteilt hat. – An der 55. Hauptversammlung des Saumchörli Herisau gab es einen Wechsel an der Vereinsspitze. Peter Knellwolf löst Hans Roth nach 16 Präsidialjahren ab. Im Übrigen kündigte Dirigent Max Schläpfer seinen Rücktritt in einem Jahr an. – An der 108. Hauptversammlung des Männerchors Sängerbund Frohsinn gab es im Vorstand gewichtige Chargenwechsel. Präsident Mathias Harsch trat nach zwei Jahren zurück; er wurde ersetzt durch Fredy Vogler. Ebenfalls seine Demission eingereicht hatte Kassier Hans Fässler nach zehn Jahren. Die Kasse hütet neu Hans Kehl. – Die Versammlung der Viehzuchtgenossenschaft Herisau wählte Joseph Müller zum neuen Präsidenten. Er ersetzt Walter Bodenmann, der nach 13 Jahren demissioniert hat. – Die 130. Hauptversammlung der Sektion Herisau des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes wurde am 7. April gleichzeitig zu ihrer letzten: Der einstimmige Beschluss überführte den lokalen Verein in die «Region Ost» mit Sitz in St.Gallen. Der Herisauer Verein wurde zuletzt präsiert von Peter Sonderegger. Die Regionalisierung der Sektionen wurde schon seit geraumer Zeit diskutiert. Mit dem Vorhaben, alle KV-Organisationen «unter einen Hut» zu bringen, sollte vor allem der Mitgliederchwund gebremst werden. – Im Rahmen des Kantonalmusikfestes und eines grossen Dorffestes im Zentrum feierte der Musikverein Herisau am ersten Juni-Weekend seinen 75. Geburtstag. – Die Hauptversammlung des Quartiervereins Herisau-Ost wählte Ursula Wieland-Högger zur neuen Präsidentin. Der Vorsitz wechselt jeweils im 2-Jahres-Turnus. Das Amt hatte die letzten beiden Jahre Jack Graf inne. – An ihrer Abendunterhaltung Mitte November weihte die Blaukreuzmusik Herisau ihre neue Vereinsfahne ein. Die Fahnenweihe bildete den Auftakt zum Jubiläumsjahr «75 Jahre Blaukreuzmusik Herisau» im Jahre 2001. – An der Hauptversammlung der Schützengesellschaft Herisau-Säge trat Ernst Blaser nach

sieben Präsidialjahren zurück. Ein Nachfolger konnte einstweilen noch nicht gefunden werden.

Sport

Grosses Revirement an der Spitze der SC Herisau AG: Der wieder in die Nationalliga B aufgestiegene Eishockeyclub wird von einer fünfköpfigen Crew unter dem St. Galler PR-Mann Rudolf A. Frehner geführt. Im Mittelpunkt der ersten ordentlichen GV stand die Wahl eines neuen Verwaltungsrates, nachdem Präsident Michael Seidl, TK-Chef Maurice Edelmann, Finanzchef Reto Tarnutzer sowie Max Nef, Marcel Bruderer, Gerhard Hiller und Werner Diener ihren Rücktritt erklärt hatten und sich nur Peter Haltiner für die Funktion eines Vizepräsidenten zur Wiederwahl stellte. Dem neuen Präsidenten zur Seite stehen vorerst TK-Chef Georg Kaiser, Finanzchef Walter Hautle und Nathanael Schnetzer. Georg Kaiser warf Mitte Oktober bereits wieder das Handtuch.

Verschiedenes

Am 20. Mai wurde mit verschiedenen Aktivitäten das «Lindenhof»-Jugendzentrum an der Gossauerstrasse eingeweiht. Es ist eines der ältesten Jugendhäuser der Schweiz. Die Gemeinde erwarb 1988 die Liegenschaft, 1992/93 erfolgte die Aussenrenovation, und nach der Ablehnung eines Baukredites an der Urne im Jahre 1997 wurde das Projekt zur Innensanierung überarbeitet. Im Haus ist auch Raum geschaffen worden für den Verein Sonderschule Herisau. – Nach rund zehnmonatiger Bauzeit konnte am 1. Juli das total sanierte Freibad Sonnenberg eingeweiht werden. Es wurde nach 40-jährigem Betrieb technisch erneuert und zudem attraktiver gemacht. Die Gemeinde leistete dazu einen Beitrag von 3,9 Millionen Franken. Besitzerin der Anlagen ist die Genossenschaft Sportzentrum Herisau. – Am 9. September fand der 30. Herisauer Feuerwehrmarsch mit über 1000 Teilnehmenden statt. Es war zugleich der letzte. Die Organisatoren fan-

den keine Nachfolger. Die Feuerwehr Degersheim wird fortan den Grossanlass in ihrer Gemeinde organisieren. Ein denkwürdiger Tag am 9. September: Die im Jahre 1866 in Betrieb genommene 300-m-Schiessanlage Nordhalde, seit Jahren heftig umstritten und von Rüti-Anwohnern verwünscht, wurde an diesem Tag zum letzten Mal für ein Schiessen benutzt. Die Umweltschutzbehörden hatten eine Frist zur Schliessung bis Ende 2000 gesetzt. – Die Stand-schützengesellschaft Herisau feierte mit einem Jubiläumsschiessen den 350. Geburtstag; ihr Partner in der Nordhalde, der Schützenverein Rohren, beging den 125. Geburtstag. Die beiden jubilierenden Vereine planen jetzt einen Zusammenschluss. Geschossen wird künftig in der regionalen Schiessanlage Breitfeld. – Die Wohngemeinschaft Wolfenswil im Schachen bei Herisau wird seit dem 1. November von Gion Caspar und Sonja Tobler geleitet. Sie haben die Verantwortung von Heidi und Rainer Paul übernommen, welche die Wohngemeinschaft für Behinderte und Nicht-Behinderte 1981 ins Leben gerufen hatten. Der «Verein Chupferhammer» zeichnet als neue Träger-schaft. – Nach 19-monatiger Bauzeit öffnete am 24. November der «Treffpunkt» am Obstmarkt seine Türen. Ein vielfältiges Gastronomieangebot sowie zwei Kinos sollen für eine Belebung des Zentrums sorgen. Erst im Rohbau erstellt sind jene Räume, die als Spielcasino vorgesehen sind. Die Bauherrschaft hofft, eine Bewilligung des Bundes zu erhalten. – Der 1993 gegründete «Verein Arbeitslosentreff Herisau» wurde Ende Oktober 2000 wieder eingestellt. Dies aufgrund der positiven Konjunkturlage mit nur noch wenigen Arbeitslosen in der Gemeinde. Die formelle Auflösung ist auf die Hauptversammlung im Frühjahr 2001 geplant. – Am 22. November stellten Toni Küng (Bilder) und René Bieri (Text) den neuen Bildband «herisau.ch» vor.

SCHWELLBRUNN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wechsel in Gastgewerbebetrieben, das Ausscheiden von Pfarrer Hans Martin Enz und die Einweihung der erweiterten Schulanlage Sommertal gehörten zu den Hauptereignissen im Berichtsjahr.

Abstimmungen und Wahlen

Mit 400 Ja gegen 88 Nein nahmen die Schwellbrunnerinnen und Schwellbrunner am 21. Mai das neue Gemeindereglement an. In einer Zusatzfrage sprachen sie sich mit 232 Stimmen dafür aus, dass der Gemeindeschreiber in Zukunft durch den Gemeinderat gewählt wird, 163 wollten an der Urnenwahl festhalten. Die Jahresrechnung 1999 wurde mit 460 Ja zu 49 Nein angenommen. Als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission wurde mit 447 Stimmen Kurt Langenauer gewählt. Hans Saxer erhielt mit 455 Stimmen als neuer RPK-Präsident das Vertrauen. Die Ersatzwahl war nötig geworden, weil RPK-Präsident Peter Bicker zurückgetreten war. – An der Einwohnerversammlung wurde das Budget 2001, das eine Steuersenkung um 0,2 auf 4,8 Einheiten vorsah, praktisch diskussionslos gutgeheissen. An der Versammlung kündigte Gemeindepräsident Josef Koller seinen Rücktritt auf Ende des Amtsjahrs 2000/2001 an. Er gehörte 13 Jahre dem Gemeinderat an, wovon fünf Jahre als Präsident.

Gewerbe

Ernst und Doris Amberger haben im Februar das Dorf-Beizli übernommen; die Gaststätte blieb seit Oktober geschlossen, nachdem Hansruedi Staub den Betrieb aufgegeben hatte. – Zwei Jahre blieb das Restaurant Löwen geschlossen. Die Liegenschaft mit Restaurant und früherer Metzgerei wurde im Oktober 1999 betriebsrechtlich versteigert. Den Zuschlag für 230 000 Franken erhielt eine Gruppe um den Vorderländer Hugo Breitschmied. Die neuen Besitzer veräusserten daraufhin die Liegenschaft an Gerhard Betschmann. Dessen Lebenspartnerin Judith Grob ist seit dem 27. Mai als Wirtin tätig. – Generationenwechsel auf dem «Ochsen»: Auf den 1. August übergaben Werner und Irene Sturzenegger-Fässler ihren Doppelbetrieb Metzgerei und Wirtschaft der dritten Generation, Peter und Annelies Sturzenegger-Frick. Sie wollen ihn in gleichem gepflegten Stil weiterführen. Das Haus ist seit 1938 in Familienbesitz; damals erwarben Hans und Julie Sturzenegger-Frischknecht den «Ochsen». – Wechsel kurz vor Jahresende auf der «Landscheide»: Ueli und Rösli Schläpfer übernahmen das Restaurant an der Landstrasse nach Dicken.

Kirchen

Anfang Februar wurde bekannt, dass Pfarrer Hans Martin Enz seine Teilzeitpfarrstelle per Ende Juli 2000 aufgibt. Er diente der Kirchgemeinde während 14 Jahren. Er wird beim Carunternehmen Friräm in Herisau eine neue Aufgabe übernehmen. Eine grosse Gemeinde verabschiedete ihn am Gottesdienst vom 23. Juli. – Die Kirchgemeindeversammlung vom 19. März wählte Heidi Saxer neu in die Vorsteher-schaft. Die Nachfolge von Pfarrer Hans Martin Enz konnte noch nicht geregelt werden. Rechnung und Budget wurden oppositionslos gutgeheissen.



Zwei Jahre blieb das Restaurant Löwen geschlossen, doch seit dem 27. Mai 2000 wird wieder gewirtet. (Bild: Jürg Bühler)

Schulwesen

Im Juni 1998 hatten die Schwellbrunnerinnen und Schwellbrunner ja gesagt zur Erweiterung des Schulhauses Sommertal; im März 1999 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, und bereits im Frühjahr 2000 zogen Schülerinnen und Schüler ein: Schliesslich folgte am 13. März 2000 das grosse Einweihungsfest, an welchem sich die Bevölkerung in Scharen beteiligte.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung des Bibliotheksver-

eins Schwellbrunn erklärten Präsidentin Sonja Tobler nach sieben Jahren und Vizepräsidentin Esther Städler aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt. Beide gehörten zu den Gründerinnen des Vereins. Ursula Kupferschmidt wurde neue Vorsitzende. – René Raschle heisst der neue Präsident des Gewerbevereins Schwellbrunn. Er löst Ernst Keller ab, der nach acht Jahren demissioniert hatte. Der Scheidende wurde an der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

HUNDWIL



(Bild: H. U. Gantenbein)

Der Fall von Tuberkulose im Gutsbetrieb Pfand war ein Thema, das auch über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung fand. Ansonsten verlief das Jahr im Dorf eher ruhig.

Abstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten nahmen am 12. März die Jahresrechnung 1999 mit 259 Ja zu 36 Nein deutlich an. Das Budget 2000 mit einem gleich bleibenden Steuerfuss von 4,75 Einheiten



Im Gutsbetrieb des Altersheims Pfand trat ein Fall von Tuberkulose auf.

(Bild: Hans Hürlemann)

wurde mit 240 Ja zu 53 Nein gutgeheissen. Als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission wurde Andreas Löhner mit 201 Stimmen gewählt. – Der Souverän befürwortete am 21. Mai mit 235 Ja zu 52 Nein die totalrevidierte Gemeindeordnung zu. Diese bringt im Wesentlichen verschiedene Anpassungen an die übergeordnete Gesetzgebung.

Kirchen

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 12. März warf keine hohen Wellen, wenn man davon absieht, dass in der allgemeinen Umfrage ein Antrag gestellt wurde auf Stellenreduktion der Pfarrstelle von 100 auf 50 Prozent. Zur Abstimmung kam es aus rechtlichen Gründen nicht; auch wurde vor den Folgen für die Kirchgemeinde gewarnt. Rechnung und Budget bei gleich bleibendem Steuerfuss wurden genehmigt. Auf die Versammlung hatten die beiden Kivo-Mitglieder Madeleine Fässler nach 19 Jahren und Werner Meier nach drei Jahren ihren Rücktritt eingereicht.

Verschiedenes

Im Gutsbetrieb des Altersheims Pfand mussten wegen Tuberkulose alle 49 Tiere ausgemerzt werden. Mit dieser Hiobsbotschaft gelangten der Kantonsarzt und der Kantonstierarzt Mitte Februar an die Öffentlichkeit. Bereits im Herbst 1998 entdeckte die Fleischkontrolle bei einer geschlachteten Kuh aus dem Altersheim tuberkulöse Veränderungen der Lungenlymphknoten. Der Erreger der Rindertuberkulose konnte isoliert werden. Im Dezember 1999 wies dann der Notfallarzt einen erkrankten Bewohner des Altersheims ins Spital ein, wo Untersuchungen ergaben, dass der Mann an einer offenen Nieren- und Lungentuberkulose erkrankt war. Dieser Mann hatte bis zu seiner Einlieferung regelmässig im Stall bei der Arbeit mitgeholfen. Er dürfte die Ursache des Tb-Falles gewesen sein. Eine Ansteckung von Menschen konnte nach Untersuchungen der Heimbewohner nicht nachgewiesen werden. – Im Hundwiler Gemeindealtersheim begann am 1. November eine neue Ära. Nach 33 Jahren gaben Ernst und Vreni Giger die Heimleitung ab. Die Leitung

übernahm Rösli Schiess-Zuberbühler. Im «Pfand» wohnten bei der Übergabe 14 Frauen und Männer. – Seit Mai 2000 wird auf Initiative einiger Eltern der Jugendtreff «Youth Hundwil» mit verschiedenen Aktivitäten durchgeführt; seit Dezember ist sogar eine eigene Homepage

in Betrieb. – Ende Oktober wurde unterhalb des Schulhauses Mitledi eine neue Familiengrillstelle eingeweiht. Sie ist Teil des Projekts «Erlebnisweg Hundwil». Die Realisierung geht auf eine Initiative der Arbeitsgruppe «Zukunft Hundwil» zurück.

STEIN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Notizen aus dem gewerblichen Leben prägten neben Abstimmungsvorlagen das Geschehen in der Gemeinde.

Abstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten nahmen am 12. März alle Vorlagen an. Sie sprachen sich bei der neuen Gemeindeordnung mit 188 Ja zu 154 Nein für die Volkswahl des Gemeindeschreibers aus. Die totalrevidierte Gemeindeordnung wurde mit 363 zu 52 Stimmen gutgeheissen. – Mit 455 zu 32 Stimmen angenommen wurde die Jahresrechnung 1999, und der Voranschlag 2000 erhielt mit 426 zu 57 Stimmen deutliche Zustimmung. Der Kredit von 1,2 Millionen Franken für die Erweiterung des Reservoirs Langenegg wurde mit 456 zu 44 Stimmen gutgeheissen. Der Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde und der evangelischen Kirchgemeinde betreffend das Pfarrhaus und die Kirche wurde mit 397 zu 70 Stimmen angenommen. – Die Stimmberechtigten wählten am 21. Mai den von der Lesegesellschaft por-

tierten Urs Moser mit 233 Stimmen in den Gemeinderat. Auf den vom Gewerbeverein portierten Kandidaten Jürg Aemisegger entfielen 185 Stimmen. Mit 357 Stimmen wurde Agnes Wüst-Kölbener in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RPK) gewählt. Urs Moser ersetzt im Gemeinderat den zurückgetretenen Peter Ettlinger und Agnes Wüst-Kölbener rückt anstelle von Remo Salvotelli in die RPK nach.

Gewerbe

Ende 1999 hatte Erwin Niederer sein vor 20 Jahren gegründetes Carreiseunternehmen geschlossen. – Am 1. März eröffneten Alfred und Lydia Kündig-Bleiker im Hagtobel einen neuen Fabrikladen, der sich «Kündigs Sami-Lädeli» nennt. Es werden vor allem Handarbeitsutensilien und Trachten verkauft. Ihren früheren Laden mit Kiosk im Volkskunde-Museum gaben sie Ende 1999 auf. – Ende August übernahm die Fitzi Bedachungen und Bauspenglerei AG Gais die Geschäftstätigkeit von Beat Kölbener, Bedachungen, Stein. Nach dem Hinschied des Steiner Dachdeckers Beat Kölbener im vergangenen Frühjahr wurde versucht, die seit 20 Jahren bestehende Firma weiterzuführen. Nachdem schon zu Lebzeiten von Beat Kölbener eine Zusammenarbeit – insbesondere im Gerüstbau – mit der Gaiser Dachdeckerfirma Fitzi bestanden hatte und durch Markus Streule-Fitzi in den vergangenen Monaten Hilfestellung geleistet worden war, entschloss sich das Team von Fitzi Bedachungen und Bauspenglerei AG zur Übernahme der ganzen Geschäftstätigkeit der Steiner Firma. –

Im Laufe des Herbsts übernahm Ernst Möslí von Egon Gmeiner die Renault-Vertretung. Der neue Inhaber war seit 1976 bei der Kreuz-Garage in Speicher tätig.

Kirchen

Der Rücktritt von Marianna Enz-Stucki als Präsidentin stand im Mittelpunkt der Kirchgemeindeversammlung vom 19. März. Jörg Schiess wurde Nachfolger, und das neue Mitglied der Kirchenvorsteherschaft heisst Yvonne Aemisegger-Schläpfer. Peter Ettlinger wurde in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Angenommen wurde die Jahresrechnung, und wie die politische Gemeinde stimmte auch die Kirchgemeindeversammlung den Verträgen zu, die das Verhältnis zwischen der Einwohnergemeinde und der Kirchgemeinde in Bezug auf Pfarrhaus und Kirchengebäude neu regelt.

Kultur / Vereine

Am Unterhaltungsabend des Turnvereins Stein konnte eine neue Vereinsfahne eingeweiht werden. Die alte aus dem Jahre 1965 war rissig geworden.

Verschiedenes

Seit Bestehen der Schaukäserei war Hanspeter Egli mit ihr verbunden: 16 Jahre als Geschäfts-



Seit Bestehen der Schaukäserei war Hanspeter Egli eng mit ihr verbunden. Am 6. April trat er als VR-Präsident zurück, nachdem er vorher während 16 Jahren als Geschäftsführer gewirkt hatte.

(Bild: zVg.)

führer und dann die letzten acht Jahre als Präsident des Verwaltungsrates. An der Generalversammlung vom 6. April trat er zurück. Der neue VR-Präsident heisst Hans Ruckstuhl.

SCHÖNENGRUND



(Bild: H. U. Gantenbein)

Die Wahl eines Gemeinderates wurde zunächst zur Farce. Auf den eingereichten Stimmzetteln

wurden 34 verschiedene Namen aufgeführt. Bei dieser Konstellation war zu erwarten, dass niemand das absolute Mehr erreichte. Im zweiten Anlauf klappte es dann.

Abstimmungen und Wahlen

In Schönen Grund kam am 21. Mai die Ersatzwahl in den Gemeinderat nicht zustande. Zwar standen nach Auskunft von Gemeindeschreiberin Elisabeth Diener auf den eingereichten Stimmzetteln die Namen von 34 verschiedenen Frauen und Männer, doch erreichte keiner das für eine Wahl notwendige absolute Mehr.

Mit 19 Stimmen belegte Heinz Bischof den ersten Platz. Fredi Lämmli hatte im Februar den Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Die Stimmberechtigten wählten dann am 24. September Ruedi Herzig, Weiherwies, mit 115 der insgesamt 126 eingelegten Stimmzettel als neues Mitglied in den Gemeinderat. – Unbestritten waren die beiden Sachvorlagen. Die Jahresrechnung 1999 wurde mit 175 Ja gegen 13 Nein angenommen und die revidierte Gemeindeordnung fand mit 153 Ja zu 34 Nein eine klare Zustimmung. – Zweimal Ja sagten die Stimmberechtigten am 26. November: Das Budget 2001 mit gleich bleibendem Steuerfuss fand mit 135 Ja gegen 11 Nein Zustimmung. Mit 120 Ja gegen 20 Nein angenommen wurden die Verträge zwischen der politischen Gemeinde und der Evangelischen Kirchgemeinde betreffend Kirche und Pfarrhaus.



Am 1. November begann Lars Syring sein einjähriges pfarramtliches Praktikum.
(Bild: zVg.)

Kirchen

Am 1. November begann Lars Syring sein einjähriges pfarramtliches Praktikum in den Kirchgemeinden Waldstatt und Schönengrund. An zwei Gottesdiensten wurde er an beiden Orten willkommen geheissen. Der junge deutsche Seelsorger will nach dem Praktikum eine Pfarrstelle in der Schweiz antreten.

Gewerbe

Anfang 1987 eröffnete Werner Preisig eine eigene Schreinerei. Der Betrieb entwickelte sich erfreulich, weshalb er schon nach geraumer Zeit einen Ausbau ins Auge fassen musste. Im Frühjahr konnte er im Obergeschoss von Krüsi Maschinenbau zusätzliche Werkstatträumlichkeiten beziehen; die Bevölkerung wurde am 10. Juni zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. – Vor 30 Jahren eröffnete Rosy Fitze in der «Mühle» ihren eigenen Coiffeursalon. Zwei Jahre später zügelte sie ins Erdgeschoss des mächtigen Patrizierhauses direkt an der Hauptstrasse, wo Anfang Juli das 30-Jahr-Jubiläum gefeiert wurde. – Neues Leben ist Anfang November in der Bäckerei an der Hauptstrasse in Wald-Schönengrund eingekehrt. Nach der

Geschäftsaufgabe durch den Vorgänger Richard Steinemann entschloss sich Werner Kuhn, den Laden weiterzuführen. Die Bäckerei gehört zur Liegenschaft des Hotels Krone. Vor Jahren hatte Willi Klauser viel Geld zum Erhalt der Bäckerei investiert.

Kultur / Vereine

Am ersten Oktober-Sonntag feierte der Landfrauenverein Schönengrund seinen 50. Geburtstag. Präsiert wird er von Helen Knaus. Die Feier begann mit einem Erntedank-Gottesdienst. Nach dem Puure-Brunch fand der eigentliche Jubiläumsakt am Nachmittag im Mehrzweckgebäude statt, wo Delegationen die Jubiläumsgrüsse überbrachten; die Feier wurde mit Jodelliedern und Kindertänzen bereichert. – Der Loipenverein Schönengrund konnte an der Hauptversammlung 2000 auf das 20-jährige Bestehen zurückblicken. Walter Allmendinger wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Finanzielle Probleme belasten allerdings den Jubilar. Die von der Bank geforderte Rückzahlungsrate wurde durch private Darlehen ausgeglichen.

WALDSTATT



(Bild: H. U. Gantenbein)

Ein kirchliches Ereignis im Berichtsjahr: Barbara Stehle wurde in ihr Amt als Pfarrerin eingesetzt. Auf dem politischen Parkett erwähnenswert ist die Verweigerung des Volkes, dem Gemeinderat die Kompetenz für Einbürgerungen zu übertragen.

Abstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten von Waldstatt nahmen die revidierte Gemeindeordnung mit 380 Ja zu 90 Nein deutlich an. In einer separaten Frage sprachen sie sich zudem mit 204 Stimmen dafür aus, dass über die Aufnahme von Ausländern ins Gemeindebürgerrecht an der Urne entschieden werden muss; 139 Stimmberechtigte wollten die Kompetenz für Einbürgerungen dem Gemeinderat überlassen. – Keine grossen Wellen warfen Rechnung, Budget und (gleich bleibender) Steuerfuss an der Gemeindeversammlung vom 17. März. Nachdem ein Antrag auf Streichung von 50 000 Franken für das Leitbild abgelehnt worden war, wurden alle drei Vorlagen ohne Gegenstimme gutgeheissen. – Die Stimmberechtigten nahmen am letzten November-Wochenende das Budget 2001 mit 504 Ja gegen 23 Nein deutlich an. Es rechnet bei einem gleich bleibendem Steuerfuss mit einem ausgeglichenen Abschluss.

Gewerbe

Nicole Steingruber eröffnete am Osterdienstag

im Haus Dorf 245 einen Blumenladen. Früher führte Olga Buff am selben Ort einen Handarbeitsladen. Der Standort für die Ablage der Chemisch-Reinigung Elser, Gossau, bleibt. – Über 600 Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Hinterland nahmen an der 74. Generalversammlung im Mehrzweckgebäude Kenntnis von einem erfolgreichen Jahr des Bankinstituts. Das Geschäftsvolumen verdoppelte sich innert vier Jahren von 116 auf 233 Millionen Franken.

Kirchen

An der Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde Christian Frey-Wild als Präsident gewählt. Die bisher als Stellvertreterin amtierende Barbara Stehle wurde definitiv Pfarrerin mit Teilpensum. Seit dem 1. November versah sie stellvertretend die nicht abgedeckten 30 Prozent im Pfarramt der Gemeinde, die durch die Wahl von Pfarrer Johannes Stäubli zum Kirchenratspräsidenten entstanden waren. Die Kirchenvorsteherschaft beschloss daraufhin, das Pfarramt durch zwei Personen zu versehen. Die Versammlung folgte diesem Schritt. An der gleichen ordentlichen Frühjahrstagung genehmigten die Anwesenden die Jahresrechnung und das Budget. – Barbara Stehle wurde am 21. Mai in der Kirche Waldstatt durch Kirchenrätin Susanne Eugster und Kirchenrat Rolf Bänziger in ihr Amt als Pfarrerin eingesetzt. – Am 1. November begann Lars Syring sein einjähriges pfarramtliches Praktikum in den Kirchgemeinden Waldstatt und Schönengrund. Während zwei Gottesdiensten wurde er an beiden Orten willkommen geheissen. Der junge deutsche Seelsorger will nach dem Praktikum eine Pfarrstelle in der Schweiz antreten.

Kultur / Vereine

Die 42. Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Waldstatt vom 8. Januar stand im Zeichen



Nicht im Gemeindehaus wird entschieden, wer das Gemeindebürgerrecht erhalten soll. Das Volk will, dass darüber an der Urne entschieden wird.

(Bild: H. U. Gantenbein)

des Präsidentenwechsels. Das Vereinsschiff wird neu geführt von Niklaus Tanner, der nach acht Präsidialjahren die Demission eingereicht hatte. – An der Hauptversammlung des Samaritervereins Waldstatt wählten die Mitglieder Berti Scheuss zur neuen Präsidentin. Sie löst Brigitt Scheuss ab. An der Jahrestagung wurde

zudem Christa Friedel zum neuen Ehrenmitglied ernannt. Sie ist seit 25 Jahren aktive Samariterin. – Andrea Oberstrass ist neue Präsidentin anstelle von Silvia Brunner; Susanne Sutter-Bissegger Nachfolgerin von Marianne Göldi als Aktuarin, Edith Scherrer neue Kassierin (bisher Andrea Oberstrass). Dies waren die Schwerpunkte der Hauptversammlung des Frauenvereins Waldstatt. – Der Kranken- und Heimpflegeverein feierte am 5. April im Beisein von Gesundheitsdirektorin Alice Scherrer seinen 100. Geburtstag. Der Verein wird derzeit präsiert von Brigitte Bischofberger. – Im Mehrzweckgebäude beging der Landfrauenverein Waldstatt sein 50-jähriges Bestehen. 42 interessierte Frauen hatten sich am 29. August 1950 im Bad Säntisblick getroffen, eine erste Kommission bestellt und den Landfrauenverein gegründet. Heute wird der Verein von Käthi Zeller-Langenegger präsiert.

Verschiedenes

Das jüngste Produkt aus der bäuerlichen Käserei des Ehepaars Hans und Edith Mock-Weiler, ein Doppelrahm-Kräuterkäse, wurde Kategoriensieger beim «Prix d'innovation agricole suisse 2000» am Comptoir Suisse in Lausanne.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Geprägt war das Jahr 2000 im Mittelland von nicht weniger als drei Wechseln im Amt des Gemeindepräsidenten. In Teufen wurde Gerhard Frey (FDP) als Nachfolger von Tony Wild gewählt. In Gais folgte auf Emil Enz der von der SVP portierte Johannes Schefer. Und in Trogen übernahm Bruno Eigenmann (FDP) das Amt von Hansjakob Eugster.

In Bühler fand eine lange Auseinandersetzung um das Türmlihaus ein vorläufiges Ende, indem eine Initiative abgelehnt wurde, welche die Nutzung des Türmlihauses als Gemeindehaus hätte verhindern wollen. In Gais veränderten sich die Besitzverhältnisse beim traditionsreichen Hotel zur Krone: Die UBS ersteigerte das Objekt für eine Million Franken. Eine

Wiederbelebung erfuhr die Lesegesellschaft, die unter dem Namen «Neue Lesegesellschaft Gais» wieder kulturelle Anlässe organisierte. Speicher erlebte die Auflösung der Bürgergemeinde, an deren letzter Versammlung nur noch wenige Ortsbürgerinnen und -bürger teilnahmen. Eine namhafte Änderung ergab sich im Industriesektor, wo die Bircher AG aus dem schaffhausischen Beringen die Reglomat AG zu drei Vierteln übernahm; die Firma trat nach Bekanntgabe einer noch engeren Zusammenarbeit als Bircher-Reglomat AG auf. In Trogen sagte der Souverän Ja sowohl zur Teilrevision der Ortsplanung als auch zur neuen Gemeindeordnung, womit die Kirchhöri abgeschafft wurde.

TEUFEN



(Bild: Martin Hüslér)

Im Juli 1999 war auf der Gemeindekanzlei eine mit über 400 Unterschriften versehene Initiative eingereicht worden, die dem Elektromog den Kampf ansagen wollte und die Installation einer Mobilfunk-Antenne ins Visier nahm. Im November 1999 hatte dann der Gemeinderat nach Prüfung des Begehrens die Initiative als nur teilweise gültig erklärt. Mit dem Inkrafttreten der Verordnung über den Schutz vor nicht

ionisierender Strahlung auf den 1. Februar 2000 ergab sich insofern eine neue Situation, als die Kompetenz für eine Standort- und Baubewilligung ans Kantonale Amt für Umweltschutz überging. Aufgrund dieser veränderten Begebenheiten zog das Initiativkomitee die Initiative zurück.

Wahlen und Abstimmungen

Mit Gerhard Frey (FDP) erhielt Teufen im März einen neuen Gemeindepräsidenten. Bei einem absoluten Mehr von 843 erhielt der Nachfolger von Tony Wild 1307 Stimmen. Als Gemeinderat kam er auf 1458 Stimmen. In die Exekutive wurden im weiteren Barbara Rusch-Müller (Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle) mit 1512 und Bruno Preisig (SVP) mit 1032 Stimmen gewählt. Der vierte freie Sitz – demissioniert hatten nebst Tony Wild auch Stephan Nänny, Niklaus Rüttsche und Jakob Koller – konnte erst im zweiten Wahlgang vergeben werden, nachdem Roland Kink (Freie Liste),



Teufens neuer Gemeindepräsident Gerhard Frey.

(Bild: zVg.)

Rubel Ueli Vetsch («pro tüüfe») und Hanspeter Niederer (Einzelkandidatur) unter dem absoluten Mehr geblieben waren. Beim zweiten Wahlgang im Mai, bei dem das relative Mehr massgebend war, machte Hanspeter Niederer (FDP) das Rennen um den 15. Sitz im Gemeinderat. Er kam auf 673 Stimmen; seine Gegenkandidaten erzielten 587 (Christian Meng), 472 (Ueli Vetsch) und 215 (Roland Kink) Stimmen. – Deutliche Zustimmung – 1634 Ja gegen 601 Nein – fand ein 2,3-Millionen-Kredit für die Sanierung der Turnhalle Dorf. Mit 92 Prozent Ja-Stimmen passierte ferner die Jahresrechnung 1999. Schliesslich fanden auch die Einbürgerungsgesuche Genehmigung. Die iranische Staatsangehörige Farah Sorkhedhiba wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 75,6 Prozent (1595 Ja) ins Gemeindebürgerrecht aufgenommen. Das Gesuch des kroatischen Staatsangehörigen Marinko Jurasin wurde mit 1340 Ja gegen 699 Nein gutgeheissen. – Im September hiessen die Teufnerinnen und Teufner einen Kredit von 1,435 Millionen Franken für den Neubau eines Doppelkindergartens in Nieder-teufen gut. 1660 Ja standen 448 Nein gegen-

über. – 94,3 Prozent der Stimmenden hiessen im November das Budget 2001 gut. Es rechnete bei gleichbleibendem Steuerfuss mit einem Defizit von 425 000 Franken.

Industrie und Gewerbe

Auf Anfang Jahr übernahmen Yvonne und Urs Ehrismann die Pacht im Restaurant Winkelstein in der Lustmühle. Für das aus dem Bernbiet stammende Ehepaar erfüllte sich damit ein Traum. – Einen Wechsel in der Ausrichtung gab es Anfang Jahr im «Schwanen» Nieder-teufen. Aus dem bisherigen Restaurant wurde eine Pizzeria, geführt von Hamlet Bizatoski und Koch Jonuz Mirselovski von der Joto Betriebs GmbH. – Nach fast 30 Jahren übergaben Anfang Jahr Hans Rudolf und Markus Früh ihre Drogerie im Gebäude des Migros-Marktes an René Wichser, der das Geschäft unter dem Namen Vital-Drogerie weiterführte, mit Martin Schilter als Geschäftsführer. – In der «Ilge» erfolgte auf Anfang März ein Neubeginn. Martina Lutzi und Erich Schönenberger übernahmen das Restaurant am Dorfplatz in Pacht. Und bereits im Herbst fand die «Ilge» erstmals Aufnahme im «Gault Millau», dem renommierten Gourmet-Führer. 15 Punkte wurden ihr zuge-dacht. – Im März wurde das Gesundheits-Netzwerk Ostschweiz vorgestellt. Dessen Zielsetzung ist es, die Kunden und Patienten auf natürliche Weise gesund bleiben oder wieder gesund werden zu lassen. Am Netzwerk sind diverse Partner beteiligt. – Im März eröffnete Heidi Solenthaler in den früher von Wako-Sport belegten Räumlichkeiten im Dorfzentrum ein Geschäft für Heimtextilien. – Zu einem vollen Erfolg wurde im September auch die zweite Auflage des Alpkäsemarktes auf dem Zeughausplatz, organisiert von Werner Keller aus Nieder-teufen. – Das Speiserestaurant Blume erhielt Anfang November eine neue Führung. Jeannette Pufahl und Christian Fässler übernahmen als Pächterpaar – sie in Service und Buchhaltung, er in der Küche – die Verantwortung von Marion Schmidgall und Cornel Mäder. – Im November eröffneten die Fahrleh-

rer Hugo Pfister aus Bühler sowie René Bischof und Hanspeter Schweizer aus Teufen an der Hauptstrasse in Teufen ein gemeinsames Theorielokal.

Kirchen

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde im Dezember fand das Budget 2001 Genehmigung. Es rechnete bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 0,45 Einheiten mit einem Aufwandüberschuss von 36 900 Franken.

Schulwesen

Mit dem Ende des Schuljahres 1999/2000 trat Primarlehrer Alfred Kern in den Ruhestand. 44 Jahre lang war er im Schuldienst tätig gewesen, 37 Jahre davon im Schulhaus Gählern. Von seinen Fähigkeiten konnte Teufen auch auf politischer Ebene profitieren, gehörte Alfred Kern doch längere Zeit dem Gemeinderat an. – Anfang November feierte man in Niederteufen den Spatenstich für den neuen Kindergarten. Dem entsprechenden Baukredit von 1,4 Millionen Franken hatten die Teufnerinnen und Teufner im September zugestimmt.

Kultur / Vereine

Mitte Januar gastierte die Herisauer Bühne mit ihrem Märchenspiel «De Fingerhuet» im Lindensaal. – An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft liess der Teufner Lehrer Paul Hugentobler anhand eines Dia-Vortrags die Mitglieder eine mit dem Velo absolvierte Reise in Südamerika nachvollziehen. – Der Männerchor Tobel wählte an seiner Hauptversammlung von Ende Januar Paul Strübi zum neuen Präsidenten. Sein Vorgänger Johann Brülisauer hatte zehn Jahre lang seines Amtes gewaltet. – Auf grosses Echo stiess die Heusserband, die im Februar den Lindensaal praktisch zu füllen vermochte. Mit Mundart-Rock, unterlegt mit christlich gefärbten Texten, traf sie den Geschmack eines vorwiegend jungen Publikums. – Einen beeindruckenden Abend gab im Februar das Chorprojekt von Peter Roth zusam-

men mit der Sopranistin Maria Walpen im Lindensaal. Zu hören gab es eine Auswahl von Songs, zumeist auf Texte von Bert Brecht, kombiniert mit aktuellen Meldungen aus der Wirtschaft. – Die Standschützen erhielten einen neuen Präsidenten. An der Hauptversammlung im Februar wählten die Mitglieder Oskar Fässler für Hans Moesch, dessen Verdienste für den Verein mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt wurden. – Auch das «Heimatchörli» vollzog an seiner Hauptversammlung einen Wechsel an der Vereinsspitze. Hansueli Graf löste dort Hans Schläpfer ab. – Zwei Vollblutkabarettisten hatte die Lesegesellschaft im März zu Gast. Thomas Usteri und Lorenzo Manetti – sie bilden zusammen das «Teatro del Chiodo» – überzeugten im Singsaal des Schulhauses Niederteufen mit ihrem neuen Stück «I Riddondanti». – Einmal mehr mit grosser Begeisterung wurden die Unterhaltungsanlässe des Jodlerclubs aufgenommen. Im März präsentierte sich der Chor dreimal im Lindensaal mit einem Liederprogramm und dem Einakter «E wüirksami Rosskur». – In die Ausserrhoder Werktagstracht gekleidet traten die Mitglieder des Frauen- und Töchterchors Tobel-Teufen im April zum Unterhaltungsabend im Lindensaal vors Publikum. Unter Johann Brülisauers Leitung bestritten sie ein gefälliges Liedprogramm, dem sie den Schwank «E schwierigi Fusion» folgen liessen. – Im Mai fanden in der evangelischen Kirche verschiedene Orgelkonzerte statt. Im ersten interpretierte Wilfried Schnetzler Werke von Johann Sebastian Bach und Willy Burkhard. Der amerikanische Organist Craig Cramer war Interpret des zweiten Konzertes; er wartete mit einem reinen Bach-Programm auf. Das dritte Konzert bestritt die Winterthurer Organistin Rebekka Hofer mit Werken von Paul Hindemith und Johann Sebastian Bach. Den Abschluss der Reihe machte Ursula Jaggi-Schefer, Organistin an der Stadtkirche Winterthur, die zusammen mit einer Chorgruppe der Bach-Kantorei konzertierte. Johann Sebastian Bach, Jacob Praetorius, Willy Burkhard und Heinrich Scheidemann waren

die Komponisten, die zu Ehren kamen. – Zu einem Muttertagskonzert in der Grubenmannkirche fanden sich die Harmoniemusik Teufen und der Männerchor Tobel Teufen zusammen. Einzeln und gemeinsam erfreuten die beiden Formationen das Publikum. – «Möla & Stahli», das Kabarettisten-Duo aus St. Gallen, gab Mitte Mai im Schulhaus Niederteufen «nonsensible Lieder und viel Harmonie» zum Besten. Der Einladung der Lesegesellschaft und des Einwohnervereins Niederteufen war ein Publikum gefolgt, das Moritz Wittensöldner und Manuel Stahlberger – so die bürgerlichen Namen des Duos – nicht ohne mehrere Zugaben ziehen liess. – Im Lindensaal liess sich am ersten Juni-Sonntag das appenzellische Jugendorchester «Die Unvollendeten» von einem begeisterten Publikum feiern. Unter seinem Dirigenten Roman Rutishauser, Leiter der Musikschule Herisau, boten die jungen Musikerinnen und Musiker eigens für die Besetzung des Orchesters arrangierte klassische Kompositionen aus diversen Epochen dar. Dem Konzert in Teufen folgte tags darauf ein da capo in Heiden. – Auf Einladung des Einwohnervereins Niederteufen-Lustmühle trat am Freitag vor Pfingsten der Bühlerer Jazzler Michael Neff mit seinem Quintett im Roten Schulhaus vor ein grösseres Publikum. Neffs Auftritt erfolgte kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung an der Jazzmusikschule St. Gallen. – Trotz ungünstigen Wetters wurde auch das achte Waldegg-Festival zu einem grossen Erfolg. Am zweiten Juli-Wochenende suchten mehrere tausend Musikfans das Festgelände auf, wo vor allem Boney M., der Cajun-Spezialist Jo-El Sonnier und Toni Vescoli mit seiner Tegsässband die Massen in ihren Bann zogen. – Eine Plattform bot Kulturschaffenden im September die Lesegesellschaft mit der «ARTeufen 2000». Im Altersheim Lindenhügel wurden an die 100 Arbeiten von 20 einheimischen Kunstschaffenden gezeigt. Im Zeughaus erhielten zwölf professionelle Künstlerinnen und Künstler – die Hälfte davon aus Teufen – Gelegenheit, sich einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. – Zu einer be-

eindruckenden, vom begeisterten Publikum entsprechend honorierten Leistung fanden die Bach-Kantorei, das Ensemble ad fontes sowie Solistinnen und Solisten im September. Unter der Leitung von Wilfried Schnetzler führten sie in der evangelischen Kirche drei Kantaten und das Magnificat von Johann Sebastian Bach auf. – Auf eine musikalische Reise durch die Schweiz begab sich Anfang November der Männerchor Tobel-Teufen anlässlich seines Unterhaltungsanlasses. Dirigiert von Benno Walser segelte das Liedprogramm unter dem Motto «Dör d Schwiz» und mündete in ein Lustspiel mit dem «Flitterwuche z Siebet». – Negro Spirituals und Gospels erklangen Anfang November in der evangelischen Kirche. Zu Gast war das westafrikanische «Golden Voice Quartet», das bisher unter dem Namen «Dupont Singers» konzertierte und auch schon in Teufen aufgetreten war. – Auf musikalische Grenzreisen konnte sich das Publikum eines Konzertabends begeben, der im November im Lindensaal stattfand. Auf Einladung des Kulturpunkts pro tüüfe gastierte der Wiener Gitarrist Erwin Pfeifer. Dank neuer Ansätze im Gitarrenbau gelang es ihm, die klanglichen Möglichkeiten des Instruments zu erweitern, was er bei seinem Konzert in Teufen eindrücklich unter Beweis stellte. – Im Pfarreizentrum Stofel gaben im November Chris Jones & The Night Drivers ein Konzert, das alle Freunde des Bluegrass – klassische amerikanische Volks- oder Country-Musik – anzusprechen vermochte. – Im November erfreuten im Roten Schulhaus Niederteufen Ute Gareis (Klavier) und Marta Kowalska (Cello) mit einem Kammermusikabend. Die beiden Musikerinnen interpretierten Werke von Beethoven, Schumann, Martinu, Schostakowitsch und Piazzolla. – «Musik der Nationen» war das Programm betitelt, das im November den Unterhaltungsanlässen der Harmoniemusik Inhalt gab. Dirigent Armin Schneider und sein Korps begeisterten im Lindensaal ein zahlreiches Publikum, das sich im zweiten Teil an einem Lustspiel amüsieren konnte. – Mit einem gemeinsamen Konzert,



Kunst am Bau im Kreisel Umfahrungsstrasse/Haslenstrasse.

(Bild: Urs Merz)

bestritten von den «Rabensängern» und von Schülerinnen der St. Galler Gesangspädagogin Cecilia van de Laak, wurde eine beglückte Zuhörerschaft Anfang Dezember in die Adventszeit eingestimmt. In der evangelischen Kirche ertönten Lieder vorab aus der Barockepoche. Instrumentalsolisten bereicherten das Programm.

Sport

Mit dem Anerkennungspreis des Panathlon-Clubs St. Gallen wurde Anfang Jahr der TV Teufen ausgezeichnet. Die Ehrung war Anerkennung für die vorbildliche Juniorenförderung, wie sie in Teufen betrieben wird. – Mitte Mai qualifizierten sich in Schaffhausen die Leichtathletik-Junioren des TV Teufen für den Final der Schweizer Vereinsmeisterschaften. Sie erzielten dabei das zweitbeste Vorrundenergebnis in der Vereinsgeschichte. – Am 26. Gesa-Cup in Altstätten holten sich die Athletinnen und Athleten des TV Teufen sämtliche Mannschaftswertungen, wobei die Herren ihren elften Sieg feiern konnten. – Die zweitbeste Note

in der ersten Stärkeklasse – 38.79 Punkte – holte sich der TV Teufen Anfang Juli beim Thurgauer Kantonaltturnfest in Arbon, an dem über 100 Vereine teilnahmen. Vor allem in der Grossfeldgymnastik und in der Pendelstafette wussten die Teufner Athletinnen und Athleten zu überzeugen. – Medaillen gab es für zwei Teufnerinnen an den Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften in Lugano. Über 400 m erlief sich Manuela Kobelt in 55,91 Sekunden die Silbermedaille. Iris Niederer kam mit 3,60 Metern im Stabhochsprung auf Platz drei und damit zu Bronze. – Zu einem Erfolg wurde im August das Millionenmeter-Schwimmen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG). Über 100 Teilnehmende erschwammen sich Gold, Silber und Bronze, wozu sie mindestens 1000 Meter zurücklegen mussten. – Siebenkämpferin Manuela Kobelt vom TV Teufen erzielte im August ihren bisher grössten Erfolg. An den Schweizer Meisterschaften in Hochdorf holte sich die 30-jährige Athletin die Goldmedaille. Mit dieser Leistung zog sie einen Schlusstrich unter ihre Karriere als Sieben-

kämpferin. – Der Vita-Parcours im Steineggwald zwischen Teufen und Speicher erfuhr im Herbst eine Erneuerung. In rund 500 Arbeitsstunden wurde der Parcours den aus gesundheitsfördernder Sicht neuesten Erkenntnissen gemäss Radix-Konzept angepasst.

Verschiedenes

Der in Niederteufen wohnhafte Paul S. Blatt schenkte Anfang Jahr dem Kantonalen Spital Herisau 10 000 Franken aus Dankbarkeit für die stets gute Behandlung, die ihm dort zuteil wurde. – Anfang Mai wurde die Liegenschaft Dorf 15/16, das Haus Foto Peter, versteigert. Den Zuschlag erhielt die UBS für 1,36 Millionen Franken. Damit wurde die Gläubigerin auch Eigentümerin der Liegenschaft, auf der als Folge des leichtfertigen Geschäftsgebarens der ehemaligen Ausserrhoder Kantonalbank eine hohe Hypothekarlast lag. – Im Mai erschien die Streitschrift «Der Zerfall der Gesellschaft» des früheren St. Galler FDP-Politikers Gaspard Schlatter, der seit längerem in Teufen lebt. Es war dies bereits die vierte Publikation dieser Art, die im rechten politischen Spektrum anzusiedeln sind und die Schlatter im Eigenverlag herausgibt. – Im Bildungshaus Fernblick

fand im August das zehnte internationale Peace Camp statt. 50 junge Menschen aus 13 Nationen nahmen daran teil. Das Camp stand unter dem Motto «Eine Welt für alle – Kriegswunden der Erde heilen». – Der in Teufen aufgewachsene Hanspeter Spörri wurde im November zum neuen Chefredaktor der Berner Tageszeitung «Der Bund» gewählt, die er ab 2001 leitet. In den 1970er- und 1980er-Jahren war er für das St. Galler und das Appenzeller Tagblatt sowie für Radio aktuell tätig gewesen. Von 1989 bis 1996 war er Auslandredaktor und auch stellvertretender Chefredaktor der Appenzeller Zeitung. – Drei Felsblöcke aus Sandstein im Gewicht von neun bis zehn Tonnen setzten ab November im neu erstellten Kreisel bei der Abzweigung der Haslenstrasse markante Akzente. Die Idee zu dieser eigenwilligen Gestaltung des Verkehrsraums stammte von Gemeinderat Bruno Knechtle. – Die Schule Roth-Haus erhielt im Dezember eine grosszügige Spende ehemaliger Kantonschülerinnen und -schüler. Die Maturanden des Jahrgangs 1999 übergaben den Reingewinn aus dem Maturaball 1999 in der Höhe von 2000 Franken der heilpädagogischen Schule.

BÜHLER



(Bild: H. U. Gantenbein)

Anfang März wurde eine von 173 Stimmberechtigten unterzeichnete Volksinitiative eingereicht, die neuerlich die Frage des zukünftigen

Standorts der Gemeindeverwaltung thematisierte. Die Initianten stellten sich mit ihrem Begehren gegen das Ergebnis der Abstimmung vom November 1999, als der Umnutzung des Türmlihauses zugestimmt worden war. Die Initiative wurde abgelehnt, nachdem zuvor eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden war. Ein Stimmbürger hatte das aus seiner Sicht ungerechtfertigte Aufstellen einer überdies mit falschen Angaben bestückten Informationstafel auf gemeindeeigenem Grund moniert. Ferner unterstellte er Gemeindepräsident Leuzinger, sich im Abstimmungskampf nicht neutral verhalten zu haben. Der Regierungsrat lehnte die Beschwerde zwei Tage nach



Das Türmlihaus kann nun für die Bühlerer Gemeindeverwaltung nutzbar gemacht werden.

(Bild: Martin Hüsler)

der Abstimmung ab, worauf sie der Beschwerdeführer ans Verwaltungsgericht weiterzog. Aber auch dieses wies im Spätherbst die Beschwerde ab.

Wahlen und Abstimmungen

Mit 337 Nein gegen 269 Ja lehnten die Stimmberechtigten im Mai die Initiative «Problematisierung Gemeindehaus» ab. Die Initiative hatte verhindern wollen, dass die Gemeindeverwaltung vom bisherigen Standort ins Türmlihaus umziehen kann. Sie war lanciert worden, nachdem der Soverän im November 1999 einen Kredit von 1,83 Millionen Franken für die Renovation und Umnutzung des Türmlihauses für Verwaltungszwecke gebilligt hatte. Ausserdem hiessen die Stimmberechtigten die Revision der Gemeindeordnung mit 396 Ja zu 175 Nein gut. Die Revision verlegt insbesondere die Wahlkompetenz für den Gemeindegemeinderat vom Volk zum Gemeinderat. Schliesslich wurde am selben Urnengang Gemeindepräsi-

dent Gilgian Leuzinger in den Kantonsrat gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 279 erzielte er 323 Stimmen. Sein Gegenkandidat Alfred Meier, der sich selber portiert hatte, kam auf 194 Stimmen. Rund 63 Prozent der Stimmberechtigten hatten sich an die Urne begeben. – Das Nutzungsrecht an der evangelischen Kirche und die Verteilung der Unterhaltskosten sind neu geregelt. Zudem beteiligt sich die Gemeinde künftig auch am Unterhalt der katholischen Kirche. Im Verhältnis von 318 Ja zu 108 Nein hiessen die Stimmberechtigten die entsprechenden Verträge gut. Auch bei der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler und der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühlerstein fanden sie einstimmig Genehmigung. Gutgeheissen wurde ferner der Teilzonenplan «Halten»; 320 Ja- standen hier 134 Nein-Stimmen gegenüber. – Mit 360 Ja gegen 122 Nein befürwortete der Soverän im November einen Kredit von 345 000 Franken für die Sanierung des Kindergartens Grüt. Auch das Budget 2001,

das bei einem unveränderten Steuerfuss von 4,1 Einheiten einen Fehlbetrag von 447 000 Franken prognostizierte, nahm die Abstimmungshürde problemlos; hier lag der Ja-Stimmenanteil bei 85 Prozent.

Industrie und Gewerbe

An ihrer Versammlung vom Juni beauftragten die Mitglieder des Konsumvereins die Verwaltung, den Verkauf der Liegenschaft «Dorf» an die Hand zu nehmen. Ebenfalls Gedanken macht sich die Verwaltung über eine allfällige Auflösung des Konsumvereins, nachdem dieser den Verkaufsladen an die Volg Detailhandels AG abgetreten hatte. – Mit einem neuartigen System der Stückholz-Palettierung machte im November das Bühlerer Ingenieurbüro Weiss von sich reden. Es kreierte den «Woodmax», der die Sicherheit beim Sägeprozess nachhaltig erhöht und einige Erleichterungen bei Transport und Lagerung von Brennholz bringt. Das neue System wurde an einer Forstmesse in Frankreich mit dem «Prix de l'innovation» ausgezeichnet und erregte an der Forstmesse Luzern grosse Aufmerksamkeit.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung vom letzten Aprilsonntag bestellte die Evangelische Kirchgemeinde eine fünfköpfige Pfarrwahlkommission. Ihre Aufgabe ist es, die Nachfolge von Pfarrer Walter Frei, der im Sommer 2001 demissioniert, in die Wege zu leiten. Nicht gefunden werden konnte eine Lösung für die Nachfolge von Kivo-Präsidentin Elisabeth Graf, die eines schweren Unfalls wegen ihr Amt niederlegen musste. Interimistisch versah deshalb weiterhin Jacqueline Waldburger das höchste Amt der Evangelischen Kirchgemeinde.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft im Januar liess sich niemand finden, der die Nachfolge der zurückgetretenen Annemarie Nänny-Eisenhut angetreten hätte. Die

scheidende Präsidentin hatte ihr Amt 15 Jahre lang versehen und in dieser Zeit rund 70 Veranstaltungen organisiert. Die Hauptversammlung beschloss, die Aktivitäten einstweilen ohne besetztes Präsidium weiterzuführen. Gast an der HV war der Gossauer Astronom und Raumfahrtspezialist Men J. Schmidt mit dem Dia-Vortrag «Die Raumfahrt im Dienste der Astronomie». – Im Altersheim am Rotbach zeigten von Mitte Februar bis Mitte April Hedy Kürsteiner und Josef Oertle, beide im Heim wohnhaft, einen Querschnitt durch ihr malerisches Schaffen, das im Fall von Senntumsmaler Josef Oertle erst im Alter von 71 Jahren seinen Anfang genommen hatte, derweil Hedy Kürsteiner schon von Jugend an ihr Talent pflegte. – An ihren Unterhaltungsanlässen von Ende Februar nahm die Musikgesellschaft Bühler unter der Leitung von Matthias Walser ihr Publikum auf eine musikalische Weltreise mit. – Auf eine erneut gute Resonanz stiess der Männerchor «Ermitage» aus St. Petersburg, der Anfang März in der evangelischen Kirche geistliche Gesänge und weltliche Lieder vortrug. Schon einmal hatte der Chor in Bühler gastiert. – Wie stets bei seinen Unterhaltungsanlässen gelang es dem Rotbach-Chörli, den Gemeindesaal mit einem begeisterten Publikum zu füllen. Dem appenzellisch-gesanglichen Teil liessen die Jodler das zweiaktige Lustspiel «Urchigi Choscht» folgen. – An seiner Hauptversammlung wählte der Verkehrsverein Kurt Hofstetter zum neuen Präsidenten. Er wurde damit Nachfolger von Theo Bruderer, der aber im Vorstand bleibt. – Die erste Veranstaltung der Lesegesellschaft in der Saison 2000/01 galt dem Wagner und Kutschenbauer Willi Frehner, der seit vielen Jahren in Bühler eine Werkstatt betreibt. – Turbulenzen im «Zimmer 12 A» erlebte das Publikum, das den Unterhaltungsabenden der Theatergruppe der Musikgesellschaft Bühler beiwohnte. Das dreimal aufgeführte Lustspiel fand grossen Anklang. – Seine dritte CD produzierte das Rotbach-Chörli. Gastrecht auf dem Tonträger mit dem Titel «Öseri Art» genoss überdies das Ländlertrio Gartehöckler. Die CD

wurde im November im «Ochsen» vorgestellt. – Mit einem Kirchenkonzert traten im November der Gemischte Chor und die Musikgesellschaft an die Öffentlichkeit. Unter der Leitung von Heidy Ledergerber und Matthias Walser erklangen Werke aus Barock, Klassik und Romantik, aber auch Zeitgenössisches und Volkstümliches. Elisabeth Sager (Orgel) und Elisabeth Enderlin (Hackbrett) setzten weitere musikalische Akzente. – Mit der «Bühlerer Adventsmusik» als Höhepunkt wurde am zweiten Adventssonntag in der vollbesetzten evangelischen Kirche ein Konzert mit Werken Paul Gigers gestaltet. Der Komponist selber, die Sopranistin Doris Haag und eine Begleitgruppe mit Hackbrett, Sackpfeife, Posaune, Cembalo, Cello, Triangel und Trommel verliehen dem Konzert Inhalt und Tiefe.

Sport

Schneemangel zwang den SC Bühler, die siebte Auflage des Starkenmühle-Langlaufs auf die Schwägalp zu verlegen. Rund 130 Läuferinnen und Läufer begaben sich am Fuss des Säntis auf die Loipen.

Verschiedenes

An der Spitze des Abwasserverbandes Bühler-Gais erfolgte zu Beginn des Jahres ein Wechsel. Das Präsidium ging von Rudolf Steiner, Bühler, auf Paul Stehrenberger, Gais, über. – Ab dem 1. April nahm das Strassenverkehrsamt Motorfahrzeugprüfungen auch in Bühler ab. Die Motorfahrzeugkontrolle konnte sich bei der Firma Sanwald einmieten und verlegte deshalb ihren Standort von Stein an den Rotbach. – Mit einem Fest wurde Ende Mai der Abschluss der

Sanierungsarbeiten an der Fabrik am Rotbach gefeiert. Liegenschaftsbesitzer Ruedi Zwissler hatte auch Roman Signer als Schöpfer eines 1977 entstandenen und nun am Rotbach installierten Wassertors eingeladen. – Ende Mai wurde im Schulhausareal der erneuerte und erweiterte Kinderspielplatz eingeweiht. Zahlreiche Spenderinnen und Spender leisteten ihren Beitrag daran, kamen doch über 20 000 Franken zusammen. – Bühler war am Aufahrtstag Tagungsort der Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden, deren Mitglieder sich im Gemeindesaal zu ihrer traditionellen Zusammenkunft einfanden. – Bühler war am ersten Juli-Samstag Ausgangspunkt der «Sommerausfahrt 2000». In deren Rahmen zockelten gegen 70 Oldtimer-Nutzfahrzeuge vom Areal der Firma Eschler aus auf die Hohe Buche. – Anfang Juli wurden Helene und Gaston Stalder, das Leiter-Ehepaar des Altersheims, in den Ruhestand verabschiedet. In seiner 30-jährigen Tätigkeit hat das Paar massgeblich zu einer für die Heimbewohnerinnen und -bewohner wohligen Atmosphäre beigetragen. – In die Gebäude der Ende 1999 geschlossenen Therapeutischen Gemeinschaft für Drogenabhängige Kohli zog im Herbst neues Leben ein. Sie wurden von Homöopath Erwin Kaiser und Gymnasiallehrer Martin Wassmann gekauft und an den Verein Heilpädagogischer Grossfamilien (VHPG) weitervermietet.

Totentafel

Am 14. Februar starb im Altersheim am Rotbach Arthur Zünd. Er gehörte zu den letzten «Fäälträgern» im Appenzellerland und war weitherum als liebenswertes Original bekannt.

GAIS

An ihrer Hauptversammlung von Ende Januar nominierte die SVP ihren Präsidenten Johannes Schefer für das Amt des Gemeindepräsidenten, nachdem bis dahin von keiner anderen Seite eine Kandidatur erfolgte. Der Kandi-

dat wurde dann im März auch gewählt. – Im Juni wurde bekannt, dass die Verhandlungen einer IG «Hotel Krone Gais» mit der Grundpfandgläubigerin UBS um eine Übernahme des seit Januar 1999 geschlossenen Hotels



(Bild: Martin Hüsler)

scheiterten. Unterschiedliche Preisvorstellungen gaben dafür den Ausschlag. Im August wurde das Hotel zur Krone von der UBS für eine Million Franken ersteigert. Die Besitzverhältnisse wechselten damit weit unter dem Wert. Die UBS hatte Pfandrechte von mehr als zwei Millionen Franken auf dem Objekt liegen. Die «Krone» wurde versteigert, weil die Krone Immobilien AG als bisherige Eigentümerin 1999 in Konkurs gegangen war. An der Gant hatte ein privater Bieter zunächst 100 000 Franken geboten, worauf die UBS als Hauptgläubigerin in einem ersten Gebot auf 650 000 Franken erhöhte und schliesslich für eine Millionen Franken den Zuschlag erhielt. Das Konkursamt hatte den Wert inklusive Zugehör auf 1,6 Millionen Franken geschätzt, auf 2,727 Millionen Franken veranschlagte ihn die Steuerschätzung.

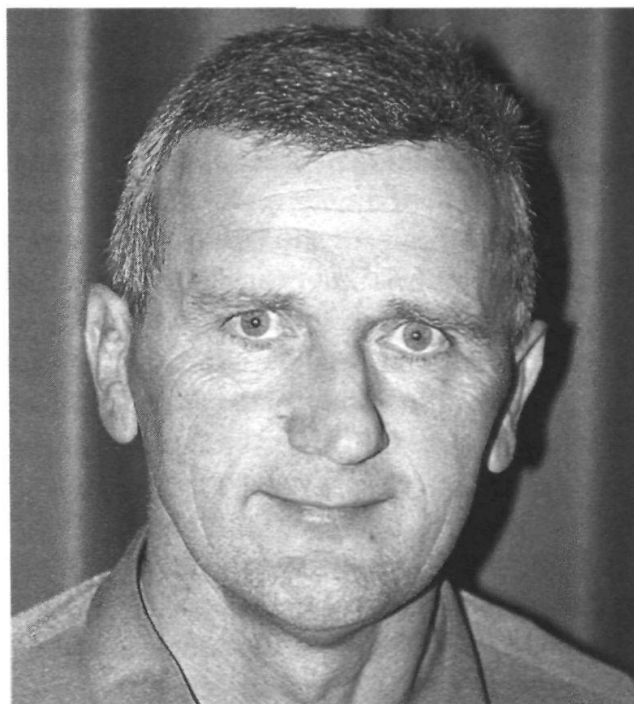
Wahlen und Abstimmungen

Im März wurde Johannes Schefer zum neuen Gemeindepräsidenten und Nachfolger von Emil Enz gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 435 kam er auf 621 Stimmen. Erstmals stellt damit die SVP in Ausserrhoden ein Gemeindeoberhaupt. Neu in den Gemeinderat, aus dem der Rücktritt von Martina Eisenhut vorlag, zogen Alfred Escher (parteilos, von der FDP nominiert) mit 720 und Christina Eggmann (SVP) mit 535 Stimmen ein. In die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission gewählt wurde der von der FDP portierte Martin Dörig mit 562 Stimmen. – Die Jahresrech-

nung 1999 fand die Zustimmung des Souveräns, doch ergab sich mit 257 Nein-Stimmen ein recht hoher Nein-Anteil. 740 Stimmberechtigte sagten Ja. – Eine mit 660 Ja gegenüber 287 Nein klare Zustimmung erhielt im Mai die neue Gemeindeordnung, die namentlich die Wahl des Gemeindeschreibers dem Gemeinderat anheim stellt. In einer Separatabstimmung erteilte der Souverän der Verlegung der Kompetenz zur Erteilung des Gemeindebürgerrechts an den Gemeinderat eine klare Absage. Hier standen den 351 Ja 632 Nein entgegen. Dieser Punkt war separat vorgelegt worden, um die neue Gemeindeordnung als Ganzes nicht zu gefährden.

Industrie und Gewerbe

Im Keller des Restaurants Rose eröffneten Lea und Hans Holderegger im Juli eine Bar. Eingrichtet wurde sie in der ehemaligen Backstube. – Im August gab die Betreiberin der Klinik Gais, die Klinik Gais AG mit der deutschen Enzensberg-Gruppe im Hintergrund, bekannt, dass sie rückwirkend auf Jahresbeginn die ganze Liegenschaft übernommen habe. – Auf viel Interesse stiess Ende August ein Tag der offe-



Johannes Schefer ist neuer Gaiser Gemeindepräsident.

(Bild: Martin Hüsler)

nen Türe bei der Holzbaufirma Nägeli, die gegen 30 Mitarbeitende beschäftigt. – Elektro Bischof, ein seit 22 Jahren bestehendes Fachgeschäft, reduzierte die Öffnungszeiten des Ladens drastisch. Anhaltender Umsatzrückgang zwangen Irma und Achilles Bischof zu diesem Schritt. Das Installationsgeschäft Elektro Bischof AG war von dieser Massnahme nicht betroffen.

Kirchen

Am ersten Juli-Sonntag konnte der in Gais aufgewachsene Neupriester Stephan Dähler seine Primiz feiern. Die Evangelische Kirchgemeinde stellte für die Feier freundlicherweise ihr Gotteshaus zur Verfügung. Der Primiziant, der sein Noviziat bei den Steyler Missionaren absolviert hatte, will in Wien bis zum Doktorat weiterstudieren.

Kultur / Vereine

Am traditionellen Alt-Gais-Nachmittag, organisiert von den beiden Kirchgemeinden, fanden sich im Oberstufenzentrum gegen hundert Personen zusammen. Pfarrer Heinz Bolli und Seelsorger Toni Kuster trugen Besinnliches zum Anlass bei, der Frauenchor Gais Musikalisches. – Dem Männerchor Frohsinn gelang im Februar ein weiteres Mal ein Unterhaltungsabend, der das Publikum zu begeistern vermochte. Im Oberstufenzentrum bot der Chor unter der Leitung von Kurt Koch ein beeindruckendes Konzert, an das sich die Aufführung des Einakters «Em Bünzli sis Lädeli» anschloss. – Ein Konzert auf hohem Niveau bot die Musikgesellschaft unter Markus Schai Ende März in der evangelischen Kirche. Sie liess einen Querschnitt durch 100 Jahre Brass-Band-Geschichte ertönen. – Im Restaurant Rhän zeigte Margit Rusch-Fässler von Ende März bis in den August hinein Bilder in Hinterglasmalerei. – 50 Jahre lang lag sie im Dornröschenschlaf, Anfang April wurde sie wieder zum Leben erweckt: die Lesegesellschaft Gais. Unter der Bezeichnung «Neue Lesegesellschaft Gais» entstand die kulturelle Institution, an deren Spitze



Für eine Million Franken ersteigerte die UBS das Hotel zur Krone.
(Bild: zVg.)

die Aktivierungsversammlung Hanspeter Eishut wählte. – Am Karfreitag wurde in der evangelischen Kirche Joseph Haydns geistliches Werk «Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz» aufgeführt. Zu hören war eine Fassung für Streichquartett, zu der Pfarrer Carl Haegler, der Organisator des im Rahmen der 10. Internationalen Osterfestspiele aufgeführten Konzerts, die Evangelientexte sprach. – Ein Konzert zugunsten der «Plattform Mittelland» gaben Anfang Mai Paul Giger und Marie-Louise Dähler in der evangelischen Kirche Gais. Das Duo spielte Werke von Isabella Leonarda, Johann Sebastian Bach und Paul Giger. Die «Plattform Mittelland» versteht sich als lose Gruppierung von Lehrern, Gemeinderäten, Lions-Mitgliedern und engagierten Personen. Ziel der Gruppe ist eine das Angebot der Schulen ergänzende Arbeit für Jugendliche. – Personen, die mehrheitlich in Gais wohnen, bestritten Ende Juni einen von der Kulturkommission veranstalteten literarisch und musikalisch geprägten Anlass. Heinrich Kuhn, Karl und Kate Bauer, Paul Giger, Jürg Kindle, Silvio Wyler,

Francisco Obieta, Andrea Kind und Markus Nauer boten Gewähr für einen stimmungsvollen Abend, der das Publikum in beste Laune zu versetzen vermochte. – Michail Sawtschenko mit der Domra, einem Saiteninstrument, und Lothar Freund am Klavier begeisterten Anfang Juli in der evangelischen Kirche Gais ein zahlreiches Publikum. Zu hören war vorab russische Musik aus dem 19. Jahrhundert und aus der Gegenwart. Das Konzert bildete den Auftakt zu Pfarrer Carl Haeglers Sommerfestspielen 2000. Fortgesetzt wurden sie Anfang August mit dem Konzert von Günther Beugel (Klarinette und Saxophon) und Pavel Kovàc (Piano). Ihre Darbietungen reichten von der Klassik bis zum Jazz. – Ein Anlass mit verhältnismässig wenig Resonanz war im September der Auftritt von «The Jumping Notes Dixieland-Band» im Mehrzweckgebäude Weier. – Am Betttag folgte ein zahlreiches Publikum einem Konzert in der evangelischen Kirche. Jürg Brunner (Orgel) und Adrian Eugster (Trompete) boten Werke aus dem Barock dar. – Auf eine gesangliche Schweizerreise, ausgeführt freilich nur «an Ort» im Oberstufenzentrum, begab sich der Frauenchor Gais im Oktober. Als Reiseleiter fungierte Dirigent Mario Ploner, zu Reisebegleitern wurden die Jodler aus Teufen. – Gelungener Auftakt zu den Aktivitäten der Neuen Lesegesellschaft Gais: Walter Alder (Hackbrett) und Elisabeth Sager (Orgel) boten in der bis auf den letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche ein Konzert mit sowohl volkstümlichem als auch klassischem Einschlag, das sehr guten Anklang fand. – «Familie Kunterbunt» lautete das Motto des Unterhaltungsanlasses vom November, mit dem die turnenden Gaiser Vereine ihr Publikum im Oberstufenzentrum in beste Laune zu versetzen wussten. Alle Reigen zeigten auf gefällige Art Einblick in ihr Schaffen. – Zu einem beschwingten Adventskonzert luden am ersten Adventssonntag der Gemischte Chor und der Jugendchor Gais in die evangelische Kirche. Unter der Leitung von Michael Schläpfer sangen die Chöre Lieder aus Europa, Nord- und Südamerika.

Klinik Gais: Im Frühjahr zeigte das aus Appenzell stammende, im Kanton Schwyz wohnhafte Ehepaar Elisabeth und Didier Dobler-Ebnetter einerseits Bronzeplastiken, andererseits Aquarelle. – Im Mai und im Juni erhielt die aus Ravensburg stammende Kunstschafterin Maria Rau Gelegenheit, ihr Werke zu zeigen. «Leben in Farbe» nannte sie ihre Ausstellung. – Von Anfang Juli bis Anfang September genoss Ruth Gmünder-Müller aus Weissbad Gastrecht in den Klinik-Räumlichkeiten. Die junge Malerin stellte ihre ausschliesslich aus Aquarellen bestehende Ausstellung unter das Motto «Hören». – Puppen von Heidi Tobler aus Gossau, Skulpturen und Objekte von Louis Christ aus Wolfertswil: Von Ende September bis in den November hinein gewährte die Klinik Raum für ungewohntes Ausstellungsgut. – Im Oktober gaben Vater Milan und Tochter Renata Bialas einen Klavierabend. Sie spielten Werke zu vier Händen von Brahms, Debussy, Dvořák, Hassek, Fiala und Biatny. – «Kunst hoch 4» war der Titel einer Ausstellung, die im November begann. Sie zeigte einen Querschnitt durch das Schaffen von Irene Müller aus St. Gallen (Keramik), Sylvia Bühler aus Herisau (Bilder), Ruedi Knechtle aus Gais (Möbel) und Michael Peterer aus St. Gallen (Wohnecken mit Spiegeln).

Sport

Als Titelverteidiger gingen die Herren des TV Gais erneut siegreich aus der Korbballmeisterschaft des Appenzellischen Turnverbandes hervor. Im Final besiegten die Gaiser den TV Herisau. – Am Ostschweizer Luftgewehr-Jugendtag in Wil, an dem 120 Jugendliche aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und beider Appenzell teilnahmen, holte sich bei den Gruppen Gais I mit Hans Höhener, Michael Manser, Adriano Geiger und Stefan Manser den Sieg. – Am CSI Veterans im nordfranzösischen La Baule mit 60 Teilnehmern aus sieben Nationen stand dem Gaiser Peter Bleiker lediglich der Belgier Guy Stander vor der Sonne. Nach vier Nullrunden blieb Bleiker auf «Heartbreaker IV»

nach dem letzten Stechen der zweite Platz. – Im Mai schaffte Rollstuhlsportlerin Sandra Graf-Mittelholzer bei den Selektionsrennen in Rivera TI über 5000 Meter den A-Wert für die Paralympics in Sydney. Mit einer Zeit von 12:23,21 blieb sie dabei deutlich unter dem Weltrekord von 12:32,29. – In Zusammenarbeit mit der Jugendkommission des ATV führte der TV Gais im November erstmals den Jugend-Challenge durch. An diesem in drei Disziplinen ausgetragenen Vereinswettkampf nahmen 280 Jugendriegler teil.

Verschiedenes

Zu einem wahren Volksfest wuchs sich Anfang Januar das Inferno-Skirennen aus. In teils abenteuerlicher Aufmachung nahmen über 150 Skifahrerinnen und -fahrer die Strecke vom Gäbris ins Dorf hinunter unter die Latten. – Eine ungewöhnliche Kälte registrierte die Meteomedia AG in der Nacht auf den 26. Januar an ihrer Messstelle beim Kreisel eingangs Gais. Die Temperatur fiel auf minus 32,1 Grad. – Die Appenzeller Häuser und insbesondere die Hei-

denhäuser um Gais waren im März Anschauungsobjekte für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei Kulturwanderungen, die der Heimatschutz St. Gallen/Appenzell I. Rh. organisierte. – Ende April konnte nach längeren Vorbereitungsarbeiten der Jugendraum «Exodus» eröffnet werden. Er befindet sich hinter der alten Turnhalle und steht Jugendlichen ab der 1. Oberstufe offen. Geführt wird «Exodus» von einer aus Jugendlichen gebildeten Betriebsgruppe. – Ein Abschiedsgeschenk besonderer Art hatte sich Gemeindepräsident Emil Enz auserwählt. Zu seinem Ausscheiden aus dem höchsten Exekutivamt der Gemeinde wünschte er sich eine Grenzwanderung rund um die Gemeinde zusammen mit dem Gemeinderat, für die mehr als ein Tag aufgewendet wurde. – Zum zehnten und letzten Mal wurde im Juni der «Solo Melodie-Wettbewerb» durchgeführt. 115 junge Blechbläserinnen und -bläser aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Zürich, Aargau und beider Appenzell stellten sich der Jury. Der Wettbewerb wird ab 2001 im Thurgau durchgeführt.

SPEICHER



(Bild: Peter Morger)

Am 24. Februar löste sich die Bürgergemeinde auf. Von den rund 220 stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und -bürgern beteiligten sich 34 an der letzten Bürgerversammlung. Der Auflösungsbeschluss wurde mit 27 Ja gegen 7 Nein

gefasst. – Ende April erfolgte auf der Vögelins-egg der Spatenstich für das neue Wasserreservoir, das Speichers Versorgungssicherheit gewährleisten soll. Der Baubeginn hatte sich, einhalb Jahre nach dem Ja des Soveräns, verzögert, weil es zunächst eine Einsprache zu erledigen galt. – An der Spitze der FDP-Ortssektion erfolgte im Mai ein Wechsel. Christoph Langenauer trat nach 13 Jahren im Vorstand und deren sieben als Präsident zurück. Sein Nachfolger wurde Oberstufenlehrer Emil Lämmli.

Wahlen und Abstimmungen

Beim Urnengang im März fand die Jahresrechnung 1999 Zustimmung. 1328 Speicherer Stimmberechtigte genehmigten sie, 126 lehnten sie ab. – Im Mai wurde Franz Knechtle in

den Gemeinderat gewählt, wo er die Nachfolge von Margrit Lämmli antrat. Bei einem absoluten Mehr von 585 erhielt er 1055 Stimmen. – Deutliche Zustimmung fand im September der Kredit von 1,16 Millionen Franken für den Ausbau des Buchenschulhauses. 1004 Stimmberechtigte hiessen ihn gut, 521 lehnten ihn ab. Mit 1142 Ja gegen 325 Nein fand auch die Teilrevision des Baureglements Genehmigung. – Überraschend viele Nein-Stimmen ergab im November der Urnengang über das Budget 2001, das bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 3,8 Einheiten ein Defizit von 585 000 Franken vorsah. 767 Stimmberechtigte hiessen es gut, 578 lehnten es ab.

Industrie und Gewerbe

Im Januar orientierte die Reglomat AG über eine Dreiviertelübernahme des Unternehmens durch die im schaffhausischen Beringen domizilierte Bircher AG. An der Orientierung betonte Reglomat-Chef Walter Etterlin, die Übernahme habe praktisch keine Auswirkungen auf den Standort Speicher und insbesondere auf die rund 80 Arbeitsplätze. – Im Sommer erwarb sich das Ingenieurbüro Nänny & Partner mit Büros in St. Gallen und in Speicher das Qualitätszertifikat ISO 9001 nach der neu definierten Norm 2000. Die Zertifizierung galt zunächst für das Büro in St. Gallen, doch stand sie auch für das Büro in Speicher in Aussicht. Inhaber der Firma Nänny & Partner sind Christian Nänny aus Bühler und Hansruedi Kunz aus Speicher. – Anfang September übernahm Othmar Caviezel die Leitung der Swica-Agentur Speicher. – Ende September, nach dem Ausscheiden von Reglomat-Chef Walter Etterlin aus der Speicherer Firma, wurde ein noch engeres Zusammenrücken zwischen der Bircher AG in Beringen und der Reglomat AG bekannt. Künftig tritt die Firma als Bircher-Reglomat AG auf.

Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde von Ende März wählte mit Hansjürg Müller einen neuen Präsidenten.

Er trat die Nachfolge von Fritz Wunderli an. Demissioniert hatten ferner Vizepräsident Hermi Widmer und Susanne Eugster. Als neue Kivomitglieder wurden Hanspeter Lanker, Christine Culic-Sallmann und Daniel Bollinger gewählt. Neuer Präsident der GPK wurde Fredy Heim. – An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald von Ende März erfolgte ein Wechsel im Präsidium des Pfarreirats. Für Peter Käser, Trogen, wählte die Versammlung Rolf Suter, Trogen. – Im Dezember stellte die Katholische Pfarrei Speicher-Trogen-Wald ein erweitertes Seelsorgeteam vor. Eine neue Aufgabenverteilung war nötig geworden, weil Pastoralassistent Matthias Angehrn zusätzlich zu seiner Arbeit in der Pfarrei als Spitalseelsorger in Münsterlingen wirkt. Nebst ihm und Pfarrer Josef Manser nehmen nun auch Ursula Schmid, Marlis Bänziger, Myrta Grob Käser, Christa Troxler, Eveline Bischof und Judith Egger seelsorgerische Aufgaben wahr.

Schule

Mit einem Tag der offenen Tür gewährte die Schule Mitte Januar Einblick in die Räumlichkeiten von Schulleiter Hans Thoma und in jene des von Rosmarie Waser betreuten Schulsekretariats. – Ende Januar weilten 15 Studierende der Pädagogischen Hochschule Weingarten für einen Tag an der Speicherer Schule, um das hiesige Schulsystem kennen zu lernen. Der Kontakt ins Allgäu war dank eines Bildungsaufenthaltes von Lehrer Hans Jörg Müller in Weingarten zustande gekommen. – Die Geschichte aus dem Film «Sister Act» nahmen sich die Fünft- und Sechstklässler vor, um daraus eine abendfüllende Aufführung zu gestalten. Das im Buchensaal dargebotene, auf hohem Niveau angesiedelte Theater hatte Lehrer Claude Heiniger einstudiert. – Getreu dem Motto «Der Weg ist das Ziel» gewährten kurz vor den Sommerferien die Oberstufenschülerinnen und -schüler in diversen Ateliers Einblick in bildnerisches Gestalten und in weitere Arbeiten. Auch eine Modeschau fehlte nicht.



Die Ortsbürgergemeinde Speicher beschloss ihre Auflösung. Zu ihrem Liegenschaftsinventar gehörte auch das Altersheim Schönenbühl.

(Bild: Martin Hüsler)

Kultur / Vereine

Mitte Januar wurde der Jassverein «Ablopf» gegründet. Zum ersten Präsidenten wählte die Gründungsversammlung Daniel Müller. – Die im Januar tagende Hauptversammlung des Damenturnvereins wählte Nadine Widmer zur neuen Präsidentin und Nachfolgerin von Bettina Preisig. – An der Hauptversammlung des Frauenturnvereins im Januar wurde unter anderen die 82-jährige Else Sturzenegger verabschiedet. Sie hatte nicht weniger als 57 Jahre aktiv mitgeturnt. – In den Räumen der Reglo-mat AG erhielten von Februar bis Mai zwei Firmenmitarbeiterinnen Gelegenheit, ihre Arbeiten zu zeigen. Cordula Hangartner war vertreten mit Porzellanmalerei, Eva Steinbacher-Paraskeva mit Bildern. – Im «Spycherstöbli», das immer wieder Ausstellungen in kleinerem Rahmen veranstaltet, waren im Frühjahr Bilder, die teils noch nie gezeigt wurden, und Keramikbemalungen von Hans Krüsi zu sehen. – Die Sonnengesellschaft wählte für den Ort ihrer

Hauptversammlung das «Haus hinter den Schiben», wo 1999 bemerkenswerte Wandmalereien entdeckt worden waren. Rudolf Hanhart, der ehemalige Konservator des Kunstmuseums St. Gallen, ging auf Aussage und Bedeutung der Malereien ein. – Im März gewährte die Galerie Speicher der St. Galler Künstlerin Silvia Geel Gastrecht. Sie zeigte in ihren jüngsten Arbeiten nummerierte Kleinodien, katalogisierte Alpträume und reduzierte Geschichten. – Bei der Sonnengesellschaft war im März Daniela Lassonczyk zu Gast. Die in der ehemaligen DDR aufgewachsene Lehrerin, die eine Zeitlang auch in Speicher Unterricht erteilte, erzählte aus ihrer Jugendzeit im Osten Deutschlands. – «Z onderobsi» war der Titel der Unterhaltungsanlässe, mit denen der Musikverein im März/April ein grosses Publikum zu fesseln vermochte. – Ein selten gehörtes Werk führten Anfang April der katholische Kirchenchor Speicher-Trogen-Wald und der Gemischte Chor Wald zusammen mit Solisten und einem Ad-

hoc-Orchester auf. Unter der Leitung von Jürg Surber erklang in der evangelischen Kirche Speicher und in der evangelischen Kirche Wald die Markus-Passion von Reinhard Keiser, einem Zeitgenossen von Johann Sebastian Bach. Ergänzt wurde das Werk mit zeitgenössischen, von Peter Surber ausgewählten Texten. – Nur wenig Resonanz war dem Schlusskonzert der von Pfarrer Carl Haegler organisierten Osterfestspiele beschieden. Am letzten Aprilsonntag gastierte in der evangelischen Kirche das Salonmusik-Ensemble «Il Capriccio». – Die Firma Reglomat stellte ihre Räumlichkeiten dem Photoclub St. Gallen für die Ausstellung «Landschaftsfotografie» zur Verfügung. Dem vom Herisauer Fritz Heinze präsierten Club ging es auch darum, die Entwicklung der Fotografie zu demonstrieren. – Den Kunstobjekten, die im Eigentum der Gemeinde stehen, galt eine Führung, zu der die Kulturkommission der Gemeinde im Mai einlud. Hansjörg Rekade, Präsident der Kulturkommission, begleitete gut zwei Dutzend Interessierte zu den diversen Standplätzen. – Auf grosse Reise gehen konnte im Frühjahr Kurt Fröhlich vom Speicherer Figurentheater «Fährbetrieb». Auf Einladung des städtischen Puppentheaters und des Kulturamtes der Region Krasnojarsk verbrachte er zehn Tage in Russland und führte sechsmal die neueste Inszenierung der «Bremer Stadtmusikanten» auf. – Aquarelle und Arbeiten in Mischtechnik zeigte Ingrid Menet im September in der Galerie Speicher. Die Teufnerin liebt das Spiel mit den Farben. – Im September feierte der Bibliotheksverein Speicher das 40-jährige Bestehen der Bücherstube. Massgeblich beteiligt am Entstehen dieser Institution waren seinerzeit Emmi Zürcher sowie das Ehepaar Elsbeth und Hans Schläpfer. Am Jubiläumsanlass las Ursula von Allmen aus ihrem Buch «Schwelbrand». – In der Galerie Speicher bestritt Elisabeth Egli im November ihre erste Einzelausstellung. Die auf Umwegen zur Malerei gekommene Trognerin mit Emmentaler Wurzeln baut in ihren Bildern auf der Primärfarbe Blau auf. – Zu seinen Unterhaltungsan-

lässen lud der Gemischte Chor Speicherschwendi im November in den «Bären»-Saal ein. Dem gesanglichen Teil liess die Theatergruppe des Chors das Lustspiel «Das cheibe Teschtamänt» folgen. – In den Räumen der Reglomat AG stellte ab Mitte November das Ehepaar Anita und Erwin Moser aus Abtwil in der Raku-Technik hergestellte Keramik-Objekte aus. – Regula Badraun, eine ins Appenzellerland gezogene Bündnerin, stellte Ende Jahr in der Galerie Speicher aus. Sie zeigte, in Aquarelle und Mischtechnik, sehr filigran gemalte Landschaftsbilder, die sie immer vor Ort entstehen lässt.

Sport

Mit zahlreichen Medaillen kehrte der Badmintonclub Trogen-Speicher von den in Zuckenriet ausgetragenen Ostschweizer Meisterschaften zurück. Mehr als ein Drittel der Medaillen, davon fünf goldene, gingen auf das Konto des sehr aktiven Vereins. Die Erfolge hielten auch am Saisonende an, gelang es dem BC Trogen-Speicher doch, in der regionalen Junioren-IC-Meisterschaft alle drei Titel einzuheimen. – An seiner Hauptversammlung wählte der Turnverein Martin Kast zum neuen Oberturner und Nachfolger von Alex Blättler, der diesen Posten sechs Jahre lang versah. – An der in Trogen ausgetragenen Unihockey-Meisterschaft des Appenzellischen Turnverbandes vermochten sowohl die Damen als auch die Herren des TV Speicher den Titel zu holen. – Am ersten Juli-Sonntag ging bei besten äusseren Bedingungen auf dem Sportplatz Buchen der Appenzeller Kantonalschwingertag in Szene. In dessen Organisation hatten sich das örtliche Jodelchörli und die turnenden Vereine von Speicher geteilt. Den Sieg holte sich mit Thomas Sutter ein früherer Eidgenössischer Schwingerkönig.

Verschiedenes

Im evangelischen Kirchgemeindehaus fand der Neujahrsapéro der Gemeinde statt. Dabei wurde das elfte, von Jörg Scherrer gestaltete Neujahrsblatt vorgestellt. – Im Hallenbad

konnte man am 26. Januar den millionsten Eintritt seit Bestehen des im November 1978 eröffneten Bades registrieren. Der Jubiläums-Badegast war Habib Cöl aus Heiden; vor ihm hatte Toni Zarn aus Speicher, nach ihm Margrit Rietberger aus Bühler das Drehkreuz passiert. – Anfang Oktober zogen die Bewohnerinnen und Bewohner des Neuen Waldheims in Rehetobel für einige Monate in den leerstehenden «Libanon» um. Während des Speicherer «Exils» wurde das Heim für Schwerbehinderte in Rehetobel saniert. – Im Kommando der Feuerwehr erfolgte im November ein Wechsel. Der bisherige Kommandant Robert Hohl gab das

Amt, das er elf Jahre lang ausgeübt hatte, an Roman Stöckli weiter. Hohl, der zum Ehrenmitglied des Feuerwehrvereins ernannt wurde, gehörte der Feuerwehr insgesamt 24 Jahre an. Seinen Rücktritt gab nach 21 Jahren auch Vizekommandant und Atemschutzchef Willi Jucker. Ihm folgten Hansueli Roduner als Vizekommandant und Martin Rusch als Atemschutzchef nach. – Anfang Dezember konnte Markus Waser, Betriebschef der Trogenerbahn, sein 30-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Der Nidwaldner hat in dieser Zeit die Entwicklung der TB vom «blauen Bähnli» zur modernen Vorortsbahn massgeblich mitgeprägt.

TROGEN

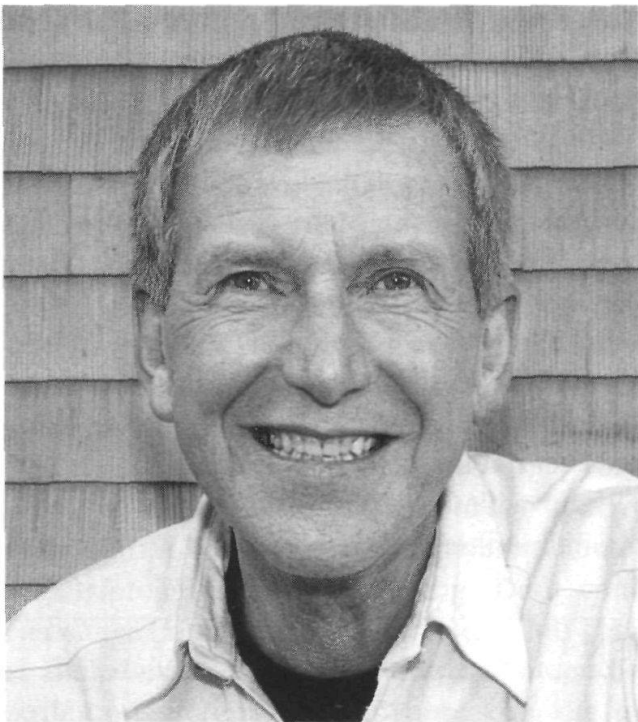


(Bild: Martin Hüsler)

An ihrer Hauptversammlung im Februar wählte die FDP Ueli Schläpfer zum neuen Präsidenten der Ortspartei. Er wurde damit Nachfolger von Urs Schläpfer, der das Präsidium über fünf Jahre inne hatte. – Nach zweijähriger Arbeit konnten im September das in Broschürenform erschienene Leitbild und das neue Logo der Gemeinde vorgestellt werden. Das Leitbild – dessen Projektleiter war Jean-Claude Kleiner von der OBT Treuhand AG in St. Gallen – postuliert ein massvolles Wachstum und damit eine Attraktivitätssteigerung Trogens. Die Broschüre und das Logo gestaltete Thomas Eppler von Visual Energy GmbH in Trogen. Die gleiche Firma steht auch hinter dem Internet-Auftritt der Gemeinde.

Wahlen und Abstimmungen

Als Nachfolger von Hansjakob Eugster wurde im März Bruno Eigenmann (FDP) zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Er erhielt 539 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 293; als Gemeinderat holte er 564 Stimmen. In die Schulkommission gewählt wurde Anton Eugster mit 560 Stimmen (absolutes Mehr: 309). – Genehmigung fand im März auch die Jahresrechnung 1999, und zwar mit 637 Ja gegen 66 Nein. Die Trognerinnen und Trogner hiessen sodann zwei Einbürgerungsgesuche gut. Jenes der Familie Slavko und Kata Paurevic-Ponjavic mit 559 Ja gegen 162 Nein, jenes der Familie Dragisa und Berta Ristikic-Paurevic mit 545 Ja gegen 171 Nein. – Klar angenommen wurde im Mai die Teilrevision der Ortsplanung, gegen die links-grüne Kreise opponiert hatten. Den 515 Ja-Stimmen standen 182 Nein-Stimmen gegenüber. Da gegen die Vorlage beim Regierungsrat eine Abstimmungsbeschwerde eingegangen war, konnte die Revision nicht sofort in Kraft treten. – Klar angenommen wurde im September die neue Gemeindeordnung, und zwar mit 538 Ja gegen 60 Nein. Eine Folge davon ist die Abschaffung der Kirchhöri. Mit 453 Ja gegen 150 Nein entschieden sich die Trognerinnen und Trogner in einer Zusatzfrage



In Trogen leitet neu Bruno Eigenmann die Geschicke der Gemeinde.

(Bild: zVg.)

ausserdem für die Reduktion des Gemeinderates von neun auf sieben Mitglieder. Eine deutliche Mehrheit ergab sich auch bei der Abstimmung über die Verträge zwischen der Einwohnergemeinde und der Evangelischen Kirchgemeinde, mit denen Nutzung und Unterhalt von Kirche, Haus «Seeblick» sowie Gemeinde- und Pfarrhaus neu geregelt werden. 486 Ja- standen hier 107 Nein-Stimmen gegenüber. Auch die Evangelische Kirchgemeinde sagte gleichentags Ja zu den Verträgen. – Gleichbleibender Steuerfuss von 4,75 Einheiten und ein Defizit von 495 000 Franken: Dieses Budget 2001 hies- sen im November die Stimmberechtigten mit 457 Ja gegen 81 Nein gut.

Industrie und Gewerbe

Auf Anfang Januar übernahm Adrian Künzli die Generalagentur Trogen der Schweizerischen Mobiliar. Sein Vorgänger Bruno Schläpfer hatte die Agentur 30 Jahre lang geführt. – Ende Januar schloss die UBS ihre Geschäftsstelle. Die Hoffnung, es werde wenigstens ein Bancomat installiert, zerschlugen sich aus wirtschaftlichen Überlegungen. Nachdem der Schlies-

sungsentscheid bekannt geworden war, hatte sich der Gemeinderat bei anderen Bankinstitu- ten bemüht, Trogen wieder zu einer Bankfiliale mit dem üblichen Angebot zu verhelfen – aller- dings vergeblich. Auch die Hoffnung auf die Installation eines Bancomaten zerschlug sich zunächst. Dem «automatenlosen» Zustand ab- helfen wollte der neu gewählte Gemeindeprä- sident Bruno Eigenmann, der Ende April eine Unterschriftensammlung zugunsten eines Bancomaten oder eines Postomaten initiierte und dabei auch vom Gewerbeverein unter- stützt wurde. Im August konnte dann der Ge- meinderat bekannt geben, dass ein Postomat installiert werde. Im Dezember erfolgte dessen Inbetriebnahme. – Der «Hirschen» hinter der Kirche wurde ab Anfang April von einem Wirt- Trio, bestehend aus Emil Schirmer und den Geschwistern Jacqueline und René Heiniger, weitergeführt. Besitzer Emil Schirmer wirtete damit wieder selber. – Im Sommer wurde be- kannt, dass die Zukunft des «Maxi»-Ladens ge- sichert sei. Nachdem die Konsumgenossen- schaft Speicher-Trogen-Wald die Liegenschaft aus wirtschaftlichen Gründen hatte verkaufen müssen, fand sie in den Familien Christian Hu- ber und Peter Schläpfer eine neue Eigentü- merschaft. Sie gab ihrem Willen Ausdruck, das Le- bensmittelgeschäft zu erhalten und eine aus- reichende Basis für die bisherige Pächterin Zita Kappeler zu erstellen. – Ueli Schläpfer und Jürg Schweizer vom gleichnamigen Architektur- büro gründeten im Herbst zusammen mit 13 anderen Architekten den Verband «Architos». Dessen Mitglieder arbeiten eng mit der Firma Renggli AG im luzernischen Schötz zusammen, einem der führenden Schweizer Hersteller von ökologischen Holz-Systembauten.

Schulwesen

Mit einer aufwendigen Musicalproduktion wartete Ende März die Sekundarschule auf. In der Turnhalle Niedern führte sie zweimal das Musical «Die Wette» nach Jules Vernes «In 80 Tagen um die Welt» auf. – Mit einem fulminan- ten Auftritt schaffte sich der «Zirkus Hurrl-

butz» im September viel Anerkennung. Hinter der circensischen Leistung standen die Drittklässlerinnen und Drittklässler samt ihren Lehrkräften. – In den Tagen vor Weihnachten führten die drei von den Lehrkräften Elsi Hohl, Hermann Hohl und Rolf Roderer betreuten Klassen der Mittelstufe in der evangelischen Kirche das Musical «Die vier Lichter des Hirten Simon» auf. Die Aufführung gelang über die Massen gut.

Kantonsschule

Auf Anfang Jahr erhielt die Handelsmittelschule der Kantonsschule die eidgenössische Anerkennung für die Berufsmaturitätszeugnisse. Den entsprechenden Entscheid hatte das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie auf Empfehlung der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission gefällt. – Einen Schmuck besonderer Art konnte die Kantonsschule im Januar von den 7. Klassen entgegennehmen. Zum Abschied von der Schule schenkten sie ihr eine retUHRa, eine rückwärtslaufende Uhr. – Als eine der ersten Schulen in der Schweiz erhielt die Ausserrhoder Kantonsschule Ende Januar die eidgenössische Anerkennung für die gymnasialen Maturitätsausweise. Sie werden aufgrund der 1995 in Kraft getretenen Maturitätsanerkennungsregelung ausgestellt. – «Erfinde eine neue Sprache» lautete der Titel über einem Konzert, das der Chor und das Orchester der Kantonsschule im März in der evangelischen Kirche gab. Text und Musik verbanden sich zu einem frühlingshaften Programm. – Im Mai erinnerte man sich des zehnjährigen Bestehens der Schülerzeitung «Sodbrennen», die einstmals zur besten Schülerzeitung der Schweiz erkoren worden war. Sie erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 600 Stück. – Arbeiten zum Thema «Spiel» waren in den Wochen vor den Sommerferien in der Arche ausgestellt. Sie waren von den Maturandinnen und Maturanden des Schulfachs Zeichnen im Rahmen der musischen Ausbildung gefertigt worden. – Ende Juni konnten 23 Diplomandinnen und Diplomanden

der Handelsmittelschule ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Ausserdem beendeten neun Berufsmittelschülerinnen und -schüler ihre Ausbildung erfolgreich. – An der Hauptversammlung des Kantonsschulvereins wurde der zurücktretende Kassier Paul-Ruedi Appenzeller zum Ehrenmitglied ernannt. – Anfang September erhielten 62 Schülerinnen und Schüler ihre Maturazeugnisse. Erstmals wurden die Reifezeugnisse gemäss neuem Reglement und damit nach verkürzter Ausbildung verteilt.

Kultur / Vereine

Im Festsaal der Kantonsbibliothek begann im Januar eine Ausstellung jener elf Zellweger-Porträts aus dem 18. Jahrhundert, die der Gemeinde Trogen 1998 geschenkt worden waren. An der Vernissage nahmen mehrere direkte Zellweger-Nachfahren teil. Die Schenkung war seinerzeit auf Wunsch der Erblasser erfolgt. Im Februar gab die frühere Kostümbildnerin des Stadttheaters St.Gallen, Johanna Weise, im Rahmen eines Vortrags aufschlussreiche Erläuterungen zu den Kleidern der auf den Porträts festgehaltenen Mitglieder der Familie Zellweger. – In der Arche der Kantonsschule präsentierten im Januar Paul Giger, Arnold Alder (Violinen), Töbi Tobler (Hackbrett), Fabian Müller (Cello) und Francisco Obieta (Kontrabass) vor einem grossen Publikum ihr Neues Original Appenzeller Streichmusikprojekt, das im Dezember 1999 in Zürich seine vielbeachtete Uraufführung erlebt hatte. Es handelte sich um die erste Saisonveranstaltung der Konzertreihe «Appenzeller Winter». – Monsieur und Michel, die unter dem Namen «Anam Cara» auftreten, waren im Februar auf Einladung der Kronengesellschaft im «Fünften Eck» zu Gast und verblüfften mit ihren Zaubereien. – In der vollbesetzten Aula der Kantonsschule fand Ende Februar ein Konzert zu Gunsten des neuen Synt-harp-Projektes statt. Der Teufner Rolf Krieger hatte das elektronische Instrument zusammen mit einem Team entwickelt. Die Synt-harp-Saiten werden mittels eines elektrischen Magnet-

feldes in allen ihren Teiltönen zum Schwingen gebracht. – Im Schäflikeller wurde Ende März unter dem Namen «RAB» eine Bar eröffnet zu der ein Dutzend mehrheitlich Kulturschaffender den Anstoss gegeben hatte. Belebt wurde die jeweils freitags geöffnete Bar mit zahlreichen Veranstaltungen. – Mit einem Märchen für Erwachsene wartete Ende März Dorothee Schlumpf vom Puppentheater Marottino im «Bewegten Theater im Rösslisaal» auf. Der von der Kronengesellschaft veranstaltete Anlass stiess auf grosses Interesse. – «Top of Trogen» nannte sich das Unterhaltungsprogramm, mit dem die Musikgesellschaft unter der Leitung von Yvonne Angehrn Anfang April in der Mehrzweckhalle Niedern ein breites Publikum ansprechen konnte. – «Positionen» war eine Reihe betitelt, mit der Ende April das Bewegte Theater Trogen – Veranstalter: René Schmalz – experimentelle Musik und zeitgenössischen Tanz an ein zahlreich erschienenenes Publikum heranbrachte. Zu sehen und zu hören waren Christian Zehnder, Andreas Hagenbach, Maja Bindernagel-Keller, Gisa Frank-Wiederkehr, Jens Weber, Charles Uzor, Martina Fausch, Franz Frautschi, Ute Gareis, Karin Rüdts und Christian Bissig. – «Im Wortlaut und leise» nannten Schauspieler Mathias Flückiger vom Stadttheater St. Gallen und Schlagzeuger Hans Peter Völkle vom Sinfonieorchester St. Gallen ihr Programm, das sie im Mai auf Einladung der Kronengesellschaft im «Fünften Eck» darboten. – Bis Mitte August zeigte die in einem italienischen Dorf lebende Rita Matt im Ferien- und Bildungshaus Lindenbühl Marmorskulpturen. – In ihrem Wohn- und Atelierhaus gestaltete Therese Hächler im Juni eine interessante Ausstellung. In Bildteppichen, Zeichnungen, Kleidern, Taschen, Hüten und Schachteln vereinigte sie Fabulierlust und Strenge, kostbare und reich gemusterte Stoffe. – Bei besten äusseren Bedingungen konnte das 6. Bädli-Open-Air durchgeführt werden. Mit Linard Bardill und den Formationen Mothers Pride und Lunik hatte der gut besuchte und tadellos organisierte Anlass seine musikalischen Glanz-

lichter. – Der Autor Peter Morger und der Kontrabassist Stefano Tisato gestalten im Oktober einen literarisch-musikalischen Abend in der Kulturbarr RAB. Begleitet von Bassklängen las Peter Morger Lyrik aus seinem jüngsten Büchlein «Also sprach Schnori». – Ende Oktober las Vera Isler-Leiner im «Fünften Eck» aus ihrer Autobiographie «Auch ich...» Die in Berlin geborene Autorin jüdischer Abstammung entkam, im Gegensatz zu ihren Eltern, dem Holocaust und überlebte eine Erkrankung an Brustkrebs. – In der evangelischen Kirche wurde im November das «Requiem à la mémoire d'Antoine de Saint-Exupéry» aufgeführt. Die Wiedergabe des von Frédéric Fischer komponierten Werkes – er selbst sass am Flügel – fand beim zahlreichen Publikum sehr gute Aufnahme. Den Chorpart übernahm die Opera Company Cappella dei Grilli, die solistischen Einsätze bestritten Regula Fischer-Läuchli (Sopran), Svetlana Afonina (Mezzosopran), David Geary (Bass), Remo Signer (Pauken), Andrin Stump (Synthesizer) sowie Deborah Weber und Ivo Müller (Sprecher). Die Gesamtleitung lag bei Enrico Fischer. – Adventsmusik erklang im Chor- und Orchesterkonzert vom zweiten Adventssonntag in der evangelischen Kirche. Unter der Leitung des St. Galler Domkapellmeisters Hans Eberhard boten das Collegium Instrumentale und das Collegium Vocale der Kathedrale St. Gallen Werke von Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt dar. Solistische Aufgaben nahmen Isabelle Anderfuhren (Sopran), Daniela Candrian (Alt), Jens Weber (Tenor), Martin Keller (Bass), Johanna und Johannes Pfister (Violinen) sowie Karl Raas (Orgel).

Kinderdorf Pestalozzi

Am ersten Januar-Sonntag gedachte man in Trogen des 10. Todestages von Kinderdorf-Gründer Walter Robert Corti. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Fackelzug vom Bahnhof hinauf ins Kinderdorf. – Eine grosszügige Spende erhielt die Stiftung Pestalozzidorf im Februar. Eine anonym bleiben wollende Frau liess der Institution eine halbe Million Franken



Die Revision der Ortsplanung Trogen fand bei den Stimmberechtigten ein klares Mehr.

(Bild: Martin Hüsler)

zufließen mit der Bestimmung, sie Kindern aus Tschernobyl zukommen zu lassen. Im März weilte eine Delegation aus der russischen Stadt Briansk im Kinderdorf Pestalozzi, wo im Rahmen des Projektes «Hilfe für Tschernobylkinder in Briansk» russische Buben und Mädchen Erholungswochen verbrachten. – Für ein gutes halbes Jahr Aufnahme im Kinderdorf fanden junge Menschen aus dem kroatischen Zupanja. Die Aktion «Gemeinden Gemeinsam AR» ermöglichte ihnen Berufspraktika in appenzellischen Betrieben. Im Dezember fand das erfolgreich verlaufene Projekt mit einem gemütlichen Abend seinen Abschluss. – Mitte Juli beendeten 13 Jugendliche aus Palermo ihren zweijährigen Aufenthalt im Kinderdorf. Sie waren im Rahmen des Pilotprojektes «Zagara» (Orangenblüte) nach Trogen gekommen. Sinn des Projektes war es, Defizite der in sozialer, schulischer und kultureller Hinsicht

benachteiligten Jugendlichen auszugleichen und sie vom Druck krimineller Strukturen in ihrer Heimatstadt zu entlasten. – Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens bedachten die Winterthur Versicherungen diverse Institutionen mit namhaften Spenden. In den Genuss von 25 000 Franken kam auch das Kinderdorf Pestalozzi. Der entsprechende Check wurde Mitte August im Schwänberg Herisau übergeben. – Auf Ende Jahr zog die «Sozialpädagogische Wohngruppe Rose», vordem in Stein domiziliert, ins Kinderdorf Pestalozzi ein. Sie mietete eines der Häuser, wo sie weiterhin Mädchen und junge Frauen mit Gewalterfahrungen betreut.

Verschiedenes

Schwellenängste nehmen und Kontakte fördern – diese Absicht stand der Ausstellung und der Vortragsreihe zugrunde, die das Ostschwei-

zerische Wohn- und Altersheim für Gehörlose im Frühjahr durchführte. – Sein 25-Jahr-Jubiläum im Dienste der Gemeinde konnte am 1. Juni Richard Duss feiern. Er ist als Mesmer sowie als Abwart für das Gemeindehaus, die Kindergärten Schopfacker und Hinterdorf, das Kirchgemeindehaus und die öffentlichen Anlagen tätig. – Auf Antrag eines Einwohners änderte der Gemeinderat für eine Versuchsphase das Glockengeläute und die Glockenschläge nachts und in den Randstunden. Gleichzeitig bat er die Bevölkerung um Stellungnahmen zu diesem Versuch. Daraus ging hervor, dass die überwiegende Mehrheit keine Änderung der bisherigen Gepflogenheiten wünscht, weshalb der Gemeinderat beschloss, das bisherige Läutereglement beizubehalten. – Im September konnte die Renovation des knapp 200-jährigen Doktorhauses abgeschlossen werden. Das

oberhalb des Landsgemeindeplatzes stehende Haus wurde zwischen 1807 und 1810 von Michael Tobler-Zuberbühler erbaut. – Die Skilift Trogen AG wählte an ihrer Generalversammlung Hansruedi Laich zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates. Er folgt auf den nach längerer Krankheit verstorbenen Gustav Altorfer, der die Geschicke der Skilift AG 30 Jahre lang mit viel Herzblut geleitet hatte.

Totentafel

Im Juni wurde bekannt, dass Antonio D'Antuono, langjähriger Leiter des Ostschweizerischen Wohn- und Altersheims für Gehörlose, in den Ferien in Italien nach kurzer, schwerer Krankheit vom Tod ereilt wurde. – Im Juli starb der frühere Kantonsschul-Professor Gustav Altorfer nach längerer Krankheit im 74. Altersjahr.

Vorderland

PETER EGGENBERGER, ZELG (WOLFHALDEN)

22 mitgestaltete Jahrbücher. Seit 1979 oblag mir die Berichterstattung über die acht Gemeinden im Vorderland. Das bedeutete während all der Jahre ein intensives und tägliches Sichten und Sammeln der Meldungen in der Presse, von Geschäfts- und Jubiläumsberichten und neuerdings auch von Gemeindeblättern. Aufwendige Abschlussarbeit dann war die rigorose Reduktion der Materialfülle auf das Wesentliche. Mit Dankbarkeit erinnere ich mich der Unterstützung von Gewährsleuten in den Gemeinden: Behördemitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen, Vereinspräsidenten, Gewerbler, Organisatoren von Anlässen aller Art usw. Schade nur, dass es sich fast ausschliesslich um einen «Einbahnverkehr» gehandelt hat. Nur ganz selten haben fürs Jahrbuch bestimmte Hinweise den Weg «automatisch» zum Berichterstatter gefunden. Was beweist, dass das wertvolle Buch mit seiner einzigartigen Vielfalt an Informationen viel zu wenig bekannt, zu wenig im Bewusstsein auch der seit Generationen mit dem Land verwurzelten Leute verankert ist. Das Buch für das Jahr 2000 präsentiert sich neu, frischer, moderner und leserfreundlicher; es kommt ein Stück weit dem Zeitgeist entgegen, ohne aber Altbewährtes unbesehen über Bord zu werfen. Für die Buch-Verantwortlichen ist das der Zeitpunkt, vermehrt auf das Jahrbuch, dessen Wert und auch dessen problemlose Erhältlichkeit hinzuweisen. Gefordert ist diesbezüglich aber auch jedes AGG-Mitglied: Machen Sie doch in Ihrer Umgebung auf die AGG und das Jahrbuch aufmerksam.

Jahrbuchschreiber seit 1979. Das bedeutet eine enge Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliothekaren Walter Schläpfer, Johannes Schläpfer und Matthias Weishaupt als verantwortliche Redaktoren. Das bedeutete aber auch Kontakte mit den anderen Berichterstattern aus beiden Appenzell. Es waren aus-

nahmslos gute Begegnungen, die noch lange nachklingen. Vielen Dank für das harmonische Miteinander! Jetzt ist ein Wechsel angezeigt. Künftig wird Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen, aus dem Vorderland berichten. Dazu sei ihr Freude, Erfolg und jene Unterstützung gewünscht, auf die auch ich immer wieder zählen durfte.

Regionale Pflegeheime Heiden und Trogen

In der Erfolgsrechnung für beide Heime steht einem Gesamtaufwand von 5,711 Millionen Franken ein Gesamtertrag von 5,465 Millionen Franken gegenüber. Ende Jahr wurden in Heiden 60 und in Trogen 18 Patienten betreut. Die Pflegeheime sahen sich zunehmend mit Schwierigkeiten punkto Personalrekrutierung konfrontiert. «Trotz guter Arbeitsbedingungen und einer erheblichen Lohnerhöhung auf das Jahr 2001 wird es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden. Allerdings scheint die Situation für alle Pflegeheime ähnlich problematisch zu sein. Auch aus anderen Ländern des deutschen Sprachraums lassen sich kaum noch fachlich genügend ausgebildete Arbeitskräfte rekrutieren», schreibt Hans Altherr, Trogen, als Präsident der Betriebskommission im Jahresbericht. Erfreulich trotzdem, wie viel das Personal im Jahr 2000 mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der beiden Heime unternommen hat. Der reich illustrierte Jahresbericht informiert ausführlich über die verschiedenen und teils erstaunlichen Aktivitäten. Dies trifft auch für das alte Heim in Trogen zu, das allenfalls durch einen Neubau ersetzt werden soll. Hans Altherr im Jahresbericht: «Die Planung der Gemeinderäte Speicher und Trogen für ein neues Pflegeheim in Speicher machte im Betriebsjahr gute Fortschritte. Beide Räte haben deshalb per 31. Dezember 2002 den Austritt aus dem Verband erklärt. Leider aber hat sich später der Investor vom Projekt zurückgezo-



Immer wieder war in den letzten Jahresberichten der regionalen Pflegeheime Heiden und Trogen die Ablösung des früheren Krankenhauses in Trogen ein Thema. Ein Neubau aber ist noch nicht in Sicht, sodass das seit Jahren als Pflegeheim dienende, von Heiden aus verwaltete Haus seine heutige Aufgabe weiter zu erfüllen hat. (Bild: P. Eggenberger)

gen. Die beiden Gemeinden suchen nun einen neuen Geldgeber. Sollte diese Suche ergebnislos bleiben, scheint ein Verbleib von Speicher und Trogen im Pflegeheimverband möglich.» Ihr 20-jähriges Jubiläum im Dienste von Spital und Pflegeheim konnte Doris Abderhalden, kaufmännische Angestellte, feiern. (Kantonales Spital Heiden: siehe Landeschronik Appenzell A.Rh.)

Raiffeisenbank Heiden und Umgebung

Obwohl sich die Bilanzsumme nur leicht erhöht hatte (von rund 204 auf 206 Millionen Franken), führte die gute Ertragslage zu einer markanten Steigerung des Bruttogewinns um 51 Prozent auf 1,9 Millionen Franken. Das Hypothekarvolumen wurde nach einem Zuwachs von 5 Millionen mit 170 Millionen Franken ausgewiesen. Die Zahl der Genossenschafter (Mitglieder) erhöhte sich um 7 Prozent von 2522 auf 2708. Anlässlich der in der ersten Aprilhälfte durchgeführten Generalversammlung trat Ernst Schrag, Heiden (im Verwal-

tungsrat seit 23 Jahren, seit 1994 VR-Präsident), aus dem VR zurück. Zum neuen VR-Präsidenten wählten die 521 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter in der Turnhalle Wies Max Frischknecht, Heiden.

Finanzinstitut Wolfhalden-Reute

1999 übernahm die Raiffeisenbank die Sparkasse Wolfhalden-Reute (siehe 127. Heft). Per Ende 2000 aber war die Übernahme noch nicht abgeschlossen. Grund waren «faule» Kredite, welche die Raiffeisenbank aufgrund ihrer bankinternen Kriterien und Vorschriften nicht übernehmen konnte. Die Rede war von rund zwanzig Positionen mit Forderungen von total 14 Millionen Franken. Im Sommer kam es deshalb zur Gründung des nicht mehr dem Bankengesetz unterstehenden Finanzinstitutes Wolfhalden-Reute. Der von Gemeindepräsident Mario Pighi, Wolfhalden, präsidierte Verwaltungsrat des Finanzinstitutes Wolfhalden-Reute hat nun die Aufgabe, die Liquidation zu möglichst guten Bedingungen für die beiden

Einwohnergemeinden als Garantie leistende Körperschaften endgültig zu vollziehen.

Tourismusorganisation «Appenzellerland über dem Bodensee» (AüB)

Im Februar 2000 trat Hotelier Markus Breu («Rössli» St. Anton, Oberegg) als neugewählter AüB-Präsident die Nachfolge von Hotelier Christian Caprez (Hotel Walzenhausen) an. Ende August verliess Event-Manager Andreas Inauen die Organisation. «Wir haben ein Mitglied voller Ideen verloren», bedauert Breu in seinem Geschäftsbericht. Als werbewirksame Auftritte bezeichnet er die aus Wienacht-Tobel und Heiden ausgestrahlten Sendungen «Bsuech in...» des Schweizer Fernsehens. Ebenfalls für gute Werbung sorgten die zum touristischen Ereignis gewordenen Gemeinde-Viehschauen, zumal das Medieninteresse erfreulich gross war. Markus Breu: «Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus ist nicht zu unterschätzen; jeder braucht den andern.» Als grosse Stärke schliesslich erinnert der Bericht an die Themenwanderwege, wobei die Region mit dem Witzwanderweg über eine auch im Ausland bekannte Route verfüge.

Erlebnis-Viehschauen

Die Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft hat die Erlebnis-Viehschauen ins Leben rufen lassen. In allen Gemeinden von «Appenzellerland über dem Bodensee» wurde am Tag der Landwirtschaft wesentlich mehr als noch vor wenigen Jahren geboten. Und die Rechnung ging auf, fanden sich doch überall Besucher und Medienleute ein, die sich vom farbenfrohen Geschehen begeistert zeigten. Nachfolgend einige Angaben zu den sieben Viehschauen in der Region «Appenzellerland über dem Bodensee» einschliesslich des ebenfalls zu AüB gehörenden Bezirks Oberegg (in Klammern die Zahl der aufgeführten Tiere): Der Schau-Auftakt wurde am 16. September in Reute gegeben (140). Das Schaugelände befand sich traditionsgemäss neben dem Restau-

rant Ros» im Steingacht. Zum speziellen Angebot gehörten Ponyreiten, Streichelzoo und Schauabend im Festzelt. Am 22. September folgte die Schau von Wald-Rehetobel (346). Auf dem Schauplatz in der Ebni, Wald, sorgten Landfrauenbeizli, Marktstände und Tiervorführungen für Abwechslung, und Gemütlichkeit war am Schauabend in der «Linde» Trumpf. Die Schau in Grub gelangte am 27. September zur Durchführung (205). Streichelzoo und weitere Attraktionen für Kinder sowie ein Warenmarkt sorgten für Farbe. Im Gegensatz zu früheren Jahren beteiligten sich die Landwirte von Wienacht-Tobel nicht an der Gruber Schau. Ort des Schauabends war das Restaurant Hirschen neben dem Schauplatz. Am 29. September war Wolfhalden-Lutzenberg an der Reihe (266). Marktstände, Traktorenausstellung, Tombola und Kaffeestube belebten den Anlass im Dorfzentrum von Wolfhalden. Zusätzliche Attraktion war die wenig entfernt durchgeführte Schau der Schafzuchtgenossenschaft Appenzeller Vorderland, die 250 Tiere der Rasse «Weisses Alpenschaf» präsentierten und bewerteten. Lokal für den Schauabend war die «Krone». Der 30. September war Schautag für die Oberegger (260). Zum Rahmenprogramm im Feldli gehörten Alphorn- und Jungbläser, Geissenrennen, Luftballonwettbewerb und Verlosung. Zum Schauabend wurde ins «Rössli», St. Anton, eingeladen. Tag der Landwirtschaft in Walzenhausen war der 4. Oktober (170). Auf dem Schaugelände Franzenweid sorgten Marktstände, Kinderattraktionen und Wettbewerb für viel Abwechslung. Zum Schauabend fanden sich Landwirte und zugewandte Orte im «Gambrinus» ein. Letzter Viehschauort im Vorderland war am 7. Oktober Heiden (206). Kutschenfahrten zum gleichzeitig stattfindenden Bauernmarkt im Dorf, Kaffeestube, Kleintiere und Kinderkarussell brachten Leben auf den Platz beim «Bären». Wie an allen Orten, wurde am Abend auch in Heiden musikalische Unterhaltung geboten, wo der gelungene Anlass im Kursaal seinen fröhlichen Ausklang fand.

Regionaler Postautodienst

Der am 28. Mai erfolgte Fahrplanwechsel brachte einige Verbesserungen. So verkehrt der erste Kurs auf der Linie Heiden–Heerbrugg früher. Mit Ankunft um 6.25 Uhr in Heerbrugg lässt sich neu der Schnellzug nach Chur erreichen. Weiter konnte mit einem zusätzlichen Kurspaar zwischen Heiden und Reute das Angebot in den Morgenstunden verbessert werden. Auf der meistfrequentierten Linie Heiden–Eggersriet–St. Gallen wurde in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag eine zusätzliche Spätverbindung eingeführt. Der letzte Kurs verlässt St. Gallen um 0.35 Uhr in Richtung Vorderland. Anfang September orientierten die Medien über die erfolgte Nachrüstung der vier Doppelstock-Postautos mit CRT-Filtern. Damit gehören die Fahrzeuge zu den saubersten Bussen der Ostschweiz, scheidet doch das neue Filtersystem 99 Prozent der zum Teil Krebs erregenden Feinstaubpartikel ab. Ende Februar ging Karl Künzle, Heiden, in Pension. Er war auf den 1. Januar 1969 als Wagenführer der Kursgruppe Heiden ge-

wählt worden. Am 8. Dezember war Wagenführer Willi Schönenberger, Heiden, letztmals für und mit Reisepostkunden unterwegs. Bei dieser Gelegenheit konnte er auf mehr als dreissig Dienstjahre Rückschau halten. Ende Jahr feierte Wagenführer Guido Künzler, Heiden, das Jubiläum «40 Post-Jahre». Nach verschiedenen Arbeitsorten wurde er 1969 als Postauto-Chauffeur nach Heiden gewählt. Im November wurde Postauto-Kundin Ruth Bischofberger, Wolfhalden, für ihre 40-jährige Treue zu den gelben Wagen geehrt. Ihren täglichen Arbeitsweg legte sie täglich mit dem Postauto zurück. 1920 und damit vor 80 Jahren wurden auf verschiedenen Linien ab Heiden die Postkutschen durch Autos ersetzt. 1925 erfolgte die Eröffnung des Marktkurses Heiden–Altstätten, der seit 1947 täglich verkehrt. 1930 ging der von einer Aktiengesellschaft ab 1925 geführte Sommerkurs Heiden–Lachen–St. Margrethen an die Reisepost über. (Bericht über die beiden Vorderländer Bahnen RHB und RhW: siehe Chronik Kanton Appenzell A.Rh.)

REHETOBEL



(Bild: H. U. Gantenbein)

Am 25. Januar machten die Verantwortlichen der Vorderländer Raiffeisenbank in Heiden im Rahmen einer öffentlichen Orientierungsversammlung klar, dass sich die Weiterführung einer Bank in Rehetobel nicht lohne. Rehetobel weist mit rund 1600 Einwohnern eine zu ge-

ringe Marktgrösse auf, zumal der Gemeinde auch keine Zentrumsfunktion zukomme. Als Bankersatz setzte die Raiffeisenbank am 15. Februar beim Gemeindezentrum einen Banco-maten in Betrieb. Im April reichten 110 Unterzeichner eine Initiative zur Abschaffung der Rechnungskirchhöri ein. Im Rahmen der Kirchhöri wird jeweils im Frühling über die Jahresrechnung, den Steuerfuss und das Budget beschlossen. Begründet wurde das Begehren damit, dass die Kirchhöri nicht zuletzt wegen der regelmässig schwachen Präsenz als demokratisches Instrument nicht mehr zeitgemäss sei. Im Juni erklärte der Gemeinderat die Initiative wegen verschiedener Mängel für ungültig, erklärte sich hingegen bereit, das Anliegen in Form einer Petition entgegenzunehmen und darüber zu beraten.

Wahlen und Abstimmungen

Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor, sodass sich diesbezügliche Wahlen erübrigten.

21. Mai: 2,57-Millionen-Kredit für einen Schulhaus-Ergänzungsbau samt Pausenplatz: abgelehnt (349 Ja, 435 Nein). Kredit von 389000 Franken zum Bau eines ebenen Hartplatzes und eines gedeckten Velounterstandes: abgelehnt (319 Ja, 465 Nein).

Industrie

Die gedruckte Schaltungen produzierende Optiprint AG konnte auf ihr 15-jähriges Bestehen Rückschau halten (siehe 113. Heft). Das Firmenjubiläum war für rund 130 Mitarbeiter/-innen und Mitarbeiter Anlass für eine Reise in die Innerschweiz. Hier würdigte Firmeninhaber Kurt Etter den Einsatz der Belegschaft.

Gewerbe

Bereits 1999 eröffnete Biologe Emanuel Hörler-Zuberbühler seine Firma Biophil. Zu seinen Hauptanliegen gehört die Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie und die entsprechende Umsetzung im Alltag. Am 7. März feierte der von Rudolf Schmid präsentierte Gewerbeverein das 130-jährige Bestehen. Dabei wurde das Buch «Die wechselvolle Geschichte des Handwerker- und Gewerbevereins Rehetobel» präsentiert, das von einer zehnköpfigen Chronik-Kommission geschaffen worden war. Mit einem Tag der offenen Tür hielt die Zimmerei/Schreinerei Zähler AG, Hüseren, auf ihre 15-jährige Geschäftstätigkeit Rückschau. Aus gesundheitlichen Gründen gab Familie Köppli nach 22-jähriger Tätigkeit die Führung des privaten Konsums an der Sägholzstrasse auf. Das seit dem 2. Oktober neu als Volg-Dorfladen geführte Detailgeschäft wird von Filialleiterin Cornelia Koller geführt. Nach fast 45-jährigem Einsatz schlossen André und Ursula Cauderay ihre Drogerie an der Holderenstrasse 1, womit diese Branche in der Gemeinde nicht mehr anzutreffen ist.

Kirchen

Die neue Verfassung der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell wurde im Rahmen der Urnenabstimmung vom 26. November mit 232 Ja gegen 82 Nein gutgeheissen. Der Anteil der Ja-Stimmen betrug 73,9 Prozent. Die Glieder der katholischen Kirchgemeinde feierten am 15. Oktober das Kirchenfest, wobei der heilige Gallus als Kirchenpatron im Mittelpunkt stand.

Schulwesen

Geblichen sind der Gemeinde nach den abgelehnten Schulvorlagen die Raumsorgen der Primarschule. Während des Jahres wurde das weitere Vorgehen verschiedentlich diskutiert. Im Frühling gab die Leitung des 1976 im Michlenberg gegründeten Schulheims Hofbergli bekannt, dass die behinderte Kinder unterrichtende und betreuende Institution im Sommer 2001 aufgelöst werde. Als Hauptgründe wurden die nicht lösbare Nachfolge der Heimleitung, das Überangebot an Heimplätzen und der neue, zu einer Verschlechterung der Situation führende Finanzausgleich zwischen Bund und Kanton angeführt. Am Sonntagmorgen vom 2. Juli wurde in der Kirche die an den Platz der früheren Ostermontagsfeier getretene Schulschlussfeier durchgeführt. Als eine der ersten Gemeinden im Kanton setzte Rehetobel das Projekt «Geleitete Schule» um. Zum ersten Schulleiter mit einem 50-Prozent-Pensum wurde mit Amtsantritt per 1. August der frühere kantonale Schulpsychologe Hannes Good, Waldstatt, gewählt.

Kultur

Verschiedentlich bewährte sich die Kirche als Konzertraum. Kammermusik war am 16. Januar angesagt, als zu einer Matinée mit J. S. Bachs «Musikalischem Opfer» geladen wurde. Der Organisator «Konzerte in Rehetobel» konnte dafür Mitglieder des Luzerner Sinfonieorchesters und den amerikanischen Cembalisten Paul Suits engagieren. «Konzerte in Rehetobel» werden organisatorisch von der Lesege-



Nach der Schliessung des Restaurants Scheidweg am Kaien wurde wenige Meter entfernt eine neue Wirtschaft eingerichtet. Das heimelige «Rössli» wird von Albert und Maria Gmünder geführt. (Bild: P. Eggenberger)

sellschaft Dorf sowie der Reformierten und Katholischen Kirchgemeinde getragen. Finanzielle Unterstützung leisten die Stiftung Ersparnisanstalt Rehetobel, die Migrosgenossenschaft St. Gallen, die Kulturkonferenz AR sowie die UBS. Am 5. März gastierte das Vokalensemble Zürich mit Musik aus dem östlichen Europa in der Kirche. Am 17. September wurde unter dem Motto «Bach und Zeitgenossen» barocke Kammermusik zu Gehör gebracht. Zu den Anlässen im von Pfarrer Carl Haegler betreuten Kulturzentrum Kronenbühl gehörte die Ausstellung von Bildern von Jack Zuberbühler. Am gleichen Ort fand im Spätsommer eine Ausstellung des Heidler Töpfers Peter Kühne statt. Die von 56 Mitgliedern getragene Bücherstube (Bibliothek) schaffte 138 neue Bücher an. Die Bibliothek wurde im Jahre 2000 von 929 Besuchern frequentiert. Zu den Anlässen gehörte

die Lesung aus dem Buch «Frauenpassion» mit der Autorin Heidemarie Krolak Itten.

Vereine

Auf Einladung der FDP-Ortssektion referierte Bundesrat und Wirtschaftsminister Pascal Couchepin vor 400 Personen zu den bilateralen Verträgen. Anfang Sommer beschlossen die Mitglieder des Turnvereins eine umfangreiche Umstrukturierung gut. Die sich neu als Sportverein bezeichnende Organisation hat die bisherigen Riegen durch Bereiche abgelöst, von deren Angebot künftig auch Nichtmitglieder profitieren können. Im Rahmen der ersten, gegen Ende Jahr durchgeführten Hauptversammlung des Sportvereins wurde Brigitte Bruderer als Präsidentin bestätigt. Am Eidgenössischen belegten die Schützen in der 4. Stärkeklasse mit 794 Sektionen den 99. Rang.

Ausgezeichnet schnitt dabei Köbi Meier als jüngster Teilnehmer ab, der im Sektionsstich mit zehn Fünfern das Maximum schoss. Am 20. Mai trat der Gemischte Chor im Rahmen einer Matinée im Mehrzweckgebäude erstmals unter der neuen Dirigentin Dagmar Marxgut öffentlich auf. Am Wochenende vom 11./12. November feierte die Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel ihr 125-jähriges Bestehen. Am Samstag folgten 400 und am Sonntag gar 500 Musikbegeisterte den Vorträgen. Der musikalische Leiter, Guido Knaus, wurde zum ersten Ehrendirigenten der MGBB ernannt. Erfolg für die MGBB auch am kantonalen Musikfest in Herisau, klassierte sich der Verein doch sowohl im konzertanten Wettbewerb als auch in der Marschmusik im ersten Rang.

Tourismus

Mitte Februar wurde die neugeschaffene, direkt am Gesundheitsweg gelegene Wirtschaft «Rössli am Kaien» eröffnet (vgl. 127. Heft). Als Wirtsleute konnte das Innerrhoder Wurzeln aufweisende Ehepaar Albert und Maria Gmünder verpflichtet werden, das vorher während fünf Jahren die «Ilge», Teufen, geführt hatte. Die im der Gemeinde gehörenden Wirtshaus «Bären» im Robach («Urwaldhaus») geplanten Umbauarbeiten werden vorläufig nicht ausgeführt. Als neue Wirtin trat am 25. Juli Vreni Sturzenegger in die Fussstapfen von Ruth Pflugi. Das legendäre «Urwaldhaus» ist neuerdings auch literarisch verewigt: Im Buch «Druss ond drii» sowie auf der CD «Lache ond schmöllele» (beide Appenzeller Verlag, Herisau) wird dessen spannende Geschichte erzählt.

Verschiedenes

Am späten Abend des 7. Januar geriet in einem Einfamilienhaus ein Christbaum in Brand. Die schnell eintreffende Feuerwehr vermochte das Feuer rasch zu löschen. Der entstandene Rauchschaden machte das Haus aber für einige Zeit unbewohnbar. Am 1. März trat Esther Langenegger in den Ruhestand. Von 1980 bis 1997 hatte sie das genossenschaftlich strukturierte Alters- und Pflegeheim «Krone» geführt, um dann für die letzten drei Jahre als Stellvertreterin zu wirken. Am 1. Juli fand ein fröhliches Kellerfest statt, für das die Untergeschosse verschiedener Häuser im Dorf zur Verfügung standen. Am 22. und 23. September konnte der von 60 Ausstellern belebte Jahrmarkt durchgeführt werden. Neuer Leiter des Mehrfachbehinderte betreuenden Neuen Waldheims ist Daniel Pfister, der Markus Nänni ablöste. Mit verschiedenen Ausstellungen und Werk-Präsentationen (unter anderem in der Kantonsbibliothek) wurde das Schaffen des bekannten, 70 Jahre alt gewordenen Fotojournalisten Herbert Maeder in Erinnerung gerufen.

Totentafel

Im September verstarb der im 93. Lebensjahr stehende Emil Graf-Schneider. Als Lehrer versah er von 1931 bis 1943 zuerst die Wanderlehrstelle an den Halbtagschulen Lobenschwendi und Dorf und später Lobenschwendi und Robach. Nach der anschliessenden Lehrtätigkeit auswärts kehrte er 1991 nach Rehetobel zurück. Wohnsitz wurde das Altersheim «Krone», wo er sich bis zuletzt geborgen fühlte.

WALD

Die neue Gemeindeordnung ist rechtsgültig. Deshalb konnten sich im März erstmals Ausländerinnen und Ausländer am kommunalen Urnengang beteiligen (siehe 127. Heft). Der Aufmarsch der Stimmbürger ohne Schweizerpass im Wahllokal löste erneut ein gewaltiges

Medienecho aus. In weiser Voraussicht hatte die Urne für einmal in der Mehrzweckanlage Aufstellung gefunden. Der Gemeinderat erteilte dem 20-jährigen, seit 1990 in Wald wohnhaften Kroaten Krunoslav Kralj, Dorf 378, das Gemeindebürgerrecht. Nach 30-jähriger Tätig-



(Bild: H. U. Gantenbein)

keit in der Rechnungsprüfungskommission (wovon während 26 Jahren als Präsident) wurde René Schmid verabschiedet. Ebenfalls aus dem Amt zu verabschieden galt es Ruedi Höhener, der volle 31 Jahre dem Abstimmungsbüro angehört hatte. Der am 31. Mai im Gemeindealtersheim Obergaden verstorbene Hans Klee vermachte dem Heim 60 000 und der Gemeinde 50 000 Franken.

Wahlen und Abstimmungen

12. März: Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Marlis Hörler Böhi. 21. Mai: Im 2. Wahlgang wurde Edith Heuscher-Beeler neu als Mitglied des Kantonsrats gewählt.

30. Januar: Erwerb der Konsum-Liegenschaft zum Preise von 450 000 Franken (Parzelle Nr. 75, Dorf): angenommen (225 Ja, 131 Nein); Schaffung einer Schulbusfahrerstelle: abgelehnt (113 Ja, 241 Nein). 21. Mai: Jahresrechnung 1999: angenommen (254 Ja, 58 Nein). 26. November: Budget pro 2001 mit einem von 4,7 auf 5,2 Einheiten erhöhten Steuerfuss: abgelehnt (132 Ja, 173 Nein).

Industrie

Die vor 55 Jahren gegründete Walser & Co. AG erweiterte und erneuerte ihren Maschinenpark mit Aufwendungen im Betrage von rund 1,5 Millionen Franken. Auf Grund der ausgezeichneten Auftragslage konnte die Zahl der Beschäftigten von 70 auf 75 erhöht werden. Mit 16 Millionen vermochte das Unternehmen überdies einen Rekordumsatz zu erzielen.

Gewerbe

Das Ja zum Erwerb der Konsum-Liegenschaft bedeutet zugleich das Ja der Einwohnerschaft zum einzigen Laden mit Lebensmitteln und weiteren Artikeln des täglichen Bedarfs. Der als Spar-Filiale betriebene Laden wurde am 31. März von Peter und Silvia Kaufmann auf eigene Rechnung übernommen. Was für den Laden gilt, gilt auch für die Post. Posthalter Kurt Graf rief im Gemeindeblatt «Wanze» vom 9. März eindringlich zur Benützung der Post-Dienstleistungen im Dorf auf. Er erinnerte an die seit 1970 aufgehobenen Poststellen (es sollen rund 500 sein) und betonte, dass letztlich Umsätze und Frequenzen für den Weiterbestand des Postbüros von Wald entscheidend seien. 1994 eröffnete die Firma Elektro Büchler AG, Bühler, im Haus Dorf 27 (alter Konsum) ein Elektrofachgeschäft (siehe 122. Heft). Als Nachfolgefirma sah sich die Elektro Bättschmann GmbH, Bühler, wegen der Kündigung der Verkäuferin zur vorläufigen Schliessung der Filiale Wald gezwungen.

Kirche

Die neue Kirchenverfassung wurde mit 75 Ja gegen 63 Nein relativ knapp angenommen. Der seit zwölf Jahren in der Gemeinde wirkende Pfarrer Hans Ulrich Müller (er wurde vor 40 Jahren ordiniert) verabschiedete sich im Rahmen des Bettag-Gottesdienstes vom 17. September. Mit ihm trat ein allseits geachteter Geistlicher alter Schule in den Ruhestand, dessen Wegzug in die alte Heimat (Kanton Aargau) allenthalben Bedauern auslöste. Seine Nachfolge trat am 3. Dezember die in Trogen wohnhafte Pfarrerin Christine Marti-Pippy an. Frau Marti bleibt in Trogen wohnhaft, wo ihr Gatte das Pfarramt inne hat. Am 7. November 1950 und damit vor 50 Jahren erfolgte der Aufzug der neuen und grössten Glocke in den Kirchturm (siehe 78. Heft).

Schulwesen

Bereits 1999 wurde die Einführung eines Schultransportdienstes abgelehnt. Am 30. Januar



Am 18. November wurde das frühere Restaurant Schweizerbund an der Durchgangsstrasse Scheidweg-Wald ein Raub der Flammen.
(Bild: Kapo AR)

2000 wurde nun auch die Schaffung einer Schulbusfahrerstelle klar bachab geschickt (ein Fahrzeug wäre von privater Seite angeschafft worden). Damit ist allerdings die Frage rund um den Transport abseits wohnhafter Schüler noch nicht vom Tisch. Die mit gegensätzlichen Ansichten wie «Der Schulweg ist eine wertvolle Erfahrung» und «Gefährlich und weit: Unzumutbarer Schulweg» argumentierenden Kontrahenten werden auch in Zukunft für heisse Diskussionen sorgen. Am 23., 24. und 25. Juni fanden die Festlichkeiten zur Einweihung der neuen Sportanlage statt. Die am Platze des bisherigen Spielfeldes zwischen Dorf und Obergaden realisierten neuen Einrichtungen dienen sowohl der Schule als auch den Vereinen.

Kultur

Am 29. Oktober lud die Lesegesellschaft ins «Schäfli» zum vergnüglich-besinnlichen Anlass «Ghackets und Wörtli» ein. Es unterhielten der elfjährige Hackbrettspieler Nicolas Senn

und Verseschmied Christoph Sutter. Am 11. November trat in der Kirche das von der Kulturkommission engagierte Puppentheater Bleisch auf. Gezeigt wurde «Jorinde und Jorin- gel» nach einem Märchen der Gebrüder Grimm.

Vereine

Auf Initiative des von Peter Huber präsi- dierten Gewerbevereins konnte eine in der Vergangenheit immer wieder vermisste Weihnachtsbeleuchtung verwirklicht werden. Der entsprechenden Arbeitsgruppe flossen 17 000 Spende- franken zu. Am 3. Dezember dann sorgten im Dorf entlang der Strasse erstmals 23 Tannen für festliche Stimmung.

Tourismus

Vom Verkehrsverein wurde der Dorfplatz im Rahmen der Aktion «Wald 2000» neu gestaltet, nachdem die Gemeinde das Vorhaben mit einem Beitrag von 10 000 Franken unterstützt



Seltenes Arbeitsjubiläum in der Firma Walser & Co. AG: Hermann Tobler ist seit vollen 50 Jahren als Draht-Korbflechter für das Unternehmen tätig. Obwohl mit Jahrgang 1916 längst im Pensionsalter stehend, will der Arbeitsjubililar seinen Teilzeiteinsatz noch bis Ende 2001 beibehalten. (Bild: P. Eggenberger)

hatte. Zur fröhlichen Einweihungsfeier wurde die Bevölkerung Ende September eingeladen. Im Oktober gab Peter Aebi bekannt, dass er den vor bald 30 Jahren eingerichteten Seeli-Klein-skilift aufgeben müsse. Als einer der Hauptgründe wurde die stark rückläufige Auslastung und damit die mangelnde Solidarität der Bevölkerung mit dem kleinen Skigebiet vor der Haustüre aufgeführt.

Verschiedenes

Am 23. September sorgten 30 Aussteller für viel Marktatmosphäre auf dem Schulhausplatz. Das als «Erlebnismarkt» angekündigte Ereignis wurde im wahrsten Sinne zum – allerdings unerfreulichen – Erlebnis. Ein bereits am Vormittag tobender Föhnsturm vertrieb die Marktfahrer, und gegen 15 Uhr waren fast alle Stände verwaist. Im Oktober trat Erika Lenhart-Schrämli als Leiterin des Gemeinde-Altersheims Obergaden zurück. Ihr Nachfolger ist der ausgebildete Krankenpfleger Christoph Harder, der aus 22 Bewerbern ausgewählt werden konnte. Mit dem Posten der Heimleiter-

Stellvertreterin betraute der Gemeinderat Susi Sonderegger-Wirth. Leider sah sich der Gemeinderat auf Grund von Qualitätsproben durch den Kantonschemiker gezwungen, das Wasser des Dorf- und Sportplatzbrunnens deutlich sichtbar mit dem Hinweis «Nicht trinkbar» zu bezeichnen. Am Vormittag des 18. Novembers schlugen kurz vor 11 Uhr Flammen aus dem früheren Restaurant «Schweizerbund» in der Ebni. Die das Haus bewohnende vierköpfige Familie Eugster war zur Zeit des Brandausbruchs abwesend. Über 90 Feuerwehrleute der Gemeinden Wald, Heiden und Rehetobel standen im Einsatz. Das Haus wurde weitgehend zerstört, doch konnte ein Übergreifen der Flammen auf das nebenstehende Wohn- und Remisengebäude verhindert werden. Es entstand ein Sachschaden von 800 000 Franken. Als Brandursache wurde ein unsachgemäss verlegtes Elektrokabel ausgemacht.

Totentafel

Siehe Nekrolog Robert Walser-Krüsi (1914–2000).

GRUB



(Bild: P. Eggenberger)

Im Frühling kündigten Hans und Erika Streuli-Hugener als langjährige Pächter der Bürgerheimliegenschaft (Landwirtschaftsbetrieb) per 30. April 2001 den Pachtvertrag. Als erste Vorderländer Gemeinde gibt Grub im Zuge von Sparmassnahmen die Führung eines eigenen Grundbuchamtes auf. Es wird per 1. Januar 2001 demjenigen von Heiden angegliedert.

Wahlen und Abstimmungen

Zum neuen Mitglied des Gemeinderats wurde Willi Inauen gewählt.

Dreimal hatte die Stimmbürgerschaft im Rahmen offener Versammlungen zu Budgetvorlagen Stellung zu nehmen. 5. April: An der im «Bären» durchgeführten Gemeindeversammlung fanden sich 156 Stimmberechtigte ein, doppelt so viele wie üblich. Die Teilnahme entsprach einer Stimmbeteiligung von 22,7 Prozent. Die Jahresrechnung pro 1999 wurde mit 122 Ja bei 34 Enthaltungen genehmigt. Das Budget für das Jahr 2000 mit einem von 4,5 auf 4,9 Einheiten heraufgesetzten Steuerfuss hingegen wurde mit 114 Nein gegen 35 Ja (7 Enthaltungen) abgelehnt. In der Folge setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein. Sie hatte die Aufgabe, Möglichkeiten zur Verbesserung der angespannten Finanzlage aufzuzeigen. Am 25. September fand in der Turnhalle eine weitere Versammlung mit 79 Anwesenden statt.

Mit grossem Mehr wurde jetzt dem Budget mit gleichbleibendem Steuerfuss (4,5 Einheiten) zugestimmt. Am 7. Dezember fand eine dritte Budgetabstimmung und gleichzeitig die letzte Kirchhöri statt. 81 Stimmberechtigte (12 Prozent Stimmbeteiligung) leisteten der Einladung Folge. Befunden wurde über das Budget für das Jahr 2001 mit einem von 4,5 auf 4,7 Einheiten erhöhten Steuerfuss. Es wurde mit 73 Ja gegen 1 Nein (7 Enthaltungen) klar angenommen. Der gleichzeitig gestellte Antrag, die Arbeitsgruppe «Gemeindefinanzen» nicht aufzulösen, wurde abgelehnt. Weitere Abstimmungen: 26. November: Neue Gemeindeordnung: angenommen (270 Ja, 50 Nein), Ausländerstimm- und -wahlrecht: abgelehnt (163 Ja, 174 Nein); Abschaffung der Kirchhöri und Ersatz durch Urnenabstimmung: angenommen (256 Ja, 83 Nein). Die Zusatzfragen ergaben folgende Ergebnisse: Wahl des Gemeindeschreibers durch die Stimmbürgerschaft: 200 Ja, Wahl des Gemeindeschreibers durch den Gemeinderat: 145 Ja, Verleihung des Gemeindebürgerrechts durch die Stimmbürgerschaft: 232 Ja, Verleihung des Gemeindebürgerrechts durch den Gemeinderat: 111 Ja.

Industrie

Grossauftrag für die im ehemaligen Mineralwasser-Abfüllbetrieb Unterrechstein tätige Breu Metall AG: Die Firma stellte für die Rhätische Bahn Seitenwand-Elemente von 14 Metern Länge für acht Steuer- und zehn Panoramawagen her.

Gewerbe

Der vorher langjährig für die Firma Fisch Schreinerei & Fensterbau AG, Wolfhalden, tätige Schreiner Kurt Bänziger wagte den Schritt in die Selbständigkeit. Er übernahm die Schreinerei von Noldi Zürcher neben dem Spar-Laden im Dorf. Im Spar-Laden wurde die nötige Infrastruktur geschaffen, um neu auch



Seit 1908 befindet sich der «Hirschen» im Eigentum der Familie Eugster. Als Vertreter der 3. Generation feierten Vreni und Hans Eugster-Sturzenegger das 30-Jahr-Wirteljubiläum.
(Bild: P. Eggenberger)

Bargeld beziehen zu können. Niklaus und Uschi Tobler, die den Spar-Laden seit neun Jahren leiten, haben nun auch die Führung des im gleichen Gebäude domizilierten Cafés «Dorfstübli» übernommen. Im November feierten Hans und Vreni Eugster-Sturzenegger im «Hirschen» ihre 30-jährige Wirtstätigkeit. Die heimelige Bauernwirtschaft befindet sich seit 1908 im Eigentum der Familie Eugster. Mit dem Tod von Dani Bucher verschwand auch dessen Firma Bucher Flug-Modellbau in der Ebni 29.

Kirche

Die Evangelische Kirchgemeinde Grub-Eggersriet hiess die neue Kirchenverfassung mit 156 Ja gegen 41 Nein und damit mit einem Ja-Stimmenanteil von gut 79 Prozent deutlich gut. Auf Initiative von Pfarrer Matthias Küng wurde am Gemeinde-Altersnachmittag vom 22. Februar

im Altersheim Weiherwies der Dia-Vortrag über Konsul Carl Lutz gezeigt.

Schulwesen

Vor 25 Jahren trat Hans Mühle in den Schuldienst der Gemeinde. Er liess sich seinerzeit vom Elektriker zum Lehrer umschulen. In Grub trat er 1975 seine erste Stelle an, um seither Fünft- und Sechstklässler zu unterrichten. Mit den von seinen Schülern gegen das Jahresende angefertigten Zeichnungen verwandelte sich der «Hirschen» zum vielbestaunten Weihnachtshaus, indem in jedem Fenster des Hauses ein in die Adventszeit passendes Sujet platziert wurde.

Kultur

Zu einem Begriff sind die Konzerte der Reihe «Appenzeller Winter» geworden. Die Initianten sind in Grub ansässig. In der Zeit vom 23. Ja-

nuar bis zum 18. März wurden in Grub, aber auch in Trogen, Heiden und Wolfhalden folgende Anlässe durchgeführt: Neues original Appenzeller Streichmusik-Projekt; Musikspektakel mit dem Anklung-Duo (Thomas Szeiger und Georg Wiesmann); Beethoven, Liszt und Dvořák mit dem Weimar-Trio; Mozart, Schumann und Strawinski mit dem Bukarester Trio Aperto sowie Haydn, Hosokawa und Brahms mit dem Lotus-String-Quartet.

Vereine

Verschiedentlich hatte der von Martin Keller präsidierte Fanclub «Sonja Nef» Grund zum Feiern. Die aus Grub stammende Spitzen-Skifahrerin siegte unter anderem am Weltcup-Riesenslalom vom 12. März in Sestriere. Am 24. März wurde Sonja in Grub offiziell empfangen, und zu den Gratulanten gehörte auch Gemeindepräsident Peter Jucker. Am 19. Dezember gewann Sonja erneut einen in Sestriere ausgetragenen Weltcup-Riesenslalom. Am 28. Oktober lud die Musikgesellschaft zum Unterhaltungsabend in die auf Weltraum getrimmte Turnhalle ein. Unter dem Motto «Musizieren mit Neandertalern und Ausserirdischen» wurde ein buntes Programm geboten. Die musikalische Leitung des Vereins ging von Laetitia Kellenberger an Silvio Söldi über.

Tourismus

In der Saison 1999/2000 war der Skilift an gesamthaft 26 Tagen während 98 Stunden in Betrieb. Mit 5260 Beförderungen am zweiten Betriebstag konnte ein Rekord verzeichnet werden. Das Ergebnis wäre noch besser ausgefallen, wenn der Saisonstart nicht durch Lothar-Sturmschäden an den Anlagen beeinträchtigt worden wäre. Zum neuen Verwaltungsratspräsident der Skilift Grub-Kaien AG wurde René Lanker gewählt. Er trat die Nachfolge von Thomas Beccarelli jun. an. Vom Verleger des Gastroführers Passeport Bleu Suisse wurde das von Jakob Wild geführte Team des Restaurants «Bären» ausgezeichnet. Hervorgehoben wurde speziell die aufmerksame Bedienung. (Heilbad Unterrechtestein siehe Heiden, Abschnitt Tourismus)

Verschiedenes

Der Gruber Bürger Peter Zürcher (1914–1975) wurde mit der Aufnahme in die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem posthum geehrt. Peter Zürcher war im Kriegswinter 1944/45 in Budapest Stellvertreter von Konsul Carl Lutz, der mit seiner Schutzbriefaktion über 60 000 ungarische Juden vor dem Abtransport ins Vernichtungslager Auschwitz bewahrte.

HEIDEN



(Bild: T. Küng)

Der Gemeinderat erteilte den Familien Hinko und Dubravka Kovacevic mit Kind Ariana (seit 1984 in Heiden wohnhaft) und Dzafer und Vasima Oruci mit den Kindern Djenana und Dzenan (seit 1986 in Heiden wohnhaft) das Gemeindebürgerrecht. In eigener Kompetenz erwarb der Gemeinderat an der Verzweigung Post-/Badstrasse zwei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 869 Quadratmetern. Davon liegen 664 Quadratmeter in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Der Gemeinderat plant, hier in absehbarer Zeit Parkplätze

zu schaffen. Der Kaufpreis betrug 300 000 Franken. Oberhalb des Restaurants Hirschen wurde am Werdbach mit baulichen Massnahmen die Hochwassergefahr gebannt. Zum Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Brunnenstrasse fand am 10. November eine kleine Feier statt. Die Abrechnung für die Schwimmbad-Sanierung, für die ein Kredit von 4,993 Millionen Franken bewilligt worden war, fiel um gut 270 000 Franken günstiger aus. An der Spitze der Schwimmbad-Genossenschaft wurde Präsident Walter Graf von Ralph Devos abgelöst. Walter Graf amtet neu als Betriebsleiter, nachdem Bruno Casserini von diesem Posten zurückgetreten war. Das Schwimmbad-Restaurant wird neu vom initiativen Pächter-Ehepaar Hansuli und Hedi Zuberbühler, Rehetobel, geführt. Nach 34-jähriger Tätigkeit wurde Gemeindebauamt-Vorarbeiter Werner Tobler pensioniert.

Wahlen und Abstimmungen

12. März: Der vorher in Reute tätig gewesene Christian Maurer wurde als neuer Gemeindeschreiber gewählt. Der Amtsantritt erfolgte am 13. Juni. 24. September: Als 9. Mitglied wurde Karlheinz Holenstein in den Gemeinderat delegiert.

12. März: Kreditbegehren von netto 252 000 Franken, bestimmt für die Sanierung der Brunnenstrasse: angenommen (814 Ja, 481 Nein), Kreditbegehren von 150 000 Franken für die Sanierung des doppelstöckigen Kabinentraktes im Schwimmbad: angenommen (917 Ja, 382 Nein).

21. Mai: Totalrevision der Gemeindeordnung: angenommen (1051 Ja, 180 Nein), Reduktion der Anzahl Gemeinderäte von bisher 11 auf 9 beziehungsweise 7: 686 Stimmberechtigte votierten für 9, 590 für 7 Ratsmitglieder. Künftig zählt der Gemeinderat also 9 statt wie bisher 11 Mitglieder. Überführung des Gemeindepräsidiums vom Teilzeitamt in ein Haupt- beziehungsweise ein Vollamt: 728 Stimmberechtigte entschieden sich für die Variante Haupt- und 520 für die Variante Vollamt.

Der Gemeindepräsident wirkte mit Beginn am 1. September im Hauptamt statt wie vorher im Halbamt. Jahresrechnung 1999: angenommen (1122 Ja, 122 Nein), Auflösung der Bürgergemeinde und Gründung der Stiftung Heiden: angenommen (119 Ja, 31 Nein). 24. September: Kreditbegehren von 225 700 Franken für die Erstellung einer Urnenwand: angenommen (976 Ja, 281 Nein). 26. November: Voranschlag für das Jahr 2001: angenommen (859 Ja, 183 Nein).

Industrie

Im Frühling gründeten die Sefar AG und die Elektrizitätswerk Heiden AG die Firma Wärmeverbund Bissau GmbH. Damit soll die in der Sefar AG anfallende, bislang ungenutzte Prozesswärme in Heizenergie umgewandelt werden. In der zweiten Oktoberhälfte konnte die entsprechende Anlage, die ein Investitionsvolumen von 1,5 Millionen Franken ausgelöst hatte, in Betrieb genommen werden. Zu den Bezüglern gehören vorläufig die Sefar AG selbst, die Varioprint AG, das Schulhaus Wies und einige Privathäuser. Noch sind weitere Kapazitäten vorhanden, und durchaus möglich wäre eine Beheizung des Schwimmbads. Vom 1. Oktober 1999 bis zum 30. September 2000 betrug der totale Stromverbrauch 28,784 Millionen kWh. Davon wurden mit dem eigenen Wasserkraftwerk 2,444 Millionen kWh produziert. Weitere 25 000 kWh umweltfreundlichen Strom produzierte die auf dem Dach des neuen EW-Betriebsgebäudes installierte Solaranlage. Die jährlich 3,5 Millionen Leiterplatten erzeugende Firma Varioprint AG feierte mit einem Jubiläumsausflug und einem Betriebsfest das 30-jährige Firmenbestehen. Das Unternehmen zählt rund 150 Beschäftigte. Als familiärer Anlass ging das Ende August durchgeführte Fussballturnier der Sefar AG in die Firmengeschichte ein.

Gewerbe

Die langjährig von Dr. med. Emil Weisser im Haus «Schweizerhof» betriebene Arztpraxis wurde von Alain Gigon übernommen. Wieder-



Nach seiner Sanierung präsentiert sich das heute als Kulturobjekt eingestufte Schwimmbad in neuem Glanz.

(Bild: P. Eggenberger)

öffnung des Restaurants Badhof: Die ehemaligen Service-Kaderleute des Kurhotels Heiden, Ernst Holzinger und Mario D'Agati, eröffneten am 28. April im «Badhof» den Betrieb Ristorante/Pizzeria, der sich schon in den ersten Monaten zu einer guten Adresse für Freunde der italienischen Küche zu entwickeln vermochte. Am 1. Juli übergab Rolf Gimber sein Coiffeurgeschäft an der Poststrasse 32 b nach 35-jähriger Tätigkeit an Maja Karasu-Haering. Neu nennt sich der Salon «Maja's Hairstyling». Ebenfalls am 1. Juli eröffnete Daniela Heim, Grub, an der Weidstrasse 4 b den Coiffeursalon «Coiffure d». Am 19. August wurde in der Liegenschaft Buchdruckerei Weber an der Rosentalstrasse zu einem Tag der offenen Türe eingeladen (siehe 127. Heft). Zu den verschiedenen Mietern gehört auch das Original «Zähners Migg», den die Appenzeller Zeitung vom 2. Dezember porträtierte. Emil Zähler handelt mit preisgünstigen, meist aus Liquidationen stam-

menden Waren aller Art und ist oft auch als Marktfahrer unterwegs. Im Spätsommer löste Roger Mielsch als neuer Migros-Filialleiter seine während sieben Jahren tätige Vorgängerin Silvia Stadler ab. Tag der offenen Türe am 7. Oktober beim Baugeschäft Ernst Züst AG, das sein 125-jähriges Bestehen feiern konnte. 1875 gründete Hans-Georg Züst-Bischofberger am Lindenplatz ein Steinhauergeschäft. Mit dem heutigen Eigentümer Hansjörg Züst wird das Unternehmen von der 4. Generation geführt. Anfang November fand im gewölbten Keller der traditionsreichen Weinhandlung Sonderegger die von der Gemeindebibliothek organisierte Erzählnacht statt. Am 3. Dezember luden Detaillisten, Bauern und auswärtige Marktfahrer zum «Chlaus-Sonntag» ein. Marktstände befanden sich am Kirchplatz und an der Poststrasse. Nachdem sich Familie Bernet von der Führung des Ladens mit Molkereiprodukten zurückgezogen hatte, ging die verwaiste

Liegenschaft käuflich an die Stiftung Waldheim über. Geplant ist die Einrichtung einer Werkstatt mit Laden, der von Behinderten geführt werden soll.

Kirchen

Die neue Kirchenverfassung wurde mit 288 Ja gegen 127 Nein und damit bei einem Anteil von 69,4 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen. Sommer und Herbst standen im Zeichen der Kirchturnmrenovation. Zwei Drittel der Kosten werden von der Einwohner- und ein Drittel von der evangelischen Kirchgemeinde getragen. Nach viermonatiger Bauzeit war die Sanierung im November abgeschlossen. Die Bauabrechnung mit Kostenverteiler wird im Jahr 2001 vorliegen. Der Turm präsentiert sich seither nicht mehr weiss, sondern in sandsteingrauer Farbe, wie es früher der Fall gewesen sein soll. Allen gefällt's nicht, aber man wird sich daran gewöhnen. Das Mesmer-Ehepaar Erna und Willi Bosshart konnte für seine 25-jährige Tätigkeit im Dienste der evangelischen Kirchgemeinde geehrt werden. Gleichzeitig sind Bossharts auch für die Sauberkeit im Rathaus zuständig. Ebenfalls gewürdigt wurde die 25-jährige landeskirchliche Arbeit von Walter Feurer. Heute in Heiden wohnhaft, war er während 12 Jahren Gemeindepfarrer in Bühler. In den verflochtenen 13 Jahren leitete er die kirchliche Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen. Am 28. Oktober fand in der Kirche eine Gedenkfeier zum 90. Todestag von Henry Dunant statt. Die katholische Kirche wurde zweimal in die Herzogenberg-Veranstaltungen miteinbezogen (siehe Abschnitt Kultur). Dabei bewährte sich die Kirche ausgezeichnet als Konzertraum.

Schulwesen

Am 29. Januar beteiligten sich 168 Kinder und Jugendliche am Schülerskirennen des Skiclubs. 30 Helferinnen und Helfer standen im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Verlauf. Im Frühling konnte Lehrer Martin Engler auf seine 25-jährige Tätigkeit an der Mittelstufe im

Schulhaus Dorf Rückschau halten. Im Sommer verliess Sekundarlehrer Arthur Oehler nach 31-jähriger Tätigkeit die Schule Heiden. Er wurde zum Leiter der kantonalen Fachstelle für Schulentwicklung berufen. Am 14. und 15. Juni weilten 60 Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufenklasse aus Bezau (Vorarlberg) zu Gast. Ende Juni brachen die Heidler zum Gegenbesuch auf. Mit verschiedenen Veranstaltungen wurde das 100-jährige Bestehen des Schulhauses Dorf (das früher Zentralschulhaus genannte Gebäude ist Unterrichtsort für rund 140 Kinder) gefeiert. So unter anderem am 6. Juli mit der Ausstellung «100 Jahre Schulhaus Dorf», im Oktober mit einem Gastspiel des Bündner Sängers Linard Bardill und am 25. November mit «Jazzmusik und Kinder». Aussergewöhnlich und wohl erstmalig war das am 16. Dezember aufgeführte Krippenspiel, in dem Sekundarschüler der 1. Klasse und Insassen der kantonalen Strafanstalt Gmünden gemeinsam auf der Bühne standen.

Kultur

Weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus strahlte der vom unermüdlichen Kulturförderer Andres Stehli (Hotel Pension Nord) ins Leben gerufene Herzogenberg-Zyklus. Heinrich von Herzogenberg (1843–1900) stammte aus Graz und studierte in Wien Musik und Kompositionslehre. 1885 übernahm er an der Musikhochschule Berlin die Professur für Komposition. Er entdeckte Heiden als sommerlichen Urlaubsort. Mit seiner Gattin, der Pianistin Elisabeth von Stockhausen, liess er in den 1890er-Jahren das Haus «Abendroth» im Nord erbauen. Nach dem frühen Tod der Gattin blieb das Haus verwaist, und Herzogenbergs umfangreiches kompositorisches Werk ging weitgehend vergessen. Der Herzogenberg-Zyklus trug massgeblich zur Wiederentdeckung bei. Im Rahmen des vierteiligen Zyklus fanden vom 19. Juli bis zum 3. Dezember beim Haus Abendroth, in der Pension Nord, im Kursaal und in den Räumen beider Kirchenzentren Konzerte und Vorträge statt. Höhepunkt war

das am 3. Dezember in der evangelischen Kirche aufgeführte Oratorium «Die Geburt Christi».

Im Dunant-Museum wurden im Rahmen einer von Mai bis Oktober dauernden Sonderausstellung dem Rotkreuz-Gründer gewidmete Briefmarken aus aller Welt gezeigt. Das neu von einer Genossenschaft getragene Kino Rosental (siehe 127. Heft) wurde in den Sommerwochen von Schülern geräumt und von Lehrlingen aus der halben Schweiz renoviert. Im heute unter Denkmalschutz stehenden Gebäude erfolgte am 26. August die Wiederaufnahme des regulären Kinobetriebs. Gezeigt wurde zur Eröffnung unter anderem der französische Streifen «Jour de fête» mit Jacques Tati in der Hauptrolle. Im Januar freute sich im Hotel Pension Nord ein zahlreich erschienenenes Publikum über ein Konzert der Schüler von Klavierpädagogin Annemarie Böniger. Am 1. April fand im Kursaal unter dem Patronat von Radio «Eviva» die Taufe von 2 CDs statt. Es handelte sich einerseits um den Tonträger mit Appenzeller Witzen von Ruedi Rohner, Heiden, und volkstümlichen Klängen der Kapelle «Säntis-Gruess» von Hansjörg Freund, Bühler. Andererseits war es die CD «Lache ond schmölle», auf der Peter Eggenberger, Wolfhalden, zwölf heitere Dialekt-Kurzgeschichten aus seinen fünf Büchern erzählt. Für passende Melodien zwischen den Geschichten sorgt Hackbrettspieler Hans Sturzenegger, Speicher. Als prominenter Taufgötti stellte sich Ständeratspräsident Carlo Schmid, Oberegg, zur Verfügung. Anfang Juli luden Trachtenchor und Kurverein zu einem Appenzeller Abend in die «Linde» ein. Am 23. Juli zeigte Historiker Dr. Stefan Sonderegger, Heiden, im «Nord» einen Lichtbildervortrag über die Appenzeller Bauernmalerei. Am 25. August erfolgte in der Galerie «W» an der Seeallee die Eröffnung der Ausstellung mit Werken des Malers Hans-Rudolf Fitze. Am 14. September organisierten der Bibliotheks- und der historische Verein einen Vortrag mit Dr. Dr. Stefan Sonderegger, Herisau, der Einblicke in sein neues Werk «Appenzeller Sprachbuch» gab. Am

15. September führte der Appenzeller Verlag, Herisau, im Kursaal die zur Tradition werdende Büchernacht durch, in deren Verlauf die Neuerscheinungen des Buch-Herbstes 2000 präsentiert wurden. Im Oktober begeisterte Flamenco-Tänzerin Bettina Castano im Kursaal. Am 9. Dezember boten Walter Emch (Klavier), Eva Emch (Querflöte) und Juhani Palola im Hotel Heiden hochstehende Adventsmusik. Beschlossen wurde das Kulturjahr am 26. Dezember im Hotel Pension Nord, wo die fünf musikalischen Geschwister der Familie Natter aus dem vorarlbergischen Sibratsgfall mit einem Weihnachtskonzert erfreuten.

Vereine

Präsidentinnenwechsel im Bezirksverein Unterkirchen, wo Erika Stocker die Nachfolge von Heidi Graf antrat. Im Forum löste Hans Hohl die scheidende Präsidentin Rosmarie Neeser ab. Zum neuen Präsidenten des Hornschlittenclubs wurde Edy Straumann gewählt. Der von Ruedi Rohner präsierte Historisch-Antiquarische Verein konnte auf sein 125-jähriges Bestehen Rückschau halten. Andres Stehli wurde anlässlich der Hauptversammlung für seine 20-jährige Mitarbeit im Vorstand geehrt. Am 1. Juli führte der Volleyballclub (VBC) ein Alpenbeach-Volleyballturnier mit 34 Mannschaften durch. Am 12. und 13. August ging die 31. Auflage des vom FC Heiden organisierten Fussball-Dorfturniers über die Bühne. Bereits zum zehnten Male beteiligte sich eine Mannschaft des von Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen, präsierten Vorderländer Behindertensportvereins. Am 26. August nahmen gegen 500 Geräteturnerinnen und -turner an der Appenzeller Meisterschaft teil. Als Wettkampfplätze bewährten sich Anlagen des Schulhauses Wies. Die Faustballer hatten nach der Niederlage gegen Embrach im September von der höchsten Spielklasse in die Nationalliga B abzustiegen. «Heuriger Abend» war das Thema des Männerchor-Unterhaltungsabends im Kursaal. Zu den Mitwirkenden gehörte auch der von Willi Rohner geleitete Trachtenchor. Am 11. November

wurde zum 13. Appenzeller Muulörgeli-Treffen nach Heiden eingeladen. Mit verschiedenen Aktivitäten während des ganzen Jahres feierte der von Trudi Schiess präsidierte Samariterverein Heiden-Grub sein 75-jähriges Bestehen. Im Loipenclub Heiden-Bodensee wurden die langjährigen Aktiven Hans Kubli (Präsident), Peter Etter, Werner Tobler und Julian Zirn zu Ehrenmitgliedern ernannt.

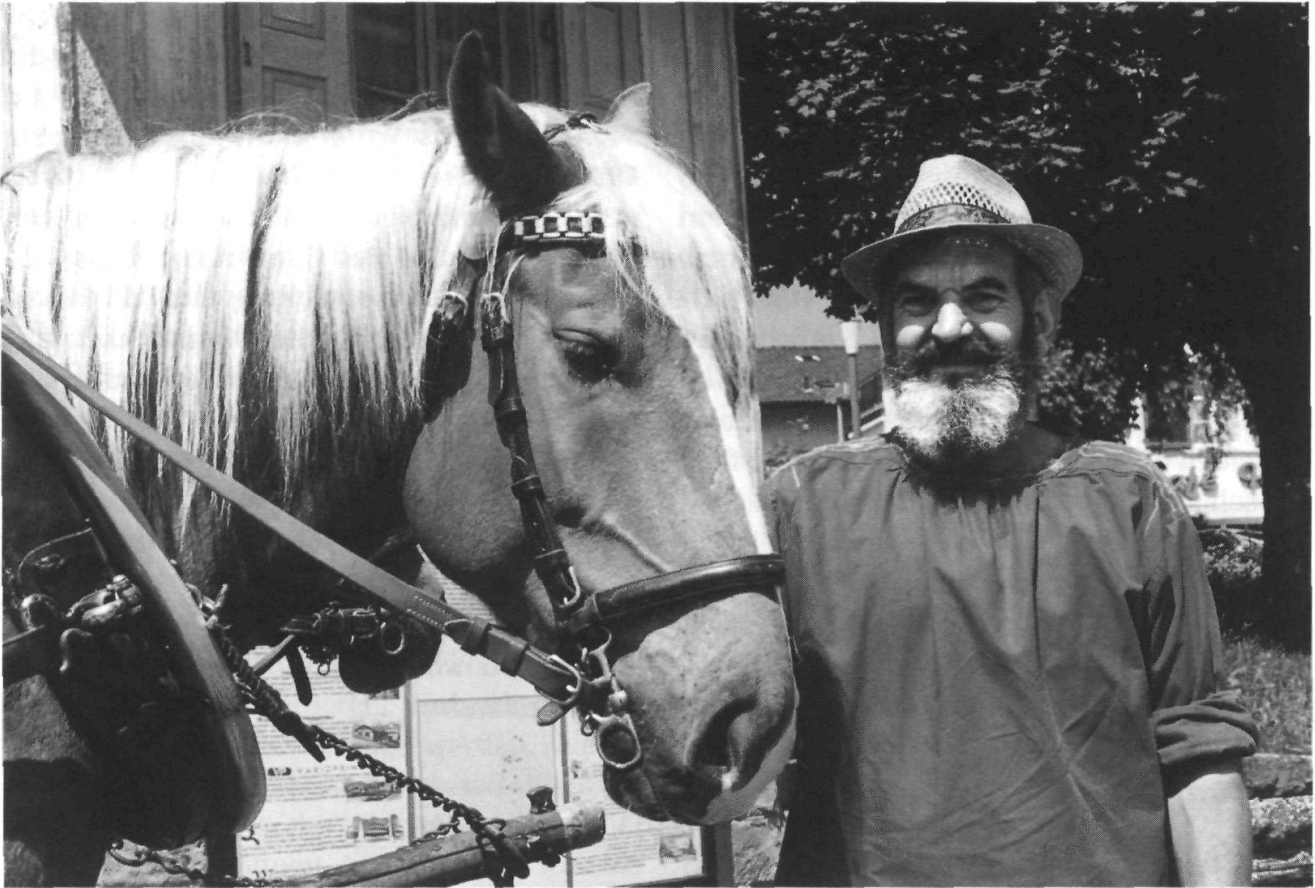
Tourismus

Für das neue Hotel Heiden heissende Kurhotel stand die Bereinigung der misslichen Finanzlage im Vordergrund (siehe 127. Heft). Das Geld war denn auch Hauptthema der am 23. Februar durchgeführten ausserordentlichen Generalversammlung. Dabei bissen die Aktionärinnen und Aktionäre in den sauren Apfel und hiessen die Kapitalherabsetzung um 75 Prozent oder 4,5 Millionen Franken gut. Damit wurde der Nennwert pro Aktie von 1000 auf 250 Franken reduziert. Gleichzeitig verzichtete die UBS auf Forderungen in der Höhe von gut 2 Millionen Franken. Überdies gewährte eine Gruppe von Aktionären ein tiefverzinsliches Darlehen. Diese Massnahmen liessen die Fremdverschuldung markant abbauen, sodass die Zukunft des Hauses nun wieder zuversichtlicher angegangen werden kann. Verstärkt wurde das Kurhotel-Team mit Ingo Schmoll, der als Leiter der Réception die Nachfolge des langjährig tätig gewesenenen Eugen Niederer angetreten hat. Im Heilbad Unterrechtestein beurteilte der von Heinrich Eggenberger präsidierte Verwaltungsrat das Jahr 2000 als sehr gut. So konnte der Umsatz von knapp einer Million auf 1,1 Millionen Franken gesteigert werden. Das Umsatzwachstum von gut zehn Prozent schlug sich deutlich auf den auf 200 000 Franken gesteigerten Cash-flow nieder, womit das finanziell beste Jahresergebnis seit der Eröffnung im Jahre 1982 erzielt wurde. Gestiegen ist auch die Bedeutung der Mineral- und Heilbad Unterrechtestein AG als Arbeitgeberin, waren doch Ende Jahr 20 Personen in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Als einziges Schweizer Heilbad ohne

angegliederten Hotelbetrieb wurde Unterrechtestein mit dem Gütesiegel «Q» ausgezeichnet. Ferner bestätigte Balneologe Dr. Otto Knüsel in einem neuen Gutachten ausdrücklich die Heilkraft des seit Jahrhunderten bekannten Unterrechtersteiner Wassers. Die Klinik am Rosenberg beschäftigte per 31. Dezember 117 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusammen mit den Bedürfnissen der Klinik (Warenbezüge, Aufträge an Handwerker usw.) einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellen. Zu den kulturellen Anlässen in der Klinik gehörte die Ausstellung von Bildern des Malers Theo Marti, Herisau. Alicia und Werner Mettler feierten das Jubiläum «25 Jahre Apparthotel Garni Santé». Beste und auch nötige Werbung für Heiden bedeutete die Direktausstrahlung der beliebten TV-Sendung «Besuch in...» vom 18. August. Dabei erwies sich der Platz zwischen Kirche und Rathaus als ideales und bis in die frühen Morgenstunden belebtes Festgelände. Zum neuen touristischen Sommerangebot gehören Kutschenfahrten von Kurt Eugster, dessen Pferde Lotti und Venus für ein beschauliches Erleben von Heiden und der näheren Umgebung sorgen. Der Standplatz befindet sich gegenüber dem Bahnhof. In der Saison 1999/2000 beförderte der Skilift am Bischofsberg gesamthaft 58 404 Personen. Der Saisonstart erfolgte bereits am 20. November 1999 und damit sehr früh. Anlässlich der Generalversammlung wurde eine technische Zusammenarbeit mit dem Bündner Skigebiet Brigels-Waltensburg-Andiast vorgestellt, das mit einer Delegation an der von VR-Präsident Andreas Rechsteiner geleiteten GV teilnahm.

Verschiedenes

Badifest und RHB-Jubiläum waren Grossanlässe, die viel Volk zu mobilisieren vermochten. Anlass zum am 26., 27. und 28. Mai durchgeführten Badifest war der Abschluss der Sanierungsarbeiten. Die 1932 eingeweihte, sich jetzt wieder in alter Frische präsentierende Anlage ist heute als Kulturgut eingestuft. Am 2. und 3. September hatte die Rorschach-Heiden-



Mit Pferdewagenfahrten ab Standplatz beim Bahnhof sorgt Kutscher Kurt Eugster für eine neue touristische Attraktion.

(Bild: P. Eggenberger)

Bergbahn (RHB) Grund zum Jubilieren. Auf dem Bahnhofareal schützte ein grosses Festzelt vor der Unbill der leider nasskalten Witterung, die aber die Freude am 125. Geburtstag der Bahn nicht zu trüben vermochte. Das Jubiläum war für den RHB-Verwaltungsrat Grund genug, den 14 Beschäftigten je eine Aktie der Bahn zu schenken. Ende Oktober schied Lokomotivführer Hans Eugster nach über 31 RHB-Jahren aus dem Bahndienst aus. Wieder erhältlich ist der bis zum Jahr 2000 ergänzte Bildband «Rorschach-Heiden- und Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn» (Appenzeller Verlag). Als Publikumsmagneten erwiesen sich einmal mehr die beiden Häädler Märkte: Der Frühlingsmarkt mit fast hundert Marktfahrern fand am 20. Mai in der Seeallee statt, und der Herbstjahrmarkt im Gebiet Rosental/Kohlplatz verzeichnete am 13. Oktober einen riesigen Publikumsaufmarsch. «Grösserer Drogenhandel in Heiden und Wolfhalden», lautete die aufrüttelnde Ne-

gativ-Schlagzeile im Rheintaler vom 19. Juli. Die Kantonspolizei sprach von einem grössten Fall von Drogenhandel, in den rund 60 Personen im Alter von 21 bis 31 Jahren verwickelt waren. Als Drehscheibe diente ein Restaurant im Raume Heiden/Wolfhalden. Sieben Männer und die 41-jährige Wirtin wurden vorübergehend inhaftiert. Am 6. Juli feierten Anton und Ella Oswald-Bischofberger im Altersheim Quisisana das Fest der eisernen Hochzeit, was 65 Jahre Ehe bedeutet. Am 23. August vollendete Hedwig Sonderegger-Hüttenmoser an der Obereggerstrasse 26 das 102. Lebensjahr. Eine Reportage in der Appenzeller Zeitung vom 9. Februar war der 93-jährigen Lucie Meyer gewidmet, die als charmante und quirlige Lady für einen Farbtupfer an der Bahnhofstrasse Sorge. Am 4. Dezember 1970 und damit vor 30 Jahren verstarb der unvergessene Nebelspalter-Redaktor, Zeichner und Texter Carl Böckli alias «Bö».

Totentafel

Am 3. Januar verunfallte der 1936 geborene Albert Tobler-Tobler beim Verarbeiten von Lothar-Sturmholz tödlich. Am 4. April verschied Ernst Looser-Lendenmann (Jahrgang 1913), der in Heiden langjährig die heute von seinem Sohn geführte Gärtnerei betrieben hatte. Am 9. April segnete Tierarzt Dr. med. vet. Urs Frühsteinmann (siehe Nekrolog) das Zeitliche. Am 16. April verstarb der 1906 geborene Konrad Bänziger-Züst. Während Jahrzehnten hatte er in Heiden als Sekundarlehrer gewirkt. Anfang Mai schloss der im 72. Altersjahr stehende Paul Lendenmann-Ringeisen seine Augen. Sein Leben stellte er in den Dienst der Post. 1962 wurde er als Verwalter-Stellvertreter nach Heiden gewählt. 1967 avancierte er zum Postverwalter. In seiner bis zur Pensionierung im

Jahre 1992 dauernden Amtszeit baute er das Angebot der Postautokurse stetig aus, und die Zahl der Wagenführer erhöhte sich von 17 auf 34. Am 5. August wurde Hans Möсли (Jahrgang 1922) im oberen Werd abberufen. Als Schreinermeister mit eigenem Betrieb hatte er sich auch als Mitglied des Gemeinderats, als Präsident der Wasserversorgung und als Feuerwehrkommandant für die Öffentlichkeit engagiert. An den Folgen eines Verkehrsunfalls verschied am 19. November der 88-jährige Herbert Kühne-Suppiger. Bereits seine Eltern hatten das Hotel Krone geführt (sein Vater hatte die Liegenschaft im Jahre 1906 erworben), das er später als engagierter Hotelier selbst übernahm, und dem er gemeinsam mit seiner Frau während gut dreissig Jahren bis 1985 vorstand.

WOLFHALDEN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Der Gemeinderat erteilte den aus der Türkei stammenden Brüdern Yusuf Kuru (Jahrgang 1982) und Gökhan Kuru (Jahrgang 1985), die beide seit der Geburt in Wolfhalden wohnen, das Gemeindebürgerrecht. Am 31. März lud der Gemeinderat erstmals zu einem Apéro für neu in die Gemeinde gezogene Einwohnerinnen und Einwohner ein. Bei dieser Gelegenheit stellten die Mitglieder des Rates ihre Ressorts und Arbeit vor. Ernst Gerber aus Langnau i.E. wurde per 1. März zum neuen Leiter des Ge-

meindealtersheims Wüschbach gewählt. Er trat die Nachfolge von Edith Schmid-Sutter an.

Wahlen und Abstimmungen

21. Mai: Zum neuen Mitglied des Kantonsrats wurde Dr. med. Renato Waldburger gewählt. 16. April: Jahresrechnung pro 1999: angenommen (167 Ja, 16 Nein), Budget pro 2000: angenommen (153 Ja, 30 Nein). 21. Mai: Neue Gemeindeordnung: angenommen (434 Ja, 105 Nein), die Zusatzfrage zur neuen Gemeindeordnung «Soll die Gemeindeschreiber-Volkswahl beibehalten werden?» wurde klar bejaht (399 Ja, 151 Nein). 26. November: Einbürgerungsgesuch der Familie Sanchez-Galvan, peruanische Staatsangehörige, Oberdorf 857: angenommen (423 Ja, 47 Nein).

Industrie

Mitte Juni stellte die G. Bopp & Co. AG, Mühltobel, der Presse die HABO 2000 als präziseste Drahtwebmaschine der Welt vor. An der Planung und Konstruktion der Neuerungen, die den Vorsprung auf dem Weltmarkt sichern soll, hat-

ten sich gegen zwanzig Ostschweizer Technologieunternehmen beteiligt. In der Bopp gefertigte Feindraht-Filter kamen u. a. auch in der olympischen Flamme zum Einsatz. Die Nachfolge des verstorbenen Betriebsleiters Hans Tobler (siehe Totentafel) regelte die Bopp & Co. AG Ende Jahr mit den bereits im Betrieb tätigen Kaderleuten Johann Sepp (Produktion), Daniel Keller (technische Dienste) und Markus Hövelmann (EDV/Einkauf). In der Plasticspritzerei AG im Luchten wurde erstmals in der Region eine brandneue 2-K-Kunststoffverarbeitungsmaschine in Betrieb genommen. Mit der Plasticspritzerei wurden auch die Tochterfirmen Silwo AG und Robutec GmbH erfolgreich nach ISO 9001 und ISO 46001 zertifiziert. In der Firma HWB Kunststoffwerke AG konnte Mitarbeiterin Ruth Bischofberger, Hub, für ihre 40-jährige Firmentreue geehrt werden. Neuer Eigentümer der Fabrikliegenschaft ehemals Bleicherei Tobler in der Bleiche wurde Daniel Bischofberger, Widnau. Die Nutzung war bis Ende Jahr noch nicht festgelegt. Fest aber steht, dass der Hochkamin als Wahrzeichen der einstigen textilindustriellen Blüte nicht abgebrochen wird. Nach Abschluss der Parkplatz- und Strassensanierung im Bereich «Ochsen», Zelg, sanierte die Elektra-Korporation auf diesem Teilstück die Strassenbeleuchtung.

Gewerbe

Nach 45-jähriger, leitender Tätigkeit für die Fisch AG, Schreinerei und Fensterbau, trat Werner Signer in den Ruhestand. 1989 übernahm der bereits in Oberegg eine Elektrofirma betreibende Guido Fürer die Elektro Karl Gut AG, Wolfhalden. Im Frühling 2000 wurden die beiden Unternehmungen vereinigt. Die Firmenbezeichnung lautet neu Elektro Fürer AG. Mit einem Fest feierten Manfred und Margrit Züst am 29. und 30. April das 20-jährige Bestehen ihrer Autogarage im Dorf, die seit 10 Jahren die Vorderländer Vertretung der Automarke Hyundai inne hat. Nach 20-jähriger Wirtstätigkeit in Wolfhalden (5 Jahre «Frohe Aussicht» im Hasli, 15 Jahre «Fernsicht», Hub) verliessen

Marlene und Werner Huber-Zeller Wolfhalden. Die «Fernsicht» war Ende Jahr noch immer geschlossen, Eigentümer Willi Stump, Opfikon ZH, vermochte keinen neuen Pächter für das Restaurant zu finden. Bäckerei und Restaurant Hecht befindet sich seit 80 Jahren im Besitze der Familie Zürcher. Hansueli und Gabi Zürcher repräsentieren die 3. Generation. Das seit 1979 Familie Schlegel gehörende Restaurant Adler wurde einer umfassenden Aussenrenovation unterzogen. Im «Ochsen», Zelg, konnte Eigentümerin Ida Buschor-Kellenberger ihre 15-jährige Wirtinnentätigkeit in der Gemeinde feiern: Von 1985 bis 1988 führte sie als Pächterin das «Kreuz», Hub, um dann denn umfassend renovierten «Ochsen» zu übernehmen. Bis Ende Jahr konnte für die noch immer geschlossene «Krone» kein neuer Pächter gefunden werden (siehe 127. Heft).

Kirche

Die neue Kirchenverfassung wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 65,2 Prozent angenommen (131 Ja, 70 Nein). Anfang Jahr trat Pfarrer Andreas Ennulat sein Amt an (siehe 127. Heft). Am 26. März wurde Andrea Schläpfer-Tobler zur neuen Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie löste Interimspräsident Martin Wäspi ab. Dr. Alfred Jäger (Gemeindepfarrer von 1968 bis 1975), seit 1982 ordentlicher Professor für systematische Theologie an der Universität Bielefeld, wurde zum Präsidenten der evangelischen Stiftung «Collegium Augustinum» mit rund 5000 Mitarbeitern ernannt. Das Collegium ist das zweitgrösste Diakonie-Unternehmen Deutschlands.

Schulwesen

Nach Abschluss der Renovationsarbeiten am Schulhaus Zelg (siehe 127. Heft), dem Neubau des Einfamilienhauses Koch-Kern westlich des Schulhauses und dem Einbau einer neuen, am Schulhaus vorbeiführenden Wasserleitung wurde die Zufahrtsstrasse zum Schulhaus saniert. Gemäss Jahresrechnung 2000 verursachte die Instandstellung der Strasse (Schä-

den als Folge der starken Beanspruchung während der Bauzeit) Kosten im Betrage von rund 26 000 Franken. Aussergewöhnlich und wohl einmalig im Kanton ist die Tatsache, dass das gemeindeeigene, viel Verkehr verursachende Schulhaus Zelg ausschliesslich über die unterhalb des Restaurants Gemsli beginnende, ins Lehn führende Privatstrasse erreichbar ist. Die vor allem von Schülern und Jugendlichen frequentierte, im alten Dorfschulhaus eingerichtete Gemeindebibliothek feierte Anfang November mit einem Tag der offenen Türe das fünfjährige Bestehen. Auf ihre 25-jährige Tätigkeit im Gemeinde-Schuldienst konnte Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerin Dora Reust Rückschau halten.

Kultur

Am 2. Januar lud die gemeinderätliche Kulturkommission zu einem Neujahrskonzert mit den musikalischen Geschwistern Küng, Steinegg AI, in die Kirche ein. An Ostern brachte Kulturveranstalter Pfarrer Carl Haegler das Kosaken-Ensemble von Vladimir Ciolkovitch nach Wolfhalden, die in der Kirche für ein ganz spezielles Musikerlebnis sorgten. Und wieder ein neuer Kulturort in der Region Vorderland: Am 11. August liessen sich vor dem Kulturobjekt «Alte Mühle» über 100 Musikbegeisterte in den Bann der «River-House-Jazzband» ziehen. Die gemütlichen Stuben des Restaurants Gemsli, Zelg, bewährten sich verschiedentlich für Konzertanlässe. Vom 3. bis 5. November fand beim Restaurant Kreuz, Hub, das erste Wolfhändler Literaturfestival in einem eigens aufgebauten Zelt statt. Der von über 400 Kulturfreunden besuchte Anlass wurde vom Appenzeller Verlag, Herisau, und vom Orte-Verlag, Wolfhalden, durchgeführt.

Vereine

Die Lesegesellschaft Aussertobel nahm neu das über ein geeignetes Sali verfügende Restaurant Ochsen, Zelg, in den Kreis der Vereinslokale auf. Der von Elvira Graf präsierte, auf Initiative von Rösli Bischofberger ins Leben geru-

fene Frauenturnverein feierte anlässlich der Hauptversammlung das 30-jährige Bestehen. Die Aktiven von TV und DTV erzielten am 25. Juni am Obwaldner Kantonalturfest in der 3. Stärkeklasse den guten 4. Rang. Am Club-Schwinget des örtlichen Schwingclubs vom 12. März siegte Jörg Abderhalden, Alt St. Johann. In der SVP-Ortssektion löste Gino Pautletti als neuer Präsident Eugen Schläpfer ab. Präsidentinnenwechsel auch im gemischten Chor, wo Elisabeth Graf-Heierli in die Fussstapfen von Brigitte Lindner trat. Das von Renato Waldburger präsierte Forum hielt auf sein 10-jähriges Bestehen Rückschau. Am 19. und 25. November lud die von Erwin Nening dirigierte Musikgesellschaft zu zwei Unterhaltungsanlässen ein. Am musikalischen Programm beteiligte sich auch der von Lehrer Peter Bruderer geleitete Jugendchor. Für viel Heiterkeit sorgte das an beiden Tagen aufgeführte Theaterstück «Voll denäbe».

Tourismus

Touristisch steht Wolfhalden voll im Schatten der Nachbarorte Heiden und Walzenhausen. Allerdings verläuft der beide Gemeinden verbindende Witzwanderweg zum grössten Teil über Wolfhalden, und zu einem guten Teil sorgt denn auch der Verkehrsverein von Wolfhalden für den wichtigen Wegunterhalt. Der 1993 eröffnete Humorpfad wurde im Bereiche des Dorfzentrums von Wolfhalden umgeleitet. Seither führt der Weg am Verkehrsbüro vorbei, das sich im Ladengeschäft von Cilli Vogel befindet. Im Jahr 2000 wurden in Zusammenarbeit mit Wegwart Helmut Neururer, Walzenhausen, sämtliche Witze ausgewechselt. Die vom Verkehrsverein organisierte Waldweihnacht fand Mitte Dezember im Gebiet Hasli bei den Familien Gut und Kellenberger, Rosenberg, statt.

Verschiedenes

Am 23. September wurde mit einem fröhlichen Volksfest (es wirkten unter anderem die Musikvereine von Wolfhalden und Lutzenberg mit)



Am 23. September wurde die neue Brücke in der Bruggmühle (Strasse Heiden–Rheineck) eingeweiht. Das Bild zweier Brücken hat Seltenheitswert, ist doch der alte Übergang dem Abbruch geweiht. (Bild: P. Eggenberger)

die neue Brücke in der Bruggmühle eingeweiht. Das wichtige, von drei Pfeilern getragene Bauwerk der Durchgangsstrasse Rheineck–Heiden überquert in elegantem Bogen den Klusbach. Die Brücke ist 78 Meter lang, 11,05 Meter breit und kostete rund 3,6 Millionen Franken. Die alte, aus dem Jahre 1859 stammende Bruggmühle-Brücke soll im Verlaufe des Sommers 2001 abgebrochen werden. Am Vormittag des 25. Oktober geriet im Altenstein ein Zweifamilienhaus in Brand. Das Haus wurde ein Raub der Flammen. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt, und die Feuerwehren von Wolfhalden und Heiden vermochten das nur 15 Meter entfernte Haus Sonderegger vor Schäden zu bewahren. Der entstandene Sachschaden wurde auf über 400 000 Franken geschätzt.

Totentafel

Am 6. Februar verstarb der 1939 geborene

Hansruedi Lutz, der im Wüschbach seit Jahren eine Gärtnerei betrieben hatte. Am 18. Februar wurde Gritli Kast-Tobler (Jahrgang 1931) abberufen. Zusammen mit ihrem Gatten hatte sie die weitbekannte Metzgerei im Mühltoibel aufgebaut und langjährig geführt. Am 16. Juni verstarb überraschend der im 56. Altersjahr stehende Hans Walter Tobler-Stucker. 1977 hatte er die Betriebsleitung der G. Bopp & Co. im Mühltoibel übernommen, und unter seiner Leitung vermochte die hochpräzise Drahtgewebe produzierende Firma ihre Position auf dem Weltmarkt stetig auszubauen. Im Sonnenberg, Walzenhausen, segnete am 27. September Anni Niederer-Geschwend (Jahrgang 1924) das Zeitliche. Gemeinsam mit ihrem Gatten hatte sie während Jahren das Restaurant Blume im Plätzli geführt. Am 4. Dezember verschied 72-jährig Mina Tobler-Diem, die als Wirtin der «Harmonie» im Sonder unvergessen bleiben wird.

LUTZENBERG



(Bild: H. U. Gantenbein)

Zum neuen Vizepräsidenten wählte der Gemeinderat Erwin Baumgartner. Zur neuen Gemeindechronistin wurde vom Gemeinderat Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen, gewählt. Sie trat die Nachfolge des langjährig tätig gewesenen Rolf Niederer an.

Wahlen und Abstimmungen

21. Mai: Zum neuen Mitglied des Gemeinderats wurde Wilhelm Tschol gewählt.

12. März: Erschliessungsreglement: angenommen (228 Ja, 57 Nein). 21. Mai: Jahresrechnung 1999: angenommen (315 Ja, 26 Nein). 24. September: Gemeindeordnung: angenommen (200 Ja, 147 Nein), Ausländer-Stimm- und wahlrecht: abgelehnt (100 Ja, 255 Nein); Gewährung des Gemeindebürgerrechts an Ausländer: durch den Gemeinderat: 117 Stimmen, durch die Stimmbürgerschaft: 240 Stimmen; Wahl des Gemeindeschreibers: durch den Gemeinderat: 131 Stimmen, durch die Stimmbürgerschaft: 226 Stimmen. 26. November: Voranschlag für das Jahr 2001: angenommen (172 Ja, 65 Nein).

Industrie

1940 und damit vor 60 Jahren erfolgte im Ortsteil Haufen beim Bildschachen der Abbruch der Nadelfabrik mit einst 120 Beschäftigten (der Betrieb war bereits vorher nach Rheineck

verlegt worden). Die Fabrik war 1881 von Reinhard Hohl-Tobler erbaut worden und diente ursprünglich der Seidenbeuteltuchweberei. Nach dem Abbruch von 1940 blieb das herrschaftliche Wohnhaus erhalten (siehe 68. und 118. Heft).

Gewerbe

Die von Familie Rochira, Rorschacherberg, gegründete Farmesan AG eröffnete im Herbst in Wienacht einen weiteren Betrieb. Geschäftsdomicil ist die ehemalige Schreinerei Messner im früheren Haus Heilanstalt Vibron oberhalb des Bahnhofs. Die Farmesan AG ist einer gesunden Ernährungslinie auf der Grundlage von Dinkelgetreide verpflichtet. Im Haus Hof 658 eröffnete Erika Mettler das Coiffeurgeschäft «Hair Design», nachdem sie vorher 17 Jahre lang in Rheineck den Herrensalon «Erika» geführt hatte. Im Spätherbst feierte Nellie Rolle das 20-jährige Bestehen ihrer Grossbäckerei. Vorher im alten Schulhaus Lachen tätig, übersiedelte das Unternehmen vor 17 Jahren in den im Ortsteil Brenden erstellten Neubau. Beliefert werden die drei eigenen Ladengeschäfte in Heiden, Heerbrugg und Au sowie weitere Läden und Restaurants. Was geschieht mit der Post Wienacht-Tobel? Angesichts der bevorstehenden Pensionierung (Frühling 2001) des seit fast 34 Jahren tätigen Posthalter-Ehepaars Willi und Trudi Würzer-Berweger fand zu dieser Frage in Wienacht in der zweiten Oktoberhälfte eine öffentliche Orientierungsversammlung statt. Die rund 50-köpfige Teilnehmerschaft forderte den Gemeinderat auf, sich tatkräftig für den Weiterbestand der Poststelle einzusetzen. Angesichts der drohenden Schliessung war in der Weihnachtszeit der Stempel «Wienacht» auf Briefen und Karten sehr begehrt, was dem Postschalter Rekordfrequenzen bescherte. Geschlossen war Ende Jahr das Restaurant Rebstock im Tobel, das noch immer einer besseren Zukunft harret.

Kirche

Da evangelisch Lutzenberg zur Kirchgemeinde Thal gehört, entfiel die Abstimmung über die neue Verfassung der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell. Am 13. Februar wurde Pfarrer Hans-Konrad Bruderer ins Amt eingesetzt (siehe 127. Heft). Angesichts des allenthalben grassierenden Chorsterbens ist der evangelische Kirchenchor Thal-Lutzenberg mit 50 Aktivmitgliedern eine überaus erfolgreiche Formation von Sängerinnen und Sängern. An der im Restaurant Hohe Lust, Lutzenberg, durchgeführten Hauptversammlung wurde der per Ende Jahr zurücktretende Organist Eugen Nef für seine 60-jährige Organistentätigkeit geehrt. Ebenfalls ihre verdiente Würdigung erfuhren die 20-jährigen Dienste des Chorleiters Urs Niederer. Im Rahmen der ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung vom 10. Dezember wurde Pfarrer Klaus Steinmetz zum neuen Geistlichen des Kirchenkreises Buchen-Staad-Wienacht-Altenrhein gewählt. Der aus Deutschland stammende Geistliche wird sein Amt am 1. August 2001 antreten.

Schulwesen

Nach rund zehn Betriebsjahren (siehe 119. Heft) musste die Schule Wienacht (Unterstufe) per Ende des Schuljahres 1999/2000 wieder aufgehoben werden. Die Gründe waren sowohl pädagogischer (zu wenig Kinder) als auch finanzieller Natur. Damit verbunden war die Aufhebung der provisorischen Lehrstelle und die Verabschiedung von Lehrerin Vera Benz, Abtwil.

Kultur

Am 10. Juni erfolgte der Start zu den Landegg-Musiktagen. Für einen beschwingt-humorvollen Auftakt sorgten Jazzpianist Michael Jefry Stevens sowie die Komödianten Kishan und Manocha. Am 28. und 29. Oktober konzertierte der evangelische Kirchenchor Thal-Lutzenberg in der Kirche von Thal gemeinsam mit dem weltberühmten Opernstar Noëmi Nadelmann.

Vereine

Zum neuen Dirigenten des Musikvereins wurde Silvio Blatter berufen. Er löste den während elf Jahren wirkenden Ernst Walt ab. Am 25. November führte der Verein in der Turnhalle Gitzbüchel die traditionelle Abendunterhaltung mit Polka, Dixie, Marsch und Swing durch. Als Theater wurde der Einakter «S Lumpepack» auf die Bühne gebracht. Am 20. März wurde im Restaurant Hohe Lust eine FDP-Ortspartei aus der Taufe gehoben. Erster Präsident ist Andreas Tonner. Am 24. Juni feierten der Turnverein Wienacht das 50-jährige und der Damenturnverein Wienacht das 35-jährige Bestehen. Als Festplatz bewährte sich das Areal des Schulhauses Wienacht, wo unter anderem die sportliche Disziplin «Kirschsteinspucken» zu den Attraktionen gehörte. Nach dem Rücktritt von Karin Eugster als Präsidentin des Frauenvereins wurde der fünfköpfige Vorstand mit der Vereinsführung betraut. Ansprechpersonen sind Antoinette Berger und Antonia Lehner.

Tourismus

Das seit fünf Jahren von Joe und Christina Bittel geführte Kurhotel Seeblick vermochte die Zahl der Logiernächte seit 1996 (7226) kontinuierlich zu steigern (2000: 8101). Damit scheint die Talsohle endgültig überwunden. Trotz dieses zaghaften Aufwärtstrends aber hatte der Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg für das Jahr 2000 rückläufige Einnahmen in den Bereichen Kur- und Beherbergungstaxen hinzunehmen. Waren es 1999 noch rund 23 500 Franken, so sank dieser Wert ein Jahr später auf knapp 19 000 Franken. Am 14. August stand der unter Heimatschutz stehende Weiler Tobel (Wienacht) im Rampenlicht. Grund war das Schweizer Fernsehen, das hier bei herrlichem Sommerwetter die beliebte Direktsendung «Bsuech in...» realisierte. Zu den Mitwirkenden gehörten unter anderem der Musikverein Lutzenberg, die Streichmusik Schmid, Walzenhausen, und die Vorderländer Singgruppe «Die Rabensänger».



Zu den Höhepunkten im Gemeindeleben gehörte der Besuch des Schweizer Fernsehens in Wienacht am 14. August. Aus dem Weiler Tobel wurde die beliebte Sendung «Bsuech in...» ausgestrahlt. (Bild: P. Eggenberger)

Verschiedenes

Das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige «Lärchenheim» nennt sich gemäss neuem Leitbild Rehabilitations-Zentrum Lutzenberg. Hier nahm der in Walzenhausen wohnhafte, neugewählte Leiter Peter Gut am 1. März seine Tätigkeit auf (siehe 127. Heft). «Die Belegung war im Jahr 2000 mit durchschnittlich rund 23 Bewohnerinnen und Bewohnern wieder unbefriedigend. So resultiert auch ein erhebliches Defizit, das von unserer Trägerschaft übernommen werden muss. Gegen Ende des Jahres stieg die Nachfrage nach Therapieplätzen sprunghaft an. Wir hoffen, dass dies bereits der Ausdruck einer möglichen Trendwende ist», heisst es unter anderem im Jahresbericht. Nach dem Motto «Therapie ist Behandlung – und vor allem auch Handlung» des neuen Leitbilds werden die ausstiegswilligen Suchtgefährdeten u. a. in den zentrumseigenen Betrieben Druckerei, Bäckerei, Holz-/Metallwerkstatt und Ladengeschäft beschäftigt, womit auch für die Bevölkerung von Lutzenberg und

Umgebung wertvolle Dienstleistungen erbracht werden. Am 27. Juni 1980 und damit vor 20 Jahren fiel das Restaurant Anker, Haufen, einer Feuersbrunst zum Opfer. Der Wiederaufbau erfolgte 1983. Im Verlaufe des Jahres wurde der Weinberg am Bildschachen nördlich der Villa der Fabrikantenfamilie Hohl (siehe Abschnitt «Industrie») reaktiviert. Gepflanzt wurden nach der Terrassierung rund tausend Stöcke, womit dereinst pro Jahr mit 2000 Flaschen Lutzenberger Rebensaft gerechnet werden darf. Neuer Eigentümer der gesamten Liegenschaft ist Wilhelm Tschol, der auch die Villa stilgerecht restaurieren liess. Aufhorchen liess im Spätsommer die Presse-Schlagzeile «Erpressung in Lutzenberg». Gemäss der Kantonspolizei wurde am 2. September ein Einwohner von Lutzenberg erpresst und mit dem Tode bedroht. Wenige Stunden später vermochte die Polizei drei Männer im Alter von 19 bis 29 Jahren (einen Schweizer und zwei ex-jugoslawische Staatsangehörige) festzunehmen.

Totentafel

Am 10. Dezember verstarb der 80-jährige Unternehmer Hermann Langenegger-Lieberherr. 1961 von Trogen nach Lutzenberg gezogen, gründete er im Haufen ein Holzverarbeitungsunternehmen. Ein rascher Auf-

schwung führte zu verschiedenen Erweiterungsetappen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Seit 1986 wird die zur Langenegger AG, Holzbau und Bedachungen, gewordene Firma von der zweiten Generation geführt.

WALZENHAUSEN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Im Mai wurde Martin Gugger für seine 25-jährige Tätigkeit als Vermittler geehrt und verabschiedet. Als Mann des Ausgleichs hatte er sich mit rund tausend Geschäften befasst. Seine Nachfolge trat Rosmarie Gasser-Bänziger an. Der Gemeinderat verlieh den Geschwistern Adis und Mirela Causevic (Jahrgang 1984 bzw. 1982) das Gemeindebürgerrecht. Als bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige sind beide Jugendliche in der Schweiz aufgewachsen. Das gemeindeeigene Alters- und Pflegeheim figuriert seit Beginn 2000 auf der kantonalen Pflegeheimliste (Kategorie B). Die Mitarbeiterinnen (total 7,5 Stellen) umsorgten und pflegten durchschnittlich 19 Pensionäre. Am 23. September informierten Behördevertreter im Rahmen eines Tages der offenen Türe über die geplanten Renovationsarbeiten im Heim. Im Bereich Wasserversorgung wurden u. a. für den ersten Teil der Sanierung des Reservoirs Höhe 250 000 Franken investiert. Am 18. November konnte das neue Reservoir Höhe in Betrieb genommen werden. Im Sonnenberg

wurde das provisorische Flüchtlingslager (siehe 127. Heft) wieder stillgelegt. Der Gemeindeanteil für die Sanierung der Grundstrasse mit Bahn-Unterführung machte gut 320 000 Franken aus.

Wahlen und Abstimmungen

24. September: Im zweiten Wahlgang wurde Hermann Kocher als neues Mitglied des Gemeinderats gewählt.

21. Mai: Jahresrechnung pro 1999: angenommen (457 Ja, 118 Nein). 26. November: Voranschlag pro 2001: angenommen (453 Ja, 141 Nein); Steuerfuss pro 2001: angenommen (431 Ja, 172 Nein); Gemeindeordnung: angenommen (464 Ja, 123 Nein), Ausländerstimmrecht: abgelehnt (225 Ja, 388 Nein).

Industrie

Am 17. Juni weihte das Kunststoffwerk Herrmann AG seinen Erweiterungsbau im Nord festlich ein. Mit 4,5 Millionen Franken war deutlich mehr als veranschlagt investiert worden. Die Erweiterung mit einem Volumen von 13 000 Kubikmetern dient der Optimierung der Produktionsabläufe, dem Warenumschlag, der Lagerhaltung und der Garagierung der Mitarbeiter-Autos. Das gut 60 Beschäftigte zählende Unternehmen produziert hochpräzise Verschlüsse für Flaschen, Tuben und Dosen vorwiegend für die Pharma-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Agroindustrie. Im Betrieb konnte Abteilungsleiter Guido Plüss für seine 40-jährige Treue zur Herrmann AG geehrt werden. Im Ortsteil Platz begann die Erweiterung der Weiss AG. Die Werkzeuge aus natürlichem und künst-

lichem Diamant und aus Bornitrid herstellende und rund 20 Angestellte beschäftigende Firma benötigt mehr Raum. Das Landammann Hans Altherr, Trogen, gehörende Unternehmen will über eine Million Franken in die Vergrösserung investieren. Immer wieder interessieren sich Besucher für die aufstrebenden Walzenhauser Industriebetriebe. So weilte im Frühjahr eine Delegation der HTL Innsbruck im CAM-CNC-Produktionsunternehmen Knoepfel AG. Gastgeber war Miteigentümer Urs Knoepfel in seiner Eigenschaft als Präsident der Swissmechanic, Sektion St. Gallen-Appenzell. Die Jüstrich Holding AG (Just) berief mit Jean-Pierre Krähenbühl erstmals in der 70-jährigen Firmengeschichte eine ausserhalb der Familie stehende Fachkraft an die Spitze der Geschäftsleitung. Erklärte Ziele der bereits in zahlreichen Ländern vertretenen Holding sind das Wachstum im Exportbereich, der Aufbau von Tochtergesellschaften in Deutschland, Spanien und Polen sowie eine Expansion in Richtung Nordamerika und Japan. Im Gütli kaufte die 32 Mitarbeiter beschäftigende HBB Biegetechnik das ehemalige «Reifler»-Betriebsgebäude. Das seit vier Jahren in der Fabrik eingemietete HBB-Unternehmen vermochte die Liegenschaft für 2,25 Millionen Franken zu ersteigern. Das einen Jahresumsatz von sechs Millionen Franken realisierende Unternehmen will in naher Zukunft eine Million Franken in die Gebäudesanierung investieren.

Gewerbe

Anfang Jahr eröffnete die zugezogene Familie Reiber in den Räumen des ehemaligen Cafés Sylvia das Restaurant Bistro. Am 29. Februar setzte die Raiffeisenbank Rheineck beim Bahnhof einen Bancomaten in Betrieb. Damit wurde für die verschwundene Filiale der UBS wenigstens teilweise Ersatz geschaffen. Der seit dreissig Jahren in Walzenhausen ansässige Mario Pizingrilli machte sich als Kundenmaurer selbstständig. Im Aeschach konnte die 1977 eröffnete Autogarage Steingruber einen Ausstellungs-

raum seiner Bestimmung übergeben. Die seinerzeit auf Initiative von Gemeindehauptmann Hugo Knoepfel ins Leben gerufene, heute von Hugo Meyerhans präsiidierte Bauland-Erschliessungs-AG Walzenhausen (BEG) hielt auf 20 erfolgreiche Jahre Rückschau. Auf dem von der BEG erworbenen und erschlossenen Land im Grund unterhalb des Bahnhofs entstanden eine Reihe Mehr- und Einfamilienhäuser. Gegen Ende Jahr wurde das Restaurant Sonnenberg geschlossen. Ab 1965 wurde es von der Eigentümerfamilie Walter und Cirilla Wüthrich-Jenal geführt, die sich jetzt für neue Wirtsleute, aber auch für einen Verkauf der Liegenschaft einsetzt. Während 42 Jahren betrieb Rolf Fuchs, kantonally approbierter Zahnarzt, in der Gemeinde eine zahnärztliche Praxis. Ende Jahr übergab er seine Firma im Gütli an Dr. med. dent. N. Murtezani, der bereits seit 1998 im Betrieb seines Vorgängers mitgearbeitet hatte. Im örtlichen Elektrizitätswerk wurde Elektromonteur Tobias Kellenberger nach 44-jährigem lückenlosem Einsatz im Dienste der Gemeinde pensioniert. Am 24. November 1900 und damit vor hundert Jahren fiel das Restaurant-Pension Bahnhof einem Schadenfeuer zum Opfer. Ein weiterer Grossbrand versetzte das Dorf am 29. Dezember 1950 in Angst und Schrecken, brannte doch damals das Restaurant Löwen nieder.

Kirche

Die neue Verfassung wurde mit 148 Ja gegen 53 Nein gutgeheissen (Ja-Stimmenanteil: 73,6 Prozent). Gemäss der im Herbst vorgelegten, allerdings noch provisorischen Baukostenabrechnung für die Kirchenrenovation wurden 3,131 Millionen Franken aufgewendet. Der Kostenvoranschlag rechnete mit einem Gesamtbetrag von 3,608 Millionen Franken, sodass die Minderkosten erfreuliche 13,2 Prozent ausmachen. Das Pfarrhaus wurde einer Fassadenrenovation unterzogen. Die dichte Föhrenhecke zwischen Kirchplatz und Staatsstrasse wurde abgeholzt und durch eine lichte Birkenallee ersetzt. Diese Veränderung des Dorfbildes



*Im Nord nahm das Kunststoffwerk Hermann AG den für 4,5 Millionen Franken erstellten Erweiterungsbau in Betrieb.
(Bild: P. Eggenberger)*

löste nicht nur Freude aus und führte zu zahlreichen Reklamationen. Glücklicherweise das Volk, das keine anderen Sorgen kennt... Das Sonneblick-Jahresfest vom 25. Juni stand ganz im Zeichen von Sonneblick-Gründer und Flüchtlingspfarrer Dr. h.c. Paul Vogt, der am 23. Mai 2000 hundert Jahre alt geworden wäre.

Beim Kloster Grimenstein fand am 13. August das traditionelle Pfarreifest statt. Am 8. Oktober wurde zum Konzert der Chorgemeinschaft «Ulrich von Liechtenstein» in die Klosterkirche eingeladen. Zur Aufführung gelangten u. a. Werke von Brahms, Bach und Stanford.

Schulwesen

An den Schulhäusern des Gemeindeteils Platz (Bild und Wilen) wurden die Fassaden renoviert. Die Gesamtkosten betrugen rund 340 000 Franken. Als neuer Schulbusfahrer wurde Max Schreiber jun., Dorf 48, gewählt. In der regionalen Musikschule Appenzeller Vorderland trat Berufswahlklassenlehrer Martin Gugger, der sich bereits für den Aufbau der Musikschule

engagiert hatte, nach 19-jährigem Einsatz als Mitglied und Präsident der Musikschulkommission zurück.

Kultur

Die «Walzehuser Bühni» hat sich als bedeutender Kulturveranstalter mit überregionaler Anerkennung etabliert. Noch nie seit der vor 17 Jahren erfolgten Gründung aber wurden 600 verkaufte Eintrittskarten verzeichnet, wie dies am 12. Februar der Fall war. Grund war der Auftritt des Komikerpaars Ursus und Nadeschkin in der Mehrzweckanlage (MZA). Zu den weiteren «Bühni»-Anlässen gehörte die 4. Filmnacht vom 12. und 13. August mit Streifen wie «Zum goldenen Ochsen», «Die Brücken am Fluss», «Der Pferdeflüsterer» und andere. Ebenfalls Tradition haben die Kulturanlässe im Hotel Walzenhausen. So gastierten folgende Formationen ein- oder mehrmals im Festsaal: River House-Jazzband, Töbi Tobler (Hackbrett) und Ficht Tanner (Bass) als Ex-Space-Schöttli mit Matthias Lincke (Geige), «Two of us» mit Ursi Bickel, Jazz Dependence, Didgeridoo-

musik mit Oliver Lüttin, die Original-Karibik-Steelband Gama und andere. Ebenfalls im Hotel Walzenhausen fand die vom 13. April bis zum 12. August dauernde Ausstellung mit Werken der einheimischen Malerin Hildegard Beusch statt. Buchpremiere gleichenorts am 23. September: Kantonsbibliothekar Dr. Matthias Weishaupt stellte Peter Eggenbergers neuen Roman «Mord in der Fremdenlegion» (Appenzeller Verlag) vor. Anschliessend las der Autor einige Sequenzen. Für die musikalische Umrahmung waren Walter und Eva Emch aus Grub besorgt. Das Chorprojekt Walzenhausen (Leitung: Christina Rampp) brachte am 27. Mai in der MZA Liebeslieder von Brahms und moderne Lovesongs zu Gehör. Im Herbst gab sich die Singformation den neuen Namen «Chor über dem Bodensee» und verpflichtete Jean-Francois Morin als neuen musikalischen Leiter. Am 7. Oktober fand in der MZA ein Country-Anlass mit Jeff Turner und Jan Hiermeyer statt. Musik zum Advent boten am 8. Dezember in der Kirche die Rabensänger, zugewandte Sängerinnen aus St. Gallen sowie Instrumentalisten. Am 10. Dezember folgte – ebenfalls in der Kirche – ein Konzert der Frauenchöre Walzenhausen und Rorschach sowie von Schülern der Musikschule Vorderland.

Vereine

An der 130. Hauptversammlung des Musikvereins übergab Hildegard Seitz das Präsidentenamt an Pirmin Wick. Im Oktober führte der Verein ein Herbstfest durch, das im Zeichen der 20-jährigen Freundschaft mit dem Musikverein Eybach aus Geissen bei Ulm (D) stand. In der Lesegesellschaft Lachen trat Rolf Brassel als neugewählter Präsident die Nachfolge von Eugen Brandenberger an. Im Ornithologischen Verein wurde der zurücktretende Präsident Ruedi Iseli zum Ehrenpräsidenten ernannt. Ein neuer Präsident aber wollte sich nicht finden lassen. Im Frauenverein Dorf reichte Interimspräsidentin Cilli Vogel ihren Rücktritt ein. Nachdem vergeblich nach einer Nachfolgerin

Ausschau gehalten worden war, beschlossen die zwanzig Mitglieder Anfang Dezember die vorläufig auf fünf Jahre befristete Stilllegung ihres Vereins. Gleichzeitig wurde mit Bedauern festgestellt, dass immer weniger Leute zu ehrenamtlicher Tätigkeit bereit seien. Am 16. September fand das vom Fassdauben-Club Lachen organisierte Mountainbikerennen statt, das leider unter dem anhaltenden Regen litt. Am 28. Oktober lud der Jodlerklub «Echo vom Kurzenberg» zum Unterhaltungsabend in die MZA ein. Nach Jodeln, Alphornblasen und Talerschwingen gelangte das Theater «Spoti Liebi» zur Aufführung. Der Turnverein bot am 18. November in der MZA zusammen mit den Vorderländer Behindertensportlern einen gelungenen Anlass unter dem Motto «Baustelle». Gut etabliert hat sich die vor fünf Jahren gegründete Jugendfeuerwehr, in der rund dreissig Buben und Mädchen aktiv mitmachen. Mangels Mitglieder musste der vor 136 Jahren gegründete, während Jahrzehnten blühende und zu den besten im Kanton gehörende Männerchor seine Auflösung bekannt geben. Ebenfalls aufgelöst wurde der 1933 aus der Taufe gehobene Skiclub, der früher – als es noch echte Winter mit Schnee bis ins Tal gab – jedes Jahr das Skirennen von Lachen hinunter nach Rheineck organisiert hatte. Und noch ein Blick zurück: Im Jahre 1900 errang der legendäre Schützenkönig Emil Kellenberger in Paris die begehrten Titel «Olympiasieger» und «Weltmeister».

Tourismus

Nach kurzer, für Sanierungsarbeiten genutzter Schliessung übernahmen die einheimischen Wirtsleute Edmund und Cornelia Inauen das Gasthaus Traube im Wandergebiet von Lachen. Das Haus verfügt neu über neun Gästezimmer mit total 15 Betten. Das Hotel Walzenhausen vermochte sich noch verstärkt im Seminarbereich zu positionieren. Eine ganzjährig gute Auslastung verzeichneten die Bereiche Restauration und Säle. Trotz des stets gut belegten Hotels darf aber nicht auf Lorbeeren verweilt

werden, und Neuerungen unter anderem im Bereich der Unterkünfte sind von zunehmender Dringlichkeit. Neu wurde ein hoteleigenes Kosmetikstudio eingerichtet, nachdem Pascale Zito ihr im Bahnhofgebäude domiziliertes Studio aufgegeben hatte. Die hinter der Rheinburg-Klinik stehende RKW Immobilien AG (siehe 127. Heft) kaufte die östliche Hälfte der neuen «Kreuz»-Überbauung. Dieses Gebäude wurde der Klinik bisher von der Bank UBS als vorheriger Eigentümerin mietweise zur Verfügung gestellt. Die «Kreuz»-Räume dienen der Rheinburg-Klinik als Schulungs- und Therapiestelle, umfassen aber auch die Personalkantine sowie Zimmer für Angehörige von Patienten und Kursteilnehmer. Die eine Belegung von 93,4 Prozent verzeichnende Rheinburg wurde zudem um einen Therapiepavillon erweitert, der nordseitig an das Stammgebäude angebaut werden konnte. Zu den erfolgreichen Anlässen des Verkehrsvereins gehörten die geführten Dorfrundgänge an Sonntagvormittagen und das Grillfest vom 11. August auf dem Bahnhofplatz. Touristisch unverändert von Bedeutung ist die Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn (RhW), deren Verwaltungsrat seit zehn Jahren von Peter Hohl präsiert wird. Im Ruderbach wurde das RhW-Stationsgebäude seit 1958 erstmals einer gründlichen Aussenrenovation unterzogen. Im Ruderbach steigen vorwiegend Wanderer, Schlittler, Biker und Velofahrer in die Bahn, um sich mühelos nach Walzenhausen hinauf befördern zu lassen. Als neuer Mitarbeiter stiess Peter Schenk zum dreiköpfigen RhW-Team.

Verschiedenes

«Aufatmen in Walzenhausen» titelte die Appenzeller Zeitung in ihrer Ausgabe vom 1. April. Grund war der Wegzug der «Universalen Kirche», die im ehemaligen «Falken» im Brand (Lachen) ihren Sitz hatte. Gegen zwanzig Mitglieder der «Kirche» meldeten sich bei der Einwohnerkontrolle ab. Damit konnte ein Kapitel abgeschlossen werden, das Walzenhausen oft negative Schlagzeilen eingebracht hatte (siehe

126. Heft). Am 1. September trat Dieter Köppel im Wohn- und Beschäftigungsheim «Bellevue» der Stiftung Waldheim den Leiterposten an. Er löste den zehn Jahre lang tätig gewesenen Paul Biagioli ab. Im Chorholz wurde der Fels oberhalb der Durchgangsstrasse Walzenhausen-Zelg durch das Personal vom kantonalen Tiefbauamt und der Forstkorporation Vorderland grossflächig abgeholzt. Damit soll eine Verminderung der Steinschlaggefahr erreicht werden. Die an der südlichen Kirchenfassade angebrachte Carl-Lutz-Gedenktafel wurde restauriert. Ein amerikanischer Verlag gab eine gekürzte Fassung des von Theo Tschuy verfassten Buchs «Carl Lutz und die Juden von Budapest» in englischer Sprache heraus. Der Titel lautet «Dangerous Diplomacy». Gibt es im Pfarrhaus am Kirchplatz bald einen Carl-Lutz-Gedenkraum? Der Anstoss kam von Lokalhistoriker Ernst Züst, Wolfhalden, nachdem er beim Räumen der Wohnung von Edith Blatter in der alten Post Platz auf Möbelstücke von Carl Lutz gestossen war. In einer Reportage im Rheintaler vom 2. November wurden Eric Seger und Tochter Olivia, Dorf, als Buchautoren vorgestellt.

Totentafel

Am 27. Januar verstarb Ernst Künzler-Klarer (Jahrgang 1928), der langjährig das heute von einem Sohn geführte Baugeschäft im Wilen betrieben hatte. Am 17. März erfüllte sich der Lebenskreis von Leo Manfredotti-Künzler, Leuchen/Unterdorf. Er hatte von 1961 bis 1986 den Musikverein dirigiert, und der Öffentlichkeit diente er unter anderem als Feuerwehrkommandant. In Grub verschied am 27. April der im 102. Lebensjahr stehende Andreas Eggenberger-Zimmermann. Von 1930 bis 1968 hatte er das Fotogeschäft im Walzenhauser Türmlihaus betrieben. Mit seinen Dia-Vorträgen und dem eigenen Ansichtskartenverlag war er in der ganzen Ostschweiz ein Begriff. Am 13. Oktober verschied in Gais der 80-jährige Fred Hongler. Er versah in Walzenhausen von 1945 bis 1957 das Gemeindeschreiber-Amt.

 REUTE



(Bild: Amelia Magro)

Am gemeindeeigenen Altersheim Watt wurden verschiedene Umbauten im Innern vorgenommen. Neugestaltet wurde ferner der nun behindertengerechte Eingangsbereich. Nach gut 15-jähriger Tätigkeit als Gemeindeschwester wurde Rosmarie Hefel von Verena Tobler abgelöst. Nach über 12-jähriger Tätigkeit als Gemeindeschreiber kündigte Christian Maurer Anfang Jahr seine Stelle, um das Schreiberamt in Heiden zu übernehmen. Im abschliessenden, im Gemeinde-Informationsblatt «Rüütiger Feeschter» publizierten Interview machte der Demissionär folgende Feststellung: «Was ganz schön nervig war, sind die Rechtsfälle und die Nachbarstreite, wo die Gemeinde die Schlichterrolle übernehmen musste. Ich meine, dass die Gemeinschaft wieder vermehrt gepflegt werden sollte. Dazu gehört miteinander reden und zuhören können.»

Wahlen und Abstimmungen

26. März: Mit 115 Stimmen wurde Isabelle Kamber, Oberegg, mit Amtsantritt am 29. Mai zur neuen Gemeindeschreiberin gewählt.

21. Mai: Jahresrechnung 1999: angenommen (171 Ja, 63 Nein); Gemeindeordnung: angenommen (161 Ja, 71 Nein); Gemeindestimm- und Wahlrecht für Ausländer: abgelehnt (70 Ja, 175 Nein); Wahl des Gemeindeschreibers neu durch den Gemeinderat: 122 Ja (Wahl wie bisher durch die Stimmbürgerschaft: 116 Ja);

Abwasserreglement: angenommen (140 Ja, 91 Nein); Teilrevision Baureglement: angenommen (174 Ja, 64 Nein). 28. November: Budget pro 2001: angenommen (155 Ja, 65 Nein).

Industrie

Die ehemalige Stickerei im Ortszentrum von Albert Keller wurde 1977 von der Bischoff Textil AG, St. Gallen, übernommen, die im Zweigbetrieb Reute bis 1995 produzierte. Heute ist das Gebäude an zwei Firmen vermietet. Die in Reute drei Personen beschäftigende CFW Trading AG von Christian Fischbacher (der Geschäftssitz befindet sich in Heiden) entwickelt und produziert elektromagnetische Abschirmungen für Trafostationen. Zweites Unternehmen ist die Inwave AG von Jakob Heierli. Die im Bereich der Industrie- und Mikrowellentechnik tätige Firma besteht seit 1989, entwickelt und produziert seit 1995 in Reute und beschäftigt je nach Auftragslage zwischen fünf und 20 Personen. In der ehemaligen Bürstenfabrik im Schachen 150 hat sich die Pullmann Metall GmbH installiert.

Gewerbe

Anfang Mai eröffnete die New Technologies AG (Newtag) als Spezialistin für multimediale Kommunikation ihren Hauptsitz im Schachen 169. Elektro- und Wirtschaftsingenieur HTL/STV Daniel Büchel als Geschäftsführer und Max Möhr als technischer Leiter möchten an vorderster Front im Video-Conferencing-Markt mitmischen. Der zukunftsorientierte Geschäftszweig gehörte ursprünglich zur Swisscom. Als dann diese Sparte ausgegliedert wurde, griffen Daniel Büchel und Max Möhr zu. Ein Tag der offenen Türe fand am 17. Juni statt, wobei der Firma auch die Mitglieder des Stiftungsrates zur Förderung der Ausserrhoder Wirtschaft ihre Aufwartung machten. Am 18. Oktober dann führte das junge Unternehmen die erste Schweizer Internet-Medienkonferenz

ohne physische Präsenz der Journalisten durch. Im Laden der Konsumgenossenschaft im Dorf konnte in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Heiden ein EFT/POS-Gerät zum Bezug von Bargeld installiert werden. Die nahe beim Altersheim Watt gelegene, heimeilige Bauernwirtschaft Sternen im Weiler Mitlehn befindet sich seit 100 Jahren im Besitze der Familie Sturzenegger. Die heutige Wirtin Leni Sturzenegger-Steiner verkörpert die dritte Generation (siehe auch Totentafel).

Kirche

Die neue Kirchenverfassung wurde von der evangelischen Kirchgemeinde Reute-Oberegg mit 112 Ja gegen 64 Nein und damit bei einem Ja-Anteil von 63,6 Prozent angenommen. Am 13. August fand unter der grossen Linde beim Altersheim Watt ein Freilicht-Gottesdienst statt. Zu den Mitwirkenden gehörte der Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg». Am 17. September (eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag) wurde zu einem ökumenischen Gottesdienst mit Gemeindepfarrer Arnold Oertle, Pfarrer Johann Kühnis von katholisch Oberegg-Reute und dem Männerchor Oberegg-Rehetobel eingeladen. Pfarrer Arnold Oertle konnte als amtsältester evangelisch-reformierter Geistlicher im Kanton auf seine 20-jährige Tätigkeit in Reute zurückblicken. In seiner anspruchsvollen Arbeit stand ihm Gattin Elisabeth stets tatkräftig zur Seite. In den dem Amtsjubilar zustehenden beiden Zusatz-Ferienwochen brachte Arnold Oertle 20 Kanzelreden zur Publikationsreife.

Schulwesen

Seit 1988 bestand zwischen den Gemeinden Oberegg, Reute, Rehetobel und Wald eine vertragliche Zusammenarbeit betreffend der Führung einer gemeinsamen Berufswahlklasse in Oberegg. Nachdem sich die letztgenannten Gemeinden vom Vertrag zurückgezogen hatten (die Schüler besuchen den BWK-Unterricht neu in Trogen), überarbeiteten Oberegg und Reute den Vertrag und stellten die Zusammen-

arbeit auf eine neue Basis. Im Jahr 2000 wies Reute 6 BWK-Schüler auf. Die an Oberegg zu entrichtenden Kosten pro Schüler und Jahr machen 8300 Franken aus. Im Frühling feierten Schüler und Lehrerschaft Elsbeth Roncoroni, die seit 20 Jahren als Werk- und Handarbeitslehrerin in der Gemeinde wirkt. Ende Juni führte die Schülerschaft ein Festchen mit Verkauf durch. Mit dem Erlös soll der Pausenplatz mit weiteren Spielmöglichkeiten ergänzt und damit vielseitiger werden.

Kultur

Die Kirche ist neuerdings auch Durchführungsort von Anlässen, die von Pfarrer Carl Haegler organisiert werden. Nach einem Auftakt mit klassischer Musik gelangte am 24. September die Ländler-Messe «Pax Montana» mit der Kapelle Heidi Bruggmann und dem Urner Hobby-Chörli zur Aufführung. Am 1. Oktober folgte der Auftritt von Solistin Oxana Lisowaja aus St. Petersburg, die mit dem Bajan – dem grossen russischen Konzert-Akkordeon – das Publikum verzauberte. Am 15. Oktober schliesslich gastierten die Markusbläser aus St. Gallen in Reute.

Vereine

Der Zimmerschützenverein Mohren konnte auf sein 50-jähriges Bestehen Rückschau halten. Als erster Präsident des Vereins wirkte Rudolf Leu jun., Posthalter in Mohren. Zum neuen Präsidenten des Turnvereins wurde Urban Bischofberger bestimmt. Am 11. November lud die Musikgesellschaft zu einem Unterhaltungsabend in die Turnhalle ein. Während des musikalischen Programms wurde Paukist Edi Weder für seine 45-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Für viel Heiterkeit sorgte das anschliessende Theaterstück «Stress bi Wackernagels».

Tourismus

Reute ist ein beliebtes Wandergebiet, und wichtig sind deshalb klar markierte Wege in gutem Zustand. Im Jahr 2000 wurde der Wanderweg von der Oberrüti über Ramsten-Oberhard



Reute ist ein beliebtes Wandergebiet, in dessen Dienst sich immer wieder auch alt Gemeindehauptmann Viktor Niederer stellt.

(Bild: P. Eggenberger)

saniert. Dabei erstellte die Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute im Bereich Ramsten eine neue Brücke und sicherte den Pfad mit einem Geländer.

Verschiedenes

Anfang Jahr entschied sich der Gemeinderat aufgrund einer in der Einwohnerschaft durchgeführten Erhebung für die «Appenzeller Zeitung» als einziges amtliches Publikationsorgan. Die Streichung der Zeitung «Der Rheintaler» als weiteres Publikationsorgan ermöglicht Kosteneinsparungen. Am 8./9. Januar eroberten Daniela und Fabian Keller, Schachen, in Lugano den Schweizer Juniorenmeister-Titel im Eistanzen. Im Rahmen der Bauernhausforschung war Projektleiterin Isabell Hermann auch in Reute tätig. Interessante Details über das Haus von Rudolf Weder im Hirschberg publizierte die Appenzeller Zeitung vom 15. Juli. Am Morgen des 5. Februars verursachte ein zeuselnder Knabe im Steingacht unweit der

Wirtschaft Rose einen Grossbrand, dem das Haus der fünfköpfigen Familie Howard und Karin Sturzenegger im Steingacht zum Opfer fiel. Menschen wurden keine verletzt, doch verloren die Bewohner auf einen Schlag Hab und Gut. In der Gemeinde wurde sofort eine Hilfsaktion ins Leben gerufen. Der Brand weckte Erinnerungen an den Neujahrsmorgen 1980: Damals brannte im Ortsteil Mohren die Wirtschaft Sturzenhard nieder. Gleichenorts entstand wieder ein Haus, doch wurde kein Restaurant mehr eingerichtet.

Totentafel

Am 26. Oktober verstarb der im 71. Lebensjahr stehende Rudolf Sturzenegger-Steiner. Als Wirt im «Sternen», Mitlehn, erfreute er sich eines grossen Bekannten- und Freundeskreises. Am 6. November verschied die 1911 geborene Hanny Sturzenegger-Flury, die seinerzeit mit ihrem Gatten langjährig die Poststelle Schachen geführt hatte.

Appenzellerfest

MARTIN HÜSLER, SPEICHER



Viel Beachtung am Appenzellerfest fand das Projekt «Rond oms Ross» in Gais, zu dem ein grosser Umzug gehörte.

(Bild: Martin Hüslер)

Geboren aus dem Nachdenken über den Verlust von Identität in Inner- und vor allem in Ausserrhoden, nahm die Idee eines Appenzellerfestes in den Tagen vom Freitag, 1. September, bis Sonntag, 3. September, nach monatelanger Vorbereitung Gestalt an. Ein im März 1999 gegründeter Trägerverein, präsiert von alt Ständerat Otto Schoch, bot ideelle und finanzielle Unterstützung. Ein OK unter der Leitung von Peter Meier, Gais, und Albert Streule, Appenzell, war monatelang an der Arbeit.

Die Gegend zwischen Teufen und Gonten verwandelte sich in ein grosses Festgelände. Zahlreiche Vereine und Institutionen aus beiden Appenzeller Halbkantonen nahmen mit rund 100 Projekten daran teil. Den Auftakt bildete eine Eröffnungsfeier am 31. August im Oberstufenzentrum Gais, an der auch Bundes-

rätin Ruth Metzler teilnahm. Das Besondere an dieser Eröffnungsfeier war indes die Form der Einladung an 1000 Einwohnerinnen und Einwohner Inner- und Ausserrhodens. Sie wurden nach dem Zufallsprinzip erkoren und konnten ihrerseits wieder jemanden zur Eröffnung mitnehmen. Der Aufmarsch zu dieser Feier hielt sich allerdings in Grenzen.

Zu einem grossen Erfolg wurde der Schülerprojekttag vom 1. September, an dem rund 4300 Buben und Mädchen in gegen 200 Schulklassen aus dem ganzen Appenzellerland teilnahmen. Die Kinder konnten dabei verschiedene Projekte besuchen.

In Teufen, Bühler, Gais, Sammelplatz, Appenzell und Gonten waren, zumeist im Bereich des Bahnhofs, die einzelnen Projekte eingerichtet worden. Die Palette präsentierte sich

äusserst vielfältig und reichte vom einfachen Informationsstand bis zum aufwendigen Ereignis. In Teufen etwa gab es eine Oldtimer-Rallye mit Feuerwehrfahrzeugen oder ein von pro juventute betriebenes Kinderhaus. In Bühler hielt ein Bauernhof drei Tage lang die Türen offen oder es lockten Kletterwände. In Gais kam es im Zusammenhang mit dem Projekt «Rond oms Ross» am Sonntag zu einem grossen, von viel Volk besuchten Umzug mit rund 180 Pferden, beim Bahnhof fand eine Wassergaudi statt, und ins Projekt «FrauenWelt im Zelt» waren die Frauenzentrale AR, das Frauenforum Appenzell und die Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern AR involviert. FDP und SVP hatten ihren Standort auf dem Sammelplatz, wo auch Gelegenheit bestand, über «KultUrLandschaft» zu diskutieren oder sich bei einem Preisjauchzen zu vergnügen. Besonders gross gestaltete sich das Angebot in Appenzell: Musikpalast, Entenrennen, WWF-Sponsorenlauf für den Bergwald, Begegnungstage der Appenzellervereine,

«Scherbengericht», Technoparty, Modelleisenbahnen – das sind nur einige Stichworte zu Aktivitäten, hinter denen sich teils Überraschendes versteckte. In Gonten schliesslich war die Chilbi ins Appenzellerfest integriert, und der Verein «Kein Stolz auf Tropenholz» machte auf spielerische Art auf sein Anliegen aufmerksam.

Eine für 20 Franken erhältliche Plakette öffnete alle Tore zum Appenzellerfest. Sie diente als Eintrittsbillett für alle Aktivitäten und erlaubte an den drei Festtagen freie Fahrt mit den zubringenden Postautolinien und den Appenzeller Bahnen, die aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens das Patronat über das Fest hatten. Der Verkauf der Plaketten an die geschätzten 50 000 Festbesucherinnen und -besucher blieb allerdings erheblich hinter den Erwartungen zurück, was in der Rechnung zu einem Defizit von rund 90 000 Franken führte. Andererseits werteten die teilnehmenden Vereine und Institutionen das Fest in der Mehrzahl als einen Erfolg und wünschten sich in einer Umfrage eine Neuauflage in ein paar Jahren.